

Tätigkeitsbericht

Direktion für Erziehung,
Kultur und Sport

—

2020



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD

Inhalt

1	Direktion und Generalsekretariat	10
1.1	Coronavirus – Rückblick auf das Jahr 2020	10
1.2	Tätigkeit	10
1.2.1	Allgemeines	10
1.2.2	Vom kantonalen Konzept für die Integration von Medien, Bildern, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht zum Konzept für die digitale Bildung	11
1.2.3	Förderung des Sprachenlernens und der Sprachtaustausche	11
1.2.4	Bedarf der EKSD an Lehrpersonen in den kommenden Jahren	12
1.2.5	Organisation der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Freiburg	12
1.3	Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)	12
1.3.1	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	12
1.3.2	Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)	12
1.3.3	Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)	13
1.3.4	Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch	13
1.4	Streitsachen im Schulwesen	13
1.5	Gesetzgebung	14
1.5.1	Gesetze und Dekrete	14
1.5.2	Verordnungen und Reglemente	14
2	Amt für Ressourcen (RA)	15
2.1	Tätigkeit	15
2.1.1	Personalbestand	15
2.1.2	Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule	16
3	Ämter für obligatorischen Unterricht	16
3.1	Allgemeines	16
3.1.1	Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile	16
3.1.2	Französischsprachiger Kantonsteil	19
3.1.3	Deutschfreiburg	20
3.1.4	Sonderpädagogik	21
3.1.5	Schülerzahlen (Stand am 1. November)	21
3.1.6	Klasseneröffnungen und -schliessungen	22
3.1.7	Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach Bezirk für den 1. und 2. Zyklus (Stand am 1. November, mit den Förderklassen)	22

3.1.8	Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach OS (Stand am 1. November)	24
3.2	Sonderpädagogik	24
3.2.1	Allgemeines	24
3.2.2	Statistik zur Sonderpädagogik	25
3.2.3	Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik	26
3.3	Schüleraustausch	26
3.3.1	Allgemeines	26
3.3.2	12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	26
3.3.3	Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)	27
3.3.4	Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	27
3.3.5	Movetia	28
3.3.6	Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)	28
4	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)	28
4.1	Tätigkeit	28
4.1.1	Schülerzahlen	28
4.1.2	Unterricht	28
4.1.3	Konferenzen und Kommissionen	30
4.1.4	Schuldienste	31
4.1.5	Weiterbildung der Lehrpersonen	31
4.1.6	Interkantonale Zusammenarbeit	31
4.1.7	Infrastruktur	31
4.1.8	Gesetzgebung	31
4.2	Kollegium St. Michael	32
4.2.1	Die Schule in Kürze	32
4.2.2	Schüler/innen	32
4.2.3	Allgemeiner Schulbetrieb	32
4.3	Kollegium Heilig Kreuz	33
4.3.1	Die Schule in Kürze	33
4.3.2	Schüler/innen	33
4.3.3	Allgemeiner Schulbetrieb	33
4.4	Kollegium Gambach	34
4.4.1	Die Schule in Kürze	34
4.4.2	Schüler/innen	34
4.4.3	Allgemeiner Schulbetrieb	35
4.5	Kollegium des Südens	35
4.5.1	Die Schule in Kürze	35
4.5.2	Schüler/innen	36

4.5.3	Allgemeiner Schulbetrieb	36
4.6	Fachmittelschule Freiburg (FMSF)	37
4.6.1	Die Schule in Kürze	37
4.6.2	Schüler/innen	37
4.6.3	Allgemeiner Schulbetrieb	38
4.6.4	Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe (Einzelheiten dazu in den Schulberichten)	38
4.6.5	Schüleraustausch	38
4.7	Interkantonales Gymnasium der Region Broye (GYB)	38
4.7.1	Die Schule in Kürze	38
4.7.2	Schüler/innen	38
4.7.3	Allgemeiner Schulbetrieb	39
4.8	Fachstelle Fritic	39
5	Amt für Universitätsfragen (UFA)	40
5.1	Tätigkeit	40
5.1.1	Hochschulraum Schweiz	40
5.1.2	Universität	40
5.1.3	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	41
5.2	Besondere Ereignisse	41
5.2.1	Universität	41
5.2.2	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	41
6	Universität (Uni)	42
6.1	Tätigkeit	42
6.1.1	Studierende	42
6.1.2	Zentrale Organe	42
6.1.3	Lehrpersonal	42
6.1.4	Forschung	43
6.1.5	Lehre	43
6.2	Besondere Ereignisse	43
7	Pädagogische Hochschule (HEP PH FR)	44
7.1	Beherbergung	44
7.1.1	Grundausbildung	44
7.1.2	Forschung und Dienstleistungen für Dritte	44
7.1.3	Weiterbildung	45
8	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)	46
8.1	Tätigkeit	46
8.1.1	Berufswahlvorbereitung	46

8.1.2	Schul- und Berufsinformation	46
8.1.3	Veranstaltungen und Ereignisse	47
8.1.4	Berufsinformationszentren	47
8.1.5	Einzelberatung	47
8.1.6	Beratung für Arbeitssuchende	47
8.1.7	Schul- und Berufswahl von Jugendlichen	47
8.1.8	Schnupperlehre	48
8.1.9	Berufsberatung an den Mittelschulen	48
8.1.10	Hilfe für Jugendliche in Schwierigkeiten	48
8.2	Erwachsenenbildung	48
8.2.1	Kommission für Erwachsenenbildung	48
8.2.2	Validierung von Bildungsleistungen	49
9	Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)	49
9.1	Tätigkeit	49
9.1.1	Kommission für Ausbildungsbeiträge	49
9.1.2	Kantonale Stipendien	49
9.1.3	Studiendarlehen	50
9.1.4	Bundesbeiträge	50
10	Amt für Sport (SpA)	50
10.1	Tätigkeit	50
10.1.1	Kommission für Sport und Sporterziehung	50
10.1.2	Sportunterricht	50
10.1.3	Jugend+Sport (J+S)	52
10.1.4	<i>Loterie Romande</i> -Sport (LoRo-Sport)	52
10.1.5	Kantonales Inventar der Sportanlagen	53
10.1.6	Besondere Ereignisse	53
11	Amt für Kultur (KA)	53
11.1	Kommissionen	53
11.1.1	Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds	53
11.1.2	Kommission für kulturelle Angelegenheiten	53
11.2	Kulturförderbeiträge	53
11.2.1	Statistik	54
11.2.2	Mehrjahres-Schaffensbeiträge	54
11.2.3	Punktuelle Schaffensbeiträge	54
11.2.4	Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung	55
11.2.5	Ordentliche Beiträge	55

11.2.6	Finanzielle Beiträge der Loterie Romande	55
11.2.7	Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens	55
11.2.8	Kulturpreis des Staates	56
11.2.9	Stipendien für das künstlerische Schaffen	56
11.2.10	Künstlerateliers im Ausland	56
11.2.11	Zusammenarbeit	56
11.2.12	Kultur & Schule	56
11.2.13	Immaterielles Kulturerbe	57
11.3	Besondere Ereignisse	57
11.4	Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen	57
11.5	Kantons- und Universitätsbibliothek	58
11.5.1	Kommission	58
11.5.2	Direktion und Stabsfunktionen	58
11.5.3	Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten	60
11.5.4	Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive	61
11.5.5	Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur	61
11.5.6	Abteilung Informationssysteme	61
11.5.7	Erwerbungsabteilung	62
11.5.8	Katalogisierungsabteilung	62
11.5.9	Benutzungsabteilung	63
11.5.10	Logistikabteilung	63
11.5.11	Dezentrale Bibliotheken an der Universität	63
11.6	Konservatorium	63
11.6.1	Kommission	63
11.6.2	Tätigkeit	64
11.7	Museum für Kunst und Geschichte	66
11.7.1	Kommission	66
11.7.2	Personal und interne Organisation	66
11.7.3	Gebäude und Ausstattung	66
11.7.4	Aktivitäten und Wissensvermittlung	66
11.7.5	Sammlungsmanagement und Wissenschaft	67
11.8	Naturhistorisches Museum	68
11.8.1	Kommission	68
11.8.2	Personal	68
11.8.3	Umzugs- und Neubauprojekt des NHM an der Zeughausstrasse in Freiburg	68
11.8.4	Folgen der Covid-19-Krise für das NHM	69
11.8.5	Besuchszahlen	69

11.8.6	Medienberichterstattung	69
11.8.7	Wissensvermittlung	69
11.8.8	Sammlungsmanagement und Wissenschaft	70
11.8.9	Wissenschaftliche Projekte und Publikationen	70
11.8.10	Kompetenzzentrum	71
11.9	Schloss Greyerz	71
11.9.1	Stiftungsrat	71
11.9.2	Tätigkeit	71
11.10	Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst	72
11.10.1	Stiftungsrat	72
11.10.2	Tätigkeit	72
11.11	Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle	73
11.11.1	Stiftungsrat	73
11.11.2	Aktivitäten und Wissensvermittlung	73
11.11.3	Besondere Veranstaltungen und weitere Aktivitäten	73
11.12	Römisches Museum Vallon	73
11.12.1	Stiftungsrat	73
11.12.2	Ausstellungen und Veranstaltungen	73
12	Amt für Archäologie (AAFR)	74
12.1	Bewahrung des archäologischen Erbes	74
12.1.1	Archäologie und Territorium (Bauverfahren, Schutz und Erhaltung der Fundstellen)	75
12.1.2	Archäologische Interventionen	75
12.1.3	Sammlungen, Dokumentation und Information	76
12.2	Inwertsetzung des archäologischen Erbes	77
12.2.1	Auswertungen	77
12.2.2	Publikationen	78
12.2.3	Ausstellung und Sensibilisierung	78
12.3	Zusammenarbeit	79
13	Amt für Kulturgüter (KGA)	79
13.1	Tätigkeit	79
13.1.1	Verzeichnis der Kulturgüter	79
13.1.2	Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen	80
13.1.3	Behandlung der Baubewilligungsgesuche	80
13.1.4	Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche	80
13.1.5	Bauberatung und Expertisen	80
13.1.6	Dokumentation der Kulturgüter	81
13.1.7	Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit	81

13.1.8	Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall	81
13.1.9	Kunstdenkmäler der Schweiz	82
13.1.10	Kommissionen	82
13.2	Besondere Ereignisse	82
14	Personalbestand	82

1 Direktion und Generalsekretariat

Staatsrat, Direktor: Jean-Pierre Siggen

Generalsekretär: Michel Perriard

1.1 Coronavirus – Rückblick auf das Jahr 2020

Nachdem sich die Pandemie von China auszubreiten begann und im Februar 2020 Italien erreichte, begann sich die EKSD über die mit der Ausbreitung von Covid-19 verbundenen Risiken Sorgen zu machen. Am 17. Februar nahm der Kantonsarzt auf Ersuchen der EKSD an einer Konferenz der Amtsleitungen der Unterrichtsämtler der EKSD (CCSE) teil, um die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse über das Virus und seine Ausbreitung sowie die Abläufe zu erläutern, die einzuhalten sind, wenn das Personal oder die Schülerinnen und Schüler mit einer infizierten Person in Kontakt kommen. Von da an und während des gesamten Jahres 2020 fand fast täglich ein Austausch zwischen der EKSD und dem Kantonsarztamt statt. Sobald der Unterricht nach den Fasnachtsferien wiederaufgenommen und der erste Fall im Kanton am 1. März bekanntgegeben wurde, erhielt die EKSD zunehmend Fragen seitens der Schulen und Eltern. Als der Bund am 13. März das Verbot des Präsenzunterrichts an den Schulen ab dem 16. März ankündigte, verstummten die Drohungen von Eltern, ihre Kinder nicht mehr in die Schule zu schicken. Dies verschaffte der EKSD jedoch keine Entlastung, sondern brachte neue Herausforderungen mit sich. So galt es Lösungen für die Kinder zu finden, die von den Eltern nicht betreut werden konnten. Gleichzeitig hatte die Schule nur ein Wochenende Zeit, um vom geordneten Klassenunterricht auf den Fernunterricht umzustellen, worauf niemand vorbereitet war. Als erstes wurde ab dem Samstagmorgen 14. März ein Bereitschaftsdienst für E-Mail-Nachrichten und Anrufe eingerichtet, der mehrere Wochen lang in Betrieb blieb. Die Sorgen der Eltern verlagerten sich allmählich auf ein anderes Thema, nämlich auf die Jahresabschlussprüfungen und -zeugnisse, für die erst nach Absprache mit den anderen Kantonen und dem Bund eine Lösung gefunden werden konnte. Zudem galt es auch unverzüglich den Ausstieg aus dem Lockdown an den Schulen und insbesondere die Schutzkonzepte für die obligatorischen Schulen, die weiterführenden Schulen und die Tertiärstufe vorzubereiten. Die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an den Schulen erfolgte schrittweise ab dem 11. Mai. Danach wandte sich die Aufmerksamkeit bald den Regeln zu, die für den Beginn des Schuljahres nach den Sommerferien vorzusehen waren, mit an die jeweilige Gesundheitssituation (sanitarische Lage) angepassten Schutzkonzepten. Diese Schutzkonzepte mussten auf die verschiedenen Bildungsstufen der EKSD, der VWD und der ILFD abgestimmt und gleichzeitig vereinheitlicht werden. Bis Ende des Jahres 2020 ergaben sich ständig weitere Anpassungen, entsprechend der Entwicklung der Pandemie und der auf eidgenössischer, kantonsübergreifender und kantonaler Ebene getroffenen Entscheide. Während dieser Zeit erfolgte eine sehr intensive Zusammenarbeit unter den Kantonen, vor allem durch zahlreiche Videokonferenzen. Eine Unterrichts-Taskforce der EKSD ermöglichte es, diese Entwicklungen unter Einbezug der Bedürfnisse der Praxis bestmöglich zu begleiten.

Aber die Auswirkungen von Covid-19 betrafen nicht nur das Bildungswesen. Auch die Bereiche Kultur und Sport sind von der Pandemie stark betroffen worden. So wurden schon sehr bald kulturelle und sportliche Aktivitäten, sowohl im Amateur- als auch im Profibereich, verboten oder zumindest stark eingeschränkt. Kulturelle Akteure und Sportvereine sahen sich plötzlich mit einer Situation konfrontiert, in der jegliche Aktivitäten völlig zum Stillstand gebracht wurden.

Details zu den Aktivitäten der EKSD in jedem der betroffenen Gebiete finden sich weiter unten in diesem Bericht in den Abschnitten zu den einzelnen Ämtern.

1.2 Tätigkeit

1.2.1 Allgemeines

Im Einklang mit dem Legislaturprogramm des Staatsrats und den auf Grundlage der gesetzlichen Aufgaben definierten Zielsetzungen der ihr unterstellten oder zugewiesenen Verwaltungseinheiten legt die Direktion ihre Legislaturziele fest (obligatorische Schule: Digitalisierung, Sprachenkonzept, Schulqualität, Einführung des

Lehrplans 21; Sekundarstufe 2: gesetzlicher Rahmen, Infrastruktur, Zweisprachigkeit, Digitalisierung; Hochschulen: Freiburger Hochschullandschaft, Didaktik des immersiven Unterrichts, Einrichtungen; Kultur, Kulturerbe und Sport: Zugang zur Kultur, Einrichtungen, Erschliessung des kulturellen Erbes, Organisation). Über ihre Ämter leitet sie den Vollzug der Massnahmen, kontrolliert deren Ergebnisse und greift allenfalls korrigierend ein. Der Direktor für Erziehung, Kultur und Sport trifft sich regelmässig mit den Vorsteherinnen und Vorstehern der Verwaltungseinheiten, um Grundsatzfragen zu besprechen und um sicherzustellen, dass die Dossiers nachgeführt und bearbeitet werden. Das Generalsekretariat erfüllt Stabsdienstaufgaben für den Direktor der EKSD und leistet daneben den Verwaltungseinheiten der Direktion Unterstützung in Form von Begleitung von Arbeitsabläufen, juristischer oder organisatorischer Beratung, Bereitstellen schriftlicher Unterlagen und Vorentwürfen für Gesetze und Reglemente, Hilfe bei finanziellen Angelegenheiten, Übersetzungsarbeiten, Organisation von oder Teilnahme an Projekten und Sitzungen sowie Referaten zu verschiedenen Themen.

Im Jahr 2020 war das Generalsekretariat zudem insbesondere bei der Bewältigung der Covid-19-Krise auf Staats- und Direktionsebene sowie in den interkantonalen Konferenzen sehr stark engagiert. Es leitete die vom Grossen Rat beantragte öffentliche Ausschreibung für das Audit des SICHH und war an mehreren Projekten der Direktion beteiligt, die in den Abschnitten der jeweiligen Ämter beschrieben sind. Um den Informationsaustausch und die Koordination in der Führung des Bildungswesens zu gewährleisten, organisiert und beruft das Generalsekretariat im Prinzip jeden Montag eine Konferenz der Vorsteherinnen und Vorsteher der Ämter für Unterricht der EKSD (CCSE) ein, an der auch das Amt für Sport und das Amt für Ressourcen teilnehmen. Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit anderen Direktionen ist insbesondere die Mitarbeit in der Informatikkommission des Kantons und ihren Fachkommissionen (vor allem zum Unterricht, zum E-Government und zur allgemeinen Priorisierung), in der Koordinationskommission für die periodische Überprüfung der Subventionen, in den verschiedenen Organen zur Einrichtung der neuen Version der Finanzlösung des Staates (SAP), in der Arbeitsgruppe zur Aufgabenteilung zwischen Staat und Gemeinden sowie an der nachhaltigen Entwicklung zu nennen.

1.2.2 Vom kantonalen Konzept für die Integration von Medien, Bildern, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Unterricht zum Konzept für die digitale Bildung

Die Umsetzung des kantonalen Konzepts für die Integration von Medien und IKT in den Unterricht, das der Staatsrat am 9. Mai 2017 im Rahmen seines Regierungsprogramms 2017–2021 genehmigte, macht mit Unterstützung der Fachstelle Fritic weitere Fortschritte.

Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist ein wichtiges Thema, das von den Ämtern der Direktion, den von der Bildung betroffenen Direktionen sowie den Kantonen koordiniert und vorrangig angegangen werden muss. Die EDK hat eine Digitalisierungsstrategie erarbeitet, die mit jener des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) abgestimmt ist. Die Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP) hat dazu eine regionale Variante erstellt; Ihr Entwurf eines Rahmenlehrplans für die digitale Bildung während der obligatorischen Schule in französischer Sprache wurde im Jahr 2020 in eine zweite Vernehmlassung gegeben und kann voraussichtlich im Jahr 2021 verabschiedet werden. Schliesslich hat sich der Kanton Freiburg für die Schaffung von Edulog, der «Föderation der Identitätsdienste im Bildungsraum Schweiz» (www.edulog.ch) eingesetzt; dieser Identitätsdienst könnte 2021 in Betrieb genommen werden.

Das Jahr 2020 stand vor allem im Zeichen der Einführung neuer digitaler Tools (M365, Moodle) und Erklärvideos, mit denen man sich in kürzester Zeit vertraut machen musste, da die Covid-19-Krise eine plötzliche Umstellung vom Präsenzunterricht zum interaktiven Fernunterricht nötig machte.

Diese und andere Umstände haben die EKSD bewogen, Ende 2020 mit der Weiterentwicklung des kantonalen Konzepts für den Zeitraum 2017–2021 zu beginnen, das schliesslich in eine digitale Bildungsstrategie für die Legislaturperiode 2022–2026 einfließen soll.

1.2.3 Förderung des Sprachenlernens und der Sprachtausche

Die Förderung des Sprachenlernens in den öffentlichen Schulen wurde 2020 namentlich durch die Erhöhung der Anzahl Schulen, die Immersionsunterricht anbieten, durch Weiterbildungskurse für Lehrpersonen an Schulen mit einem Immersionsprojekt und durch die Förderung der Sprachtausche im 2. Zyklus über die Plattform

match&move von Movetia konkretisiert. Auf der allgemeinbildenden Sekundarstufe 2 werden alle Bildungsgänge (gymnasiale Ausbildung, Fachmittelschule, Handelsmittelschule) zweisprachig angeboten und können mit einem zweisprachigen Diplom abgeschlossen werden.

1.2.4 Bedarf der EKSD an Lehrpersonen in den kommenden Jahren

Die EKSD beobachtet aufmerksam, wie sich die Arbeitsmarktsituation für die Rekrutierung von qualifizierten Lehrkräften für ihre Schulklassen entwickelt. Gegenwärtig ist die Lage angespannt und wird durch die natürlichen Abgänge von Lehrpersonen, die der Generation der «Babyboomer» angehören, und die Frühpensionierungen im Hinblick auf die am 1. Januar 2022 in Kraft tretende Revision des Gesetzes über die Pensionskasse des Staatspersonals verschärft. Dies hat die EKSD bereits vor mehreren Jahren dazu bewogen, Massnahmen zu ergreifen, um einen Lehrkräftemangel zu vermeiden. Auf Beginn des Studienjahres 2020/21 wurde die Kapazität der Pädagogischen Hochschule Freiburg (HEP|PH FR) erhöht.

1.2.5 Organisation der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Freiburg

Derzeit gibt es drei verschiedene Ausbildungsstätten für angehende Lehrkräfte: die HEP|PH FR für die Primarstufe, das Institut für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ILLB) der Universität Freiburg für die Sekundarstufen sowie das Departement für Sonderpädagogik der Universität für den Sonderschulunterricht. Im Auftrag der EKSD analysierte ein externer Experte die institutionellen Aspekte der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Freiburg. Der Bericht, den er dem Direktor der EKSD vorgelegt und über den [die EKSD am 10. April informiert hat](#), gibt einen Überblick über die gegenwärtige Organisation der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer und zeigt Kooperationsmöglichkeiten auf, um die Koordination zwischen den beteiligten Akteuren zu verbessern. Die Steuergruppe, die zusätzliche Informationen beschaffen und dem Staatsrat anschliessend Vorschläge für die Umsetzung eines institutionellen Zusammenschlusses der Lehrpersonenbildung im Kanton Freiburg unterbreiten sollte, hat ihre Arbeit im Dezember beendet. Der Staatsrat wird 2021 über das weitere Vorgehen entscheiden.

1.3 Interkantonale Zusammenarbeit (interkantonale Beziehungen auf Direktionsebene)

Die EKSD nimmt an den interkantonalen Konferenzen in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport teil. Kooperationsbereiche, die nur eine Unterrichtsstufe oder ein Amt betreffen (insbesondere Interkantonales Gymnasium der Region Broye, interkantonale Universitätsvereinbarung, Schweizerische Hochschulkonferenz, Universitätskonferenz der Westschweiz CUSO), werden in den Abschnitten der betreffenden Ämter behandelt. Ausführlicher erläutert werden die drei nachfolgenden Konferenzen, da diese eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit betreffen.

1.3.1 Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Im Jahr 2020 führte die EDK drei ordentliche Plenarversammlungen sowie eine ausserordentliche Plenarversammlung für Themen in Zusammenhang mit Covid-19 durch. Darüber hinaus führte sie einen regen Austausch und erarbeitete auf dem Zirkularweg gemeinsame Positionen zu Covid-19-bezogenen Themen. Ihr Tätigkeitsbericht kann auf dem Internetportal der Konferenz unter folgender Adresse eingesehen werden: www.edk.ch.

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung und sitzt seit dem 1. Januar 2016 auch im Vorstand der EDK, der im Jahr 2020 zahlreiche Präsenz- oder Videositzungen abhielt sowie Zirkularbeschlüsse zu Themen im Zusammenhang mit Covid-19 fasste. Der Generalsekretär der EKSD bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor. Ausserdem ist er selber Vizepräsident der Konferenz der Departementssekretäre und präsidiert die Kommission der Departementssekretäre. Er vertritt zusammen mit seinem St. Galler Kollegen die Kantone im «Koordinationsausschuss Digitalisierung in der Bildung».

1.3.2 Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP)

Im Berichtsjahr führte die CIIP zehn (ordentliche und ausserordentliche) Präsenz- oder Videositzungen durch, dies zu Themen im Zusammenhang mit Covid-19. Ihr Tätigkeitsbericht kann auf dem Internetportal der Konferenz unter folgender Adresse eingesehen werden: www.ciip.ch.

Der Direktor der EKSD führt seit dem 1. Januar 2020 den Vorsitz in der Plenarversammlung der CIIP. Der Generalsekretär der EKSD leitet die Konferenz der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre und die beratende Kommission der Partnerverbände und bereitet die Dossiers des Direktors der EKSD für die verschiedenen Sitzungen vor.

1.3.3 Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (NW EDK) und Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK)

Im Laufe des Jahres 2011 delegierte die NW EDK, ebenso wie die übrigen deutschsprachigen Regionalkonferenzen der EDK, einen grossen Teil ihrer Aufgaben an die neue D-EDK, insbesondere die Arbeiten in Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Lehrpläne, der Koordination der Lehrmittel und der Entwicklung von Vergleichsprüfungen und Beurteilungsinstrumenten. Mit der Verabschiedung des Lehrplans 21 im Jahr 2014 und der anschliessenden Koordination der Umsetzungsmassnahmen hat die D-EDK ihren Auftrag erfüllt und wurde am 31. Dezember 2018 aufgelöst.

Die NW EDK befasste sich 2020 mit regionalspezifischen Themen, insbesondere mit dem Regionalen Schulabkommen (RSA), aber auch mit zahlreichen Themen in Zusammenhang mit Covid-19.

Der Direktor der EKSD ist Mitglied der Plenarversammlung der NW EDK. Der Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) hat Einsitz in der Sekretärenkommission der NW EDK.

1.3.4 Zentrale Verwaltung der interkantonalen Schulgeldabkommen in Zusammenhang mit dem ausserkantonalen Schulbesuch

Im Rahmen des Regionalen Schulabkommens über die gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden und Ausrichtung von Beiträgen (RSA 2009), das für die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Jura, Luzern, Solothurn, Wallis und Zürich gilt, zahlte der Kanton Freiburg im Berichtsjahr Schulgelder in Höhe von insgesamt 2 621 369 (2 612 682) Franken für 147 (145) Schülerinnen und Schüler, die in anderen Kantonen zur Schule gingen.

Gleichzeitig erhielt der Kanton für die Aufnahme von 107 (115) ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern (Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule und allgemeinbildende Sekundarstufe) 1 516 230 (1 675 640) Franken. Wie dies in der Botschaft an den Grossen Rat zum RSA 2009 vorgesehen ist, wurden diese Einkünfte unter dem Staat und den Gemeinden, die Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen aufnehmen, aufgeteilt.

Im akademischen Studienjahr 2019/20 besuchten im Rahmen der übrigen Finanzierungs- und Freizügigkeitsvereinbarungen 417 (596) Studierende aus Freiburg eine ausserkantonale höhere Fachschule – Kostenpunkt 7 302 281 (7 597 939) Franken – und 956 (918) weitere eine Fachhochschule ausserhalb der Fachhochschule Westschweiz – Kostenpunkt: 15 376 907 (14 929 256) Franken.

1439 (1535) Schülerinnen und Schüler absolvieren ihre Berufsbildung in einem anderen Kanton, 148 (157) davon in Lehrwerkstätten. Die damit verbundenen Kosten betragen insgesamt rund 11 801 143 (12 801 139) Franken.

1.4 Streitsachen im Schulwesen

Die Direktion ist die erstinstanzliche Beschwerdebehörde in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport sowie Personal (zum Beispiel Beschwerden gegen Entscheide des Schulinspektorats und der Schuldirektionen, Entscheide von Prüfungskommissionen oder Entscheide in den Bereichen der Kultur und des Kulturgüterschutzes, Entscheide im Bereich des Sports oder Entscheide, die das der EKSD unterstellte Personal betreffen). Bei der Direktion sind im Jahr 2020 59 (62) Beschwerden eingegangen.

Das Generalsekretariat behandelt diese Beschwerden. Es unterstützt zudem die Ämter, die Pädagogische Hochschule, die Universität und die Kommission für Ausbildungsbeiträge bei den sie betreffenden Gerichtsverfahren und berät sie in juristischen Belangen.

1.5 Gesetzgebung

1.5.1 Gesetze und Dekrete

Dekret vom 29. Mai 2020 über einen Verpflichtungskredit für die Kälteversorgung der Hochschulen auf der Perollesebene

Dekret vom 29. Mai 2020 über einen Studienkredit für den Umzug und den Neubau des Naturhistorischen Museums an der Zeughausstrasse in Freiburg

Gesetz vom 15. September 2020 zur Änderung des Gesetzes über die obligatorische Schule (Partnersprache durch Immersion und terminologische Änderung)

Gesetz vom 15. Dezember 2020 zur Änderung des Gesetzes über die obligatorische Schule (Beurteilung und Schulzeugnis)

Gesetz vom 15. Dezember 2020 zur Änderung des Gesetzes über den Mittelschulunterricht (Zugang zur Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen)

1.5.2 Verordnungen und Reglemente

Verordnung vom 7. Januar 2020 zur Änderung des Reglements über die Gymnasialausbildung

Verordnung vom 7. Januar zur Änderung des Reglements über die Ausbildung an Fachmittelschulen

Verordnung vom 7. Januar zur Änderung des Reglements über die Abschlussprüfungen an Fachmittelschulen

Verordnung vom 14. Januar 2020 über Zulassungsbeschränkungen 2020/21 für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die französischsprachige Abteilung der Sekundarstufe II

Verordnung vom 14. Januar 2020 über die Zulassung ausländischer Kandidatinnen und Kandidaten zum Medizinstudium an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2020/21

Reglement vom 14. Januar 2020 über die Pädagogische Hochschule Freiburg (PHFR)

Personalreglement der Pädagogischen Hochschule Freiburg (PHFPR) vom 14. Januar 2020

Verordnung vom 11. Februar 2020 zur Änderung des Ausführungsreglements zum Gesetz über die Erwachsenenbildung (Anpassung der Finanzkompetenzen für die Gewährung von Subventionen)

Verordnung vom 3. März 2020 über die Aufnahmekapazität und den Eignungstest für den Bachelor of Medicine (BMed) an der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2020/21

Verordnung vom 17. März 2020 über die vorübergehende Einstellung des Präsenzunterrichts an den Bildungseinrichtungen, die der EKSD, der VWD und der ILFD unterstehen, im Rahmen der Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19)

Ausführungsverordnung vom 14. April 2020 der Bundesverordnung über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus (Covid-19) im Kultursektor

Verordnung vom 5. Mai 2020 zur Genehmigung des Reglements über die Zulassung und die Immatrikulation der Studierenden und Hörer und Hörerinnen an der Universität Freiburg

Verordnung vom 12. Mai 2020 über die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an den Bildungseinrichtungen, die der EKSD unterstehen, im Rahmen der Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19)

Verordnung vom 19. Mai 2020 über die Beschränkung der Studienplätze 2020/21 für den Studiengang Bachelor of Science in Sport- und Bewegungswissenschaften an der Universität Freiburg

Verordnung vom 25. Mai 2020 über die Unterstützung des Schlosses Greyerz infolge des Coronavirus (Covid-19)

Verordnung vom 3. Juni 2020 über die wirtschaftlichen Massnahmen zur Abfederung der Auswirkungen des Coronavirus durch die Unterstützung der Berufsberatung und der Berufsbildung (WMV-Bildung-Covid-19)

Verordnung vom 9. Juni 2020 zur Änderung der Ausführungsverordnung der Bundesverordnung über die Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus (Covid-19) im Kultursektor

Verordnung vom 29. Juni 2020 über die Zulassungsbeschränkung an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für das Studienjahr 2020/21

Verordnung vom 8. September 2020 über das immaterielle Kulturerbe

Verordnung vom 3. November 2020 über die Zulassungsbeschränkungen zum Master of Medicine (MMed) der Universität Freiburg im akademischen Jahr 2021/22

Verordnung vom 24. November 2020 über die Massnahmen des Wiederankurbelungsplans zur Bewältigung der Auswirkungen der Covid-19-Epidemie im Zuständigkeitsbereich der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport

Verordnung vom 09. Dezember 2020 über die Verteilung der Nettogewinne der Gesellschaft der Loterie Romande

2 Amt für Ressourcen (RA)

Amtsvorsteherin: Christine Vionnet Caverzasio

2.1 Tätigkeit

2.1.1 Personalbestand

2.1.1.1 Lehrpersonen nach Stufe

	Anzahl Personen		Vollzeitstellen VZÄ	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Primarstufe 1H–2H	612	597	390	382
Primarstufe 3H–8H	2372	2315	1532	1511
Orientierungsschule 9H–11H	1350	1315	915	903
Sekundarstufe 2	613	597	471	448
Total	4947	4824	3308	3244

2.1.1.2 Lehrpersonen nach Sprache und Geschlecht

	Französischsprachige		Deutschsprachige		% Frauen
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	
Primarstufe 1H–2H	9	442	3	158	98 %
Primarstufe 3H–8H	216	1546	62	548	88 %
Orientierungsschule 9H–11H	386	603	133	228	62 %
Sekundarstufe 2	231	200	87	95	48 %
Total	842	2791	285	1029	77 %

2.1.1.3 Beschäftigungssituation

Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen, Stellenwechsel oder Änderungen des Beschäftigungsgrads waren in den Primarschulen 324 Unterrichtsstellen neu zu besetzen (232 im französisch- und 92 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon etwa 20 % Vollzeitstellen. Es bestehen weiterhin Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung. Gelegentlich musste eine Stelle mehrmals ausgeschrieben werden. Zudem bleibt es schwierig, ausgebildetes Lehrpersonal für Stellvertretungen oder für den Stützunterricht zu finden.

Für die Orientierungsschulen wurden 124 Stellen ausgeschrieben 90 im französischsprachigen Kantonsteil zu etwa 39 VZÄ und 34 im deutschsprachigen zu 23 VZÄ. Auch hier verzeichnete man bei der Personalrekrutierung einige Schwierigkeiten, vor allem für den Fremdsprachenunterricht und für den Unterricht im Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt. Die Orientierungsschulen behelfen sich mit Studierenden, die kurz vor Abschluss ihrer pädagogischen Ausbildung stehen, mit denen befristete Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.

Für die Rekrutierung von Lehrpersonen für kurze oder längerdauernde Stellvertretungen steht sämtlichen Schuldirektionen seit Juni 2019 eine Internetplattform zur Verfügung.

Für die Schulen der Sekundarstufe 2 wurden 43 Stellen ausgeschrieben, die insgesamt 24,10 Vollzeitstellen entsprechen. Auf dieser Schulstufe gibt es bei der Personalrekrutierung keine Schwierigkeiten zu vermelden. Die Neuestellten besitzen entweder das erforderliche Diplom oder werden ihre Lehrbefähigung bald erlangen.

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Änderung der Pensionierungsbedingungen für Staatsangestellte wurde festgestellt, dass im Jahr 2020 die tatsächliche Zahl der Pensionierungen wieder etwa in der gleichen Grössenordnung lag wie im Jahr 2018 und in den Vorjahren, wohingegen im 2019 bei der tatsächlichen und der möglichen Anzahl Pensionierungen im Vergleich zu den potenziellen Pensionierungen ein markanter Anstieg verzeichnet wurde. Auf Ende des Schuljahres 2020/21 wird mit einer höheren Anzahl Pensionierungen gerechnet.

2.1.2 Aufteilung der Kosten der obligatorischen Schule

Das vom ITA entwickelte neue Programm (DCOM-Anwendung) für die Automatisierung der Kostenaufteilung der Aufwendungen für die obligatorische Schule funktioniert gut. Die Gemeinden können über die Kommunikationsplattform des Staates namens *Platcom* auf die Daten zugreifen.

3 Ämter für obligatorischen Unterricht

Vorsteher des Amtes für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (SEnOF): Hugo Stern
Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA): Andreas Maag
Vorsteher des Amtes für Sonderpädagogik (SoA): Stéphane Noël

3.1 Allgemeines

3.1.1 Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile

Aufgrund mehrerer Motionen betreffend die Schule erfolgten mehrere Änderungen des Schulgesetzes durch den Grossen Rat.

- > Art. 12 Abs. 2 Partnersprache durch Immersionsunterricht, mit Inkrafttreten am 1.1.2021.
- > Terminologische Änderung: Die Primarschulleiterin oder der Primarschulleiter wird neu als Schuldirektorin oder Schuldirektor der Primarschule bezeichnet, mit Inkrafttreten am 1. Januar 2021 (Art. 31 Abs. 1, Art. 39 Abs. 3, Art. 48 Abs. 1, Art. 50 Abs. 2, Abs. 3, Art. 51 Abs. 1, Art. 54 Abs. 1, Art. 55 Abs. 1, Art. 57 Abs. 3, Art. 58 Abs. 1, Art. 61 Abs. 4, Art. 86 Abs. 1, Art. 87 Abs. 1, Art. 88 Abs. 1, Art. 90 Abs. 2, Art. 105 Abs. 1).
- > Art. 37 Beurteilung und Schulzeugnis im 1. Zyklus (1H–4H).

Das Programm Kultur & Schule möchte den Schülerinnen und Schülern der obligatorischen Schule im Kanton Freiburg den Zugang zur Kultur erleichtern und sie für die Kultur sensibilisieren. Im Schuljahr 2019/20 haben 20 188 Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieses Programms an einer Aktivität oder am Festival teilgenommen und von ermässigten oder freien Eintritten profitiert. Im vergangenen Jahr konnten die Lehrpersonen unter fast 140 französischsprachigen und 60 deutsch- oder zweisprachigen Aktivitäten auswählen. Die Klassen konnten zudem ohne Mehrkosten mit dem öffentlichen Verkehr zu den gewünschten Veranstaltungsorten fahren. Zu jedem kulturellen Angebot des Programms wird von den Kulturanbietenden ein pädagogisches Dossier vorbereitet, das anschliessend von den Ämtern für obligatorischen Unterricht geprüft und bewertet wird. Dieses Dossier enthält eine Präsentation des Projekts, praktische Informationen, die Bezüge zu den Lehrplänen sowie eine Reihe von

Anregungen für Aktivitäten, die vor, während und nach dem Besuch des kulturellen Angebots mit den Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden können,

Kantonales Konzept für den Sprachenunterricht: Das Immersionsangebot für Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule wurde im Schuljahr 2020/21 weitergeführt, auch an den Primarschulen. 18 OS sowie 7 Primarschulen sind daran beteiligt. Die Anmeldungen erfolgen online. Zum Immersionsunterricht in den Klassen 1H bis 11H sind viele Informationen und Anregungen für Lehrpersonen auf <https://res.friportail.ch/immersion/> zu finden, darunter ein Leitfaden, gemeinsame Materialien und eine Liste von Projekten zur Förderung des Praxisaustausches. Die Pädagogische Hochschule Freiburg bietet den Lehrpersonen der beiden Sprachregionen eine Weiterbildung im Bereich der Immersion an. Weitere Informationen sind unter Ziffer 3.3 über die Schüleraustausche zu finden.

Microsoft Office 365 (M365) für die obligatorische Schule: Da die Plattform Educanet2 sowie die vorübergehende Cloud-Ablagelösung Fribox per 31.12.2020 eingestellt werden, wurde nach dem Entscheid des Staatsrats das Programmpaket M365 für sämtliche Lehrpersonen der obligatorischen Schule aktiviert. M365 kann auf dem PC, Tablet oder Smartphone installiert werden. Die Lösung bietet eine Vielzahl von Funktionen und Tools für einen gesicherten Austausch und die gemeinsame Nutzung und Ablage von Dokumenten mit den Personen innerhalb des Schulbetriebs sowie mit den Schülerinnen und Schülern wie auch mit externen Personen. Mit der Einführung des Programmpaketes M365 wurde im November 2020 begonnen; es soll schrittweise bis zum Ende des Schuljahres für alle Schülerinnen und Schüler der 5H bis 11H bereitgestellt werden. Diese digitalen Werkzeuge eröffnen neue lehrplangerechte Möglichkeiten für das Lehren und Lernen. Der Kanton stellt den Schülerinnen und Schülern dafür eine persönliche E-Mail-Adresse sowie verschiedene Büro- und Kommunikationsanwendungen zur Verfügung. Die schrittweise Einführung dieser Werkzeuge in den Unterricht erfolgt durch die Lehrpersonen, die entsprechend geschult wurden, um sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler diese Werkzeuge auch verantwortungsbewusst nutzen. Vorrang hatte dabei ein Weiterbildungsprogramm mit Schwerpunkt auf digitale Mündigkeit. In einem weiteren Schritt soll auf die pädagogische Nutzung eingegangen werden.

Covid-19: Nach dem Verbot des Präsenzunterrichts ab dem 16. März 2020 erarbeiteten das DOA und SENOF zur Unterstützung der Lehrpersonen pädagogisch-didaktische Leitfäden für die Organisation des Fernunterrichts und stellten entsprechende Tools zur Unterstützung der Lehrpersonen für die Begleitung der Schülerinnen und Schüler auf Friportal zur Verfügung. Der Fernunterricht wurde anschliessend ausgewertet, um mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen vielversprechende Unterrichtskonzepte und digitale Instrumente, die auch im Präsenzunterricht sinnvoll eingesetzt werden können, weiterentwickeln zu können.

Für die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts ab dem 11. Mai 2020 haben die Ämter des obligatorischen Unterrichts in Zusammenarbeit mit dem Kantonsarztamt (KAA) und dem kantonalen Führungsorgan ein «Schutzkonzept Covid-19 an den obligatorischen Schulen 1H–11H und den Sonderschulen des Kantons Freiburg» erarbeitet. Dieses wurde in der Folge gemäss den Verordnungen des Bundes und des Staatsrats entsprechend der sanitärischen Entwicklung im Kanton zweimal angepasst. Aktuell gilt die Fassung vom 13. November 2020. Zur konkreten Umsetzung wird für die Schuldirektionen eine Sammlung von Fragen und Antworten (FAQ) bereitgestellt und laufend aktualisiert. Dank der strikten Umsetzung der den Schutzkonzepten festgelegten Massnahmen und dem Einsatz aller Beteiligten blieben die Ansteckungen im schulischen Umfeld relativ tief. So konnte der Präsenzunterricht an den obligatorischen Schulen und den Sonderschulen des Kantons seit dem 11. Mai 2020 aufrechterhalten bleiben.

Dank dem Förderprogramm Sport–Kunst–Ausbildung (SKA) können Nachwuchstalente im Sport oder in künstlerischen Bereichen von Anpassungen oder Entlastungen im Stundenplan sowie von besonderen Unterstützungsmassnahmen profitieren, um Schule und eine Sport- oder Kunstkarriere besser miteinander zu vereinbaren. Dazu wurde ein Gesuchsverfahren mit entsprechenden Kriterien aufgestellt und im Sportgesetz verankert sowie im dazugehörigen Sportreglement (SportR) ausgeführt. Für das Schuljahr 2020/21 hat das Amt 522 (492) Gesuche erhalten und davon 412 (402) gutgeheissen: 292 (269) für den Status SKA, 95 (111) als Nachwuchshoffnungen und 25 (22) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 35 (37) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik, während die restlichen den Bereich Sport betreffen.

Dabei stammen 10 (9) Sporttalente aus anderen Kantonen. Auf der Sekundarstufe 1 (OS) erhalten 161 (181) Schülerinnen und Schüler Fördermassnahmen, bei den Mittelschulen sind es 173 (156) und in der Berufsbildung 45 (41).

Massnahmen zur Unterstützung von Schulen beim Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern (SED-Massnahmen): Die Durchführung der SED-Massnahmen in der Praxis wurde natürlich auch durch die Gesundheitskrise und das Verbot des Präsenzunterrichts an den Schulen ab dem 16. März beeinträchtigt. Seitdem sorgen die Mitarbeitenden, die an diesen SED-Massnahmen beteiligt sind, für eine enge Fernbegleitung der Situationen. Während der Zeit des Lockdowns wurden jedoch keine neuen Interventionsgesuche gestellt.

- > 91 Schülerinnen und Schüler haben schulinterne Einzelmassnahmen erhalten, was insgesamt 8140 Betreuungseinheiten entspricht, 2430 für den deutschsprachigen (30 %) und 5710 für den französischsprachigen Kantonsteil (70 %). Dieser deutliche Anstieg der bewilligten Betreuungseinheiten im Vergleich zum Vorjahr (5120) erklärt sich durch die zunehmende Komplexität der Situationen, die es notwendig macht, diese Art der Betreuung über immer längere Zeiträume anzubieten. Von diesen 91 Fällen betrafen 41 den 1. Zyklus, 40 den 2. Zyklus und 10 den 3. Zyklus.
- > Für den Einsatz von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern (SSA) werden interne Strukturmassnahmen zugesprochen. Denn die Schulsozialarbeit ist in der Schulgesetzgebung verankert und wird seit fast 10 Jahren in den obligatorischen Schulen des Kantons praktiziert. In diesem Schuljahr sahen sich die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter mit zunehmenden komplexeren Situationen bei den Schülerinnen und Schülern infolge der Gesundheitskrise konfrontiert. Die Lebensbedingungen einiger Schülerinnen und Schüler, insbesondere derjenigen, die bereits von sozialen und wirtschaftlichen Problemen und/oder emotionalen Unsicherheiten betroffen sind (Einsamkeit zu Hause, vermehrte Nutzung von Bildschirmen und sozialen Netzwerken, Bewusstsein für die wirtschaftlichen Probleme ihrer Eltern und andere), haben sich in den letzten Monaten verschlechtert. An den Schulen, insbesondere an den Primarschulen besteht noch kein ausreichendes Angebot für die Schulsozialarbeit. Im Hinblick auf eine künftige Aufstockung des Personalbestands in der Schulsozialarbeit haben das SEnOF und DOA eine kantonale Steuergruppe für den Zusammenschluss der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter eingerichtet und arbeitet eng mit dem Amt für Ressourcen und dem Amt für Organisation und Personal zusammen, um ein formell validiertes Pflichtenheft zu erarbeiten, das im Januar 2021 in Kraft getreten wird.
- > Die Mobile Einheit behandelte insgesamt 122 Fälle, was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 30 % entspricht (2018/19: 174). 51 der Fälle betrafen den 1. Zyklus (1H–4H), 49 den 2. Zyklus (5H–8H) und 22 den 3. Zyklus (9H–11H). In 81 % der Fälle waren französischsprachige und in 19 % deutschsprachige Schülerinnen und Schüler betroffen. 46 % der von der Mobilen Einheit erbrachten Dienste sind der sozialpädagogischen Betreuung von Schülerinnen- und Schülergruppen und 38 % dem Bereich der Unterstützung und Beratung von Schulen gewidmet. Der verbleibende Teil der Arbeitszeit wird für Kriseninterventionen (2 %), Koordination und Fallführung (9 %) sowie in die Prävention und Projektleitung (5 %) aufgewendet.
- > Die drei Relaisklassen des 3. Zyklus, also der OS (9H–11H), nahmen insgesamt 26 Schülerinnen und Schüler (21 französisch- und 5 deutschsprachige / 4 Schülerinnen und 22 Schüler) auf. Bei den französischsprachigen Schülerinnen und Schüler konnten 9 anschliessend wieder in die Regelschule integriert werden, 4 aus der 11H begannen ein Langzeitpraktikum (Art. 99 SchR) und 1 Schülerin oder Schüler wurde in einer ausserkantonalen Einrichtung untergebracht, die ihren oder seinen Problemen besser angepasst ist. Von den 7 verbleibenden Schülerinnen und Schüler haben 5 ab Schuljahresbeginn 2019/20 ihre Beschulung in der Relaisklasse fortgesetzt, wohingegen 2 ihre obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben. Bei den deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern konnten 4 wieder in die Regelschule integriert werden und 1 Schülerin oder Schüler wurde in einer ausserkantonalen Einrichtung untergebracht, die für ihre oder seine Probleme besser geeignet ist.
- > Die drei Relaisklassen des 1. Zyklus nahmen insgesamt 12 Schülerinnen und Schüler (7 französisch- und 5 deutschsprachige / 1 Mädchen und 11 Knaben) auf. Bei der französischsprachigen Relaisklasse konnten 4 der 7 aufgenommenen Schülerinnen und Schüler in die Regelklasse zurückkehren. 2 wurden in eine kantonale Einrichtung untergebracht, die für ihre Probleme besser geeignet ist und 1 Schülerin oder Schüler besucht zu Schuljahresbeginn 2020/21 weiterhin die Relaisklasse. Bei der deutschsprachigen Relaisklasse konnten 2 der

aufgenommenen Schülerinnen und Schüler in die Regelklasse zurückkehren. 1 Schülerin oder Schüler wurde in einer kantonalen Einrichtung untergebracht, die für ihre oder seine Probleme besser geeignet ist und
2 Schülerinnen und Schüler werden zu Schuljahresbeginn 2020/21 weiterhin in der Relaisklasse beschult.

Unter der Aufsicht einer direktionsübergreifenden Steuergruppe hat die Fachstelle für Gesundheit in der Schule, die für die Begleitung der Umsetzung des Konzepts zuständig ist und sich aus Vertretungen der EKSD und der GSD zusammensetzt, verschiedene Dossiers im Zusammenhang mit diesem Konzept begleitet und koordiniert. Dabei wurde die Geltungsdauer dieses Konzepts vom Staatsrat bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode verlängert. So wurden verschiedene Schwerpunktaktionen im Zusammenhang mit der Gesundheit in der Schule durchgeführt, z. B. die Unterstützung mehrerer Schulen für den Beitritt zum Netzwerk gesunder und nachhaltiger Schulen, die Koordination verschiedener Weiterbildungskurse mit der HEP|PH FR, die Unterstützung bei der Entwicklung von Materialien für die Lehrpersonen, eine erste Schulung der Schuldirektionen zum Thema «Für sich selbst Sorge tragen und eigene Ressourcen stärken» und ganz allgemein die Koordination von Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktivitäten in den Schulen.

IS Academia: Die Arbeiten zur Einführung eines Schulverwaltungssystems für die deutschsprachigen Orientierungsschulen sind abgeschlossen. Diejenigen für die französischsprachigen OS werden fortgesetzt. Drei französischsprachige Pilotschulen können das neue System derzeit nutzen und zu Beginn des Schuljahres 2021/22 wird die Umstellung an sämtlichen Schulen erfolgen. Mit den Arbeiten an diesem neuen System kann gewährleistet werden, dass die Schülerdossiers während der gesamten obligatorischen Schulzeit (Zyklus 1, 2 und 3) und auch an den nachobligatorischen Schulen weitergeführt werden. Dieses neue Schulverwaltungssystem wird die administrative Verwaltung sämtlicher Freiburger Schulen (Dossiers der Schülerinnen/Schüler sowie der Lehrpersonen, Noten, Schulzeugniserstellung) erlauben: Verwaltung der Schüleridentitäten und -dossiers, Verbesserung der Organisationssteuerung und der Statistik, Kommunikation mit den Eltern usw.

Die beiden Ämter für obligatorischen Unterricht können in ihrer Arbeit auf die Unterstützung durch die Konferenz der Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, auf die Konferenz der OS-Direktorinnen und OS-Direktoren, die Konferenz der Schulleiterinnen und Schulleiter sowie auf die Konferenzen der Inspektoratskreise zählen. Diese Konferenzen übernehmen in jeder Sprachregion sowie innerhalb jedes Kantonsteils wichtige Koordinationsarbeiten und bringen ihr Fachwissen in zahlreichen Bereichen ein. Seit März 2020 wird der Grossteil dieser Sitzungen wegen der Gesundheitskrise per Videokonferenz durchgeführt.

3.1.2 Französischsprachiger Kantonsteil

Im Jahr 2020 wurden im französischsprachigen Kantonsteil besonders folgende Themen und Dossiers behandelt:

- > Kaderbildung (Schulinspektorat, Schuldirektionen der Primar- und Orientierungsschulen, stellvertretende Schuldirektionen): Das Konsortium «FORDIF» der vier Westschweizer Hochschulen organisiert im Auftrag der Interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP) die verschiedenen Teile dieser Kaderbildung. Für das französischsprachige Unterrichtsamt haben im Januar 12 Personen das Diplom für die Verwaltung und Leitung von Bildungsinstitutionen erhalten. 2019/20 wurden 8 Schulkader ausgebildet, die ihr Diplom im Januar 2021 erhalten werden. Der Ausbildungsgang hat am 10. Januar begonnen und ist am 30. Oktober 2020 zu Ende gegangen.
- > Westschweizer Lehrplan (PER): Die Einführung neuer Lehrmittel der CIIP wird weitergeführt, damit diese dem neuen Referenzwerk für die obligatorische Schule entsprechen.
- > Beurteilung der Schularbeit: Nach der Fertigstellung der neuen Richtlinien über die Beurteilungspraxis an der obligatorischen Schule im französischsprachigen Kantonsteil im Herbst 2019 wurde ein allgemeiner Beurteilungsrahmen für die Lehrpersonen erarbeitet. Dieses Dokument ist nach eingehenden/umfassenden Überlegungen des Schulinspektorats, der Schuldirektionen, der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Lehrpersonen entstanden. Die endgültige Fassung wird den Schuldirektionen in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2020/21 vorgelegt werden. Im Februar 2020 wurde eine neue Weiterbildung für die internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SEnOF sowie für die Schuldirektionen organisiert. Instrumente zur Beurteilung von überfachlichen Kompetenzen werden derzeit auf allen Stufen der obligatorischen Schule erprobt.

-
- Die Vorbereitungsarbeiten haben begonnen, um so schnell wie möglich ein neues Schulzeugnis vorzuschlagen, das ab Herbst 2022 gültig sein soll.
- > CAS Schulmediation: Im September 2019 hat ein neuer Ausbildungsgang begonnen, um die Nachfrage seitens der Schulen zu decken. Die zweijährige Ausbildung soll im Herbst 2021 enden, sofern der festgelegte Zeitplan eingehalten werden kann. Aufgrund der gegenwärtigen besonderen Lage (Covid-19) mussten bereits einige Anpassungen vorgenommen werden. An diesem Ausbildungsgang nehmen 3 Lehrpersonen für den 1. und 2. Zyklus, 11 für den 3. Zyklus (OS), 3 für die allgemeinbildende Sekundarstufe 2 und 7 für die berufsbildende Sekundarstufe 2 teil.
 - > Zusammenkünfte mit den Berufsverbänden: Die Verantwortlichen des Amtes trafen sich mehrmals mit den Vorständen der *Société Pédagogique Fribourgeoise Francophone* (SPFF), der *Association des Maîtres du Cycle d'Orientation Francophone* (AMCOFF), der *Groupe enseignement du Syndicat des services publics* (SSP), der *Association des responsables d'établissement du canton de Fribourg partie francophone* (ARECAFF) und der *Association des Directions et des adjoint-e-s des CO francophones* (AADCO). An diesen Treffen konnten die Lehrpersonen ihre Anliegen vorbringen.
 - > Qualitätssicherung und -entwicklung: 2020 konnte die Umsetzung des Projekts gestartet werden, die in zwei Etappen erfolgen soll. Im Schuljahr 2019/20 nahmen 10 Primar- und 4 Sekundarschulen an einem Pilotphase teil und haben bereits mit der Umsetzung an ihren Schulen begonnen. Aufgrund der Rückmeldungen aus diesen ersten Erfahrungen wurde beschlossen, das Konzept auf alle Schulen des Kantons auszuweiten. Ab Beginn des Schuljahres 2020/21 wird sich jede Schule im Kanton bemühen, das Konzept «Qualitätssicherung und -entwicklung» umzusetzen, wobei die jeweiligen Gegebenheiten und die Entwicklung der sanitärischen Situation zu berücksichtigen sind.

3.1.3 Deutschfreiburg

Das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) befasste sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

- > Es legte in einem Mehrjahresprogramm seine Umsetzungsarbeiten zum Schulgesetz und dazugehörigen Reglement für den Zeitraum 2017–2021 fest. Dies schliesst die Erarbeitung und Umsetzung von diesbezüglichen Richtlinien und Handhabungen in zahlreichen Bereichen in Zusammenarbeit mit den anderen Ämtern der EKSD ein.
- > Nach der erfolgreichen Einführung des Lehrplans 21 auf Beginn des Schuljahres 2019/20 auf allen Stufen an den Schulen Deutschfreiburgs haben sich sämtliche Schulteams an einer halbtägigen Weiterbildung intensiv mit der Beurteilung im kompetenzorientierten Unterricht auseinandergesetzt. Aufgrund der Covid-19-Krise konnte die Arbeit im 2. Semester nicht wie vorgesehen weitergeführt werden. Deshalb werden sich die meisten Schulen auch im Schuljahr 2020/21 schwerpunktmässig mit «Beurteilung und Kompetenzerleben (BKE)» befassen. Die Schulen der OS-Kreise Wünnewil und Düdingen werden sich im 2. Semester in Zusammenarbeit mit IQES (Institution für Schulentwicklung) und mit je einem von der Uni FR (ZELF) und der PH FR beauftragten Fachdidaktiker dem zweiten verbindlichen schulinternen Weiterbildungsangebot zur Thematik «Feedback und Adaptive Unterstützung» widmen. Die schulinternen Weiterbildungen werden von den Schuldirektionen, dem Schulinspektorat und den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DOA eng begleitet.
- > Zur Unterstützung der Implementierung des LP 21 wird in Zusammenarbeit mit der PH FR, dem ZELF der Universität FR und den Fachgruppen des DOA weiterhin ein breites, fachspezifisches Weiterbildungsprogramm angeboten (<https://www.phfr.ch/weiterbildung>).
- > Die gleichzeitig mit dem LP 21 eingeführte «Individuelle Vertiefung und Erweiterung (IVE)» in den Fachbereichen Deutsch, Französisch, Mathematik, Englisch in der 11H ist gut gestartet. Sie wird durch eine Arbeitsgruppe des DOA begleitet. Für das Schuljahr 2021/22 ist eine erste Evaluation geplant.
- > Das neue Schulzeugnis 1H–11H wurde erstmals im Januar 2020 ohne nennenswerte Probleme erstellt. Für das Schuljahr 2020/21 wurden bei der Schulverwaltungssoftware Primeo beziehungsweise IS-Academia kleinere Anpassungen programmiert. Das Basisdokument «Lernen, begleiten, fördern (Lbf 3H/4H)» für das Elterngespräch wird Ende Schuljahr 2020/21 evaluiert.
- > Die Implementierungsphase für den Lehrplan 21 dauert bis Ende Schuljahr 2022/23.

- > Austauschtreffen mit dem Berufsverband Lehrerinnen und Lehrer Deutschfreiburg (LDF) und der Vereinigung Schulleitungen Deutschfreiburg (VSDF): Die Verantwortlichen des DOA haben sich mehrmals mit den Vorsitzenden und Vorständen des LDF und der VSDF zu den Anliegen ihrer Mitglieder und zu relevanten Themen ausgetauscht.

3.1.4 Sonderpädagogik

Das SoA befasste sich vorrangig mit folgenden Themen:

- > Inkrafttreten des Reglements über die Sonderpädagogik (SPR) am 1. Januar 2020.
- > Weiterführung der schrittweisen Umsetzung des Gesetzes über die Sonderpädagogik (SPG) und des dazugehörigen Reglements (SPR).
- > Entwicklung eines Projekts zur Sekundärprävention für Sprachstörungen bei Kleinkindern, bestehend aus der Intervention einer Logopädin oder eines Logopäden in spezifischen frühkindlichen Kontexten oder in der elterlichen Beratung, Bericht über dieses Projekt mit einer Zielerreichungsanalyse, Planung des weiteren Vorgehens.
- > Weiterführung der Arbeiten der unabhängigen Abklärungsstelle im Zusammenhang mit der Anwendung des Verfahrens im Rahmen der Analyse sämtlicher Anträge für verstärkte sonderpädagogische Massnahmen; klare Festlegung der Begriffsbestimmungen und Kriterien zu den verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen (VM).
- > Weitere Überlegungen zur effizienten Nutzung der zugewiesenen Ressourcen für die Sonderpädagogik, insbesondere für die integrativen und die separativen Massnahmen.
- > Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule, sowohl im Kanton wie auch in den verschiedenen interkantonalen Konferenzen: Dazu nahm das Amt das ganze Jahr über an regelmässigen Treffen mit den betreffenden Ämtern der GSD, insbesondere dem Sozialvorsorgeamt und dem Jugendamt, teil.
- > Treffen mit den Partnern (Regelschulen und Sonderschulen, logopädische, psychologische und psychomotorische Dienste, unabhängige Partner wie Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, Logopädinnen) zur Vorstellung der verschiedenen Aufgaben des SoA, Klärung der Rollen, Erwartungen an das SoA.
- > Für das Projekt «Pauschalisierung der Kantonsbeteiligung an der Finanzierung der pädagogisch-therapeutischen Leistungen in den logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Diensten» wurden Vorbereitungen getroffen.
- > Erstellung des Berichts über die periodische Überprüfung der kantonalen Subventionen die logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Dienste.

3.1.5 Schülerzahlen (Stand am 1. November)

Als Klassenbestand gemäss Schulgesetzgebung gilt die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler, die für die Klasseneröffnungen und -schliessungen nach Artikel 44 Abs. 3 und 48 Abs. 5 des SchR berücksichtigt wird.

HarmoS-Schuljahr	Deutschfreiburg				Französischsprachiger Kantonsteil			
	2020/21 Effektiver Bestand	2020/21 Gesetzlicher Bestand	2019/20 Effektiver Bestand	2019/20 Gesetzlicher Bestand	2020/21 Effektiver Bestand	2020/21 Gesetzlicher Bestand	2019/20 Effektiver Bestand	2019/20 Gesetzlicher Bestand
1H	838	846	839	861	2764	2820	2698	2736
2H	860	894	781	813	2713	2789	2734	2782
Total 1H–2H	1698	1740	1620	1674	5477	5609	5432	5518
3H	765	791	763	787	2715	2805	2644	2728
4H	768	802	741	765	2679	2801	2679	2795
5H	736	764	818	840	2664	2792	2734	2876
6H	818	844	797	811	2764	2940	2825	2979
7H	803	827	795	817	2854	3040	2676	2814

	Deutschfreiburg				Französischsprachiger Kantonsteil			
8H	795	825	758	772	2699	2845	2836	2964
Förderklassen	0	0	27	27	96	96	100	100
Total 3H–8H	4685	4853	4699	4819	16 471	17 319	16 494	17 256
9H	757	765	743	751	2841	2965	2729	2841
10H	743	751	722	728	2744	2858	2757	2847
11H	795	797	862	868	3013	3117	2866	2948
Förderklassen	117	117	128	128	255	255	278	278
Total 9H–11H	2412	2430	2455	2475	8853	9195	8630	8914
Gesamttotal	8795	9023	8774	8968	30 801	32 123	30 556	31 688

3.1.6 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Anzahl Klassen	Deutschfreiburg		Französischsprachiger Kantonsteil	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
HarmoS-Schuljahr				
1H–2H	93,50	89,50	291,00	289,00
3H–8H	244,20	243,60	870,80	868,50
Förderklasse 3H–8H	-	3,00	12,00	13,00
3H–8H mit Förderklassen	244,20	246,60	882,80	881,50
9H–11H	130,00	130,00	410,00	399,00
gemischte Klassen* (Real–Sek oder Sek–PG)	-	-	2,75	5,25
Förderklasse 9H–11H	16,00	17,00	30,50	30,00
9H–11H mit Förderklassen	146,00	147,00	443,25	429,00

*gemischte Klassen: In gemischten Klassen wird für allgemeine Fächer ein gemeinsamer Unterricht ohne Unterscheidung nach Klassentypus organisiert.

Klassengrösse	Deutschfreiburg		Französischsprachiger Kantonsteil	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
HarmoS-Schuljahr				
1H–2H	18,16	18,10	18,82	18,80
3H–8H**	19,19	19,18	18,80	18,88
9H–11H***	17,65	17,90	20,97	20,93

** Durchschnitt ohne die Förderklassen. Eine Förderklasse im Sinne von Artikel 86 Abs. 3 SchR zählt mindestens 6 und höchstens 11 Schülerinnen und Schüler.

*** Durchschnitt ohne die Förderklassen und ohne die «gemischten Klassen».

3.1.7 Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach Bezirk für den 1. und 2. Zyklus (Stand am 1. November, mit den Förderklassen)

Kantonsteil	HarmoS-Schuljahr	Bezirk	2020/21		2019/20	
			Schüler/innen	Klassen	Schüler/innen	Klassen
Deutschfreiburg	1H–2H	See	556	30,0	500	28,0
		Sense	875	48,5	856	47,5
		Greyerz	9	1,0	9	1,0

			2020/21		2019/20	
		Saane	258	14,0	255	13,0
	Total 1H-2H		1698	93,5	1620	89,5
	3H-8H	See	1423	72,0	1416	73,0
		Sense	2590	134,6	2630	136,6
		Greyerz	42	3,0	42	3,0
		Saane	630	34,6	611	34,0
	Total 3H-8H		4685	244,2	4699	246,6
Total Deutschfreiburg			6383	337,7	6319	336,6
Französischsprachiger Kantonsteil	1H-2H	See	281	15,0	299	15,0
		Broye	822	42,0	764	42,0
		Glane	580	31,0	581	31,0
		Greyerz	1324	69,0	1283	66,0
		Saane	2025	110,0	2080	111,0
		Vivisbach	445	24,0	425	24,0
	Total 1H-2H		5477	291,0	5432	289,0
	3H-8H	See	897	49,0	920	50,0
		Broye	2365	124,0	2402	125,0
		Glane	1862	97,0	1852	98,0
		Greyerz	3721	193,0	3698	190,0
		Saane	6252	348,8	6211	344,5
		Vivisbach	1374	71,0	1411	74,0
	Total 3H-8H		16 471	882,8	16 494	881,5
Total französischsprachiger Kantonsteil			21 948	1173,8	21 926	1170,5

3.1.8 Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach OS (Stand am 1. November)

		2020/21		2019/20	
Kantonsteil	Orientierungsschule	Schüler/innen	Klassen*	Schüler/innen	Klassen*
Deutschfreiburg	Deutsche OS Freiburg	343	20	303	19
	OS Düdingen	335	21	348	21
	OS Sense Oberland	282	18	308	18
	OS Tafers	390	22	392	22
	OS Wünnewil	295	17	288	18
	OS Gurmels	193	12	179	11
	OS Kerzers	220	15	242	16
	OS Region Murten	354	21	395	22
	Total Deutschfreiburg		2412	146	2455
Französischsprachiger Kantonsteil	OS Belluard	741	39	721	36
	OS des Greyerzbezirks, Bulle	625	32,5	609	32
	OS der Broye, Domdidier	476	27	489	26
	OS der Broye, Estavayer-le-Lac	763	36	703	34
	OS Gibloux	393	20	403	22
	OS Glanebezirk	979	46	949	46
	OS Jolimont	851	42	828	40
	OS des Greyerzbezirks, La Tour-de-Trême	747	35	699	33
	OS Marly	537	28	528	28
	OS Murten	236	14	230	12
	OS Perolles	518	26	510	26
	OS Riaz	570	28	580	28
	OS Saane West	633	30	617	31
OS Vivisbach	789	37	764	35	
Total französischsprachiger Kantonsteil		8853	440,5	8630	429

*Mit den Förderklassen, aber ohne die «gemischten Klassen».

3.2 Sonderpädagogik

3.2.1 Allgemeines

Das neue Gesetz über die Sonderpädagogik (SPG) ist am 1. August 2019 in Kraft getreten, das dazugehörige Ausführungsreglement (SPR) am 1. Januar 2020.

Im Berichtsjahr widmete sich das Amt den Arbeiten in seinem Aufgabenbereich: Abklärung, Gewährung und Prüfung von verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen; dazu pflegte es eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule. Viel Zeit wurde auch für Besuche der sonderpädagogischen Einrichtungen und für die Begleitung sonderpädagogischer Integrationsmassnahmen in der Regelschule aufgewendet. Das ganze Jahr über pflegte das Amt intensive und regelmässige Kontakte mit den logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Schuldiensten der Gemeinden sowie mit dem Früherziehungsdienst (FED), der mit der Heilpädagogischen Früherziehung betraut ist.

3.2.2 Statistik zur Sonderpädagogik

3.2.2.1 Personal der Freiburger Sonderschulen

	VZÄ nach VA 2020	VZÄ nach VA 2021	Entwicklung der VZÄ
Lehrpersonal	222,72	227,47	4,75
Pädagogisches Fachpersonal und Pflegepersonal	50,16	51,79	1,63
Therapeutisches Fachpersonal	62,34	64,64	2,30
Direktion und Administration	34,61	34,43	-0,18
Abwartsdienst, Technik und Unterhalt	37,59	36,84	-0,75
Total	407,42	415,17	7,75
Praktikantinnen/Praktikanten + Lernende	84,41	91,11	6,7
Total	491,83	506,28	14,45

3.2.2.2 Entwicklung der Schüler- und Klassenzahl in den Freiburger Sonderschulen (zu Schuljahresbeginn)

	2019/20			2020/21			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	714	132	846	741	132	873	27
Anzahl Klassen	106	19	125	107	20	127	2
Durchschnitt pro Klasse	6,74	6,95	6,77	6,93	6,60	6,87	

3.2.2.3 Entwicklung der «ausserkantonale» betreuten Schülerinnen und Schüler: Freiburger Kinder, die in Einrichtungen ausserhalb Freiburgs untergebracht sind (zu Schuljahresbeginn)

	2019/20			2020/21			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	6	19	25	5	14	19	-6

3.2.2.4 Entwicklung der «ausserkantonale» betreuten Schülerinnen und Schüler: Kinder aus anderen Kantonen, die Sonderschulen im Kanton Freiburg besuchen (zu Schuljahresbeginn)

	2019/20			2020/21			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Schülerzahl	24	3	27	26	3	29	2

3.2.2.5 Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklasse (zu Schuljahresbeginn)

	2019/20		2020/21		Änderung	
	FR	DE	FR	DE	FR	DE
Geistige Behinderung + verschiedene Behinderungen	548	130	632	142	84	12
Sehgeschwächen	17	11	17	9	0	-2
Hörschwächen	24	19	19	19	-5	0
Total FR/DE	589	160	668	170	79	10
Total	749	838	89			

Die Schülerinnen und Schüler, die mit einer verstärkten Massnahme in der Regelschule integriert sind, werden seit dem 1. August 2019 von den bei der Direktion angestellten schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen betreut (zuvor waren sie hauptsächlich bei zwei Stiftungen angestellt).

Die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Sehbeeinträchtigung werden von Sonderschullehrpersonen des «Centre pour handicapés de la vue» (CPHV) in Lausanne betreut. In Deutschfreiburg

werden diese Schülerinnen und Schüler von der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche in Zollikofen betreut.

Das Institut St. Joseph sorgt für die pädagogische Unterstützung der französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung. In Deutschfreiburg betreut das Personal des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache in Münchenbuchsee die Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung sowohl in der Regelschule als auch in der Sonderschule.

3.2.2.6 Früherziehungsdienst

Der Früherziehungsdienst engagiert sich für Kinder im Vorschulalter. Er betreut jährlich über 500 Kinder, was einer Leistungserbringung von rund 30 000 Stunden entspricht.

3.2.3 Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik

3.2.3.1 Personal der Schuldienste

	VZÄ 2019	VZÄ 2020	Entwicklung der VZÄ
Logopäden/innen	69,660	68,503	-1,157
Psychologen/innen	38,485	36,642	-1,843
Psychomotoriktherapeuten/innen	16,555	16,852	0,297
Total	124,700	121,997	-2,703

3.2.3.2 Verteilung der von den Schuldiensten betreuten Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe

	Logopädie						Psychologie						Psychomotorik					
	2018/19			2019/20			2018/19			2019/20			2018/19			2019/20		
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total	FR	DE	Total
Kindergarten	526	324	850	449	327	776	248	113	361	174	160	334	232	59	291	166	40	206
Primarschule	2138	851	2989	2066	832	2898	1648	584	2232	1436	630	2066	555	122	677	552	104	656
Förderklasse	72	26	98	0	0	0	113	53	166	0	0	0	6	2	8	0	0	0
OS	228	51	279	280	38	318	529	102	631	621	111	732	5	3	8	16	2	18
Privatschule	10	0	10	22	1	23	2	3	5	4	1	5	1	0	1	0	0	0
Total	2974	1252	4226	2817	1198	4015	2540	855	3395	2235	902	3137	799	186	985	734	146	880

Die Erhebung der Daten zur Erstellung der Statistik der Schuldienste erfolgte mit einer neuen Anwendung, die das SoA in Zusammenarbeit mit den Schuldiensten entwickelt hat. Die Daten werden am Ende des Schuljahres an das SoA übermittelt.

3.3 Schüleraustausch

3.3.1 Allgemeines

Die zuständige Koordinatorin der Schüleraustausche hat sich an den von Schul- und Berufsberatungsdiensten organisierten Anlässen im Kanton Freiburg und in der Schweiz beteiligt, um Werbung und Informationen über die verschiedenen Austauschprogramme zu vermitteln. Movetia, die Schweizer Agentur für Austausch und Mobilität (www.movetia.ch), ist für zwei Förderprogramme zuständig: Austauschangebote für Klassen von der Primarschule bis zur Sekundarstufe 2 sowie Ferien-Austausche für Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren. Zudem betreibt Movetia die Plattform *match&move*, die als Vermittlungsstelle zwischen den verschiedenen Austauschpartnern fungiert.

3.3.2 12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)

Im Schuljahr 2019/20 wurden 191 Schülerinnen und Schüler für das 12. partnersprachige Schuljahr vermittelt (in der Schweiz). Rund 20 Schülerinnen und Schüler haben dieses Angebot im Laufe des Jahres abgebrochen. Das Verhältnis von Deutschsprachigen (45) und Französischsprachigen (146) blieb weiterhin stabil. Dieses Programm

wird in drei Varianten angeboten. 85 Schülerinnen und Schüler wählten die Variante 1 (tägliche Heimkehr), wohingegen 12 sich für die Variante 2 (gegenseitiger Austausch) entschieden und 94 Schülerinnen und Schüler in einer Gastfamilie unterkamen (Variante 3). Der Mangel an Gastfamilien für die Schülerinnen und Schüler stellt weiterhin ein Problem dar.

(Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD, Deutschschweiz = DCH)

	Schülerzahl - 2019/20	Schülerzahl - 2020/21
FRF -> Tessin	0	0
FRD -> Tessin	0	0
FRF -> Deutschschweiz	92	71
FRF -> FRD	49	50
FRD -> FRF	20	22
Romandie > DCH	5	5
DCH -> Romandie	25	23
Mädchen insgesamt	121	100
Knaben insgesamt	70	71
Total	191	171

3.3.3 Schüler- und Klassenaustausche (SAKA)

Im Schuljahr 2019/20 haben sich 122 französischsprachige und 29 deutschsprachige Freiburger Klassen der 10H auf der kantonalen Plattform für Klassenpartnerschaften angemeldet. 46 Klassen aus anderen Kantonen nutzen diese Internetplattform ebenfalls. Insgesamt ergaben sich 74 Klassenpartnerschaften, was bedeutet, dass 148 Klassen eine Partnerklasse gefunden haben. Dabei ist zu beachten, dass ein gewisser Teil der Klassenpartnerschaften ohne Anmeldung über die kantonale Plattform zustande kommt.

Die Koordinationsstelle verzeichnete für das Schuljahr 2019/20 für den Kanton Freiburg gesamthaft 3872 Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen, die an den bei ihr gemeldete Austauschformen (Schüler- und Klassenaustausche) teilgenommen haben. Dabei ist zu beachten, dass viele Klassenaustausche nicht über die Koordinationsstelle laufen, da es sich um virtuelle Aktivitäten handelt (ohne Treffen). Alle für das Frühjahr 2020 geplanten Treffen mussten aufgrund der Gesundheitskrise abgesagt werden.

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Schülerzahl 2019/20	Französischsprachiger Kantonsteil	FRD
Kindergarten (0 classes & 0 Klassen)	0	0
Primarstufe (2 classes & 3 Klassen)	45	59
Sekundarstufe 1 (5 classes & 2 Klassen)	71	39
Sekundarstufe 1 (10H) (177 Klassen)	2757	722
Sekundarstufe 2 (0 classes & 1 Klasse)	0	20
Einseitiger Empfang auswärtiger Klassen (nicht aus FR) (EKA) (5 Klassen – 0 Klassen)	0	0
Einzel-Sprachaustausch S2 (ESA)	7	1
12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	121	22
12. partnersprachliches Schuljahr im anspruchsvolleren Typ (FR-ZPS)	0	0
Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	6	2
Total 2019/20	3007	865

3.3.4 Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)

Dieses Programm wird nun vollumfänglich von Movetia verwaltet. Die Anmeldungen erfolgen über die Plattform www.matchnmove.ch. Es handelt sich um einen ein- oder zweiwöchigen Austausch. Die Jugendlichen verbringen die

Zeit gemeinsam nacheinander in beiden Familien. 186 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden für einen Austausch während der Ferien im Schuljahr 2019/20 ausgewählt.

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Vermittelte	Schülerzahl 2019/20
Schweiz (26 Kantone)	186
FRF -> Tessin	0
FRF -> Deutschschweiz	6
FRD -> Romandie	2
Total Kanton FR	8

3.3.5 Movetia

Die kantonalen Austauschverantwortlichen (KAV) standen erneut in engem Kontakt mit Movetia, insbesondere zur Verteilung von Dokumentationsmaterialien über Sprachaustausche und Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene. Die Schweiz hat im Rahmen des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ den Status eines Partnerlandes. Die schweizerischen Bildungsinstitutionen können sich daher weiterhin an Kooperations- und Mobilitätsaktivitäten mit den Mitgliedsländern dieses Programms beteiligen.

3.3.6 Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)

Die in den vergangenen Jahren erfolgten Klassenaustausche «Sprachbad – Immersion» in der Hauptstadtregion Schweiz werden weitergeführt. Die logistische Unterstützung übernimmt weiterhin das Forum der Zweisprachigkeit in Biel, die Finanzierung erfolgt durch den Kanton und durch Movetia. Mit dem Projekt ergänzt und stärkt die Hauptstadtregion Schweiz Aktivitäten, die bereits auf kantonaler oder kommunaler Ebene stattfinden und fördert gezielt den gemeinde- und kantonsübergreifenden Austausch unter den Kantonen Bern, Wallis, Freiburg, Solothurn und Neuenburg.

4 Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2)

Amtsvorsteher: François Piccand

4.1 Tätigkeit

4.1.1 Schülerzahlen

Der Schülerbestand an den kantonalen Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen) präsentierte sich zu Beginn des Schuljahres 2020/21 wie folgt:

	Schüler		Schülerinnen		Total	
	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
FR	2006	2031	3179	3306	5185 (82,5 %)	5337 (82,6 %)
DE	405	407	694	720	1099 (17,5 %)	1127 (17,4 %)
Total	2411 (38,4 %)	2438 (37,7 %)	3873 (61,6 %)	4026 (62,3 %)	6284 (100 %)	6464 (100 %)

4.1.2 Unterricht

4.1.2.1 Covid-19 und die Auswirkungen auf den Unterricht

Nach dem Verbot des Präsenzunterrichts ab dem 16. März 2020 wurde die Ausbildung an den Mittelschulen ohne Unterbrechung auf Fernunterricht umgestellt. Die Lehrpersonen haben dazu ihnen vertraute Methoden und digitale Medien eingesetzt. Mit dem Entscheid des Staatsrats vom 19. März 2020, allen Schülerinnen und Schülern sowie

Lehrpersonen der Mittelschulen Microsoft 365 zur Verfügung zu stellen, wurde eine einheitliche Plattform geschaffen. Diese vereinfachte den Austausch zwischen den Lernenden und Lehrpersonen massgeblich.

Gemäss Entscheid des Staatsrats wurden die Abschlusszeugnisse hauptsächlich auf der Grundlage der Resultate während des Schuljahres (ohne Abschlussprüfungen) und in dem von der EDK und vom Bund festgelegten Rahmen ausgestellt. Lediglich für Bildungsgänge, die sich ausschliesslich an den Ergebnissen der Abschlussprüfungen orientieren, wurden Abschlussprüfungen durchgeführt.

Der Fernunterricht hat den Schulen einen Digitalisierungsschub beschert. Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen konnten wertvolle Erfahrungen sammeln und nützliche Kompetenzen für die Zukunft erwerben. Allerdings fehlten den Lernenden und Lehrpersonen die Spontaneität und der soziale Austausch des Präsenzunterrichts. Die Unterschiede zwischen den Lernenden (insbesondere in Bezug auf Motivation, Autonomie und Qualität der technischen Ausrüstung) verschärften sich in dieser Zeit ebenfalls und wirkten sich auf den Lernerfolg aus. Nach Verschärfung der Schutzmassnahmen, insbesondere der Maskenpflicht auf dem ganzen Schulareal, konnte zu Schuljahresbeginn 2020/21 der Präsenzunterricht erfreulicherweise wiederaufgenommen werden.

4.1.2.2 Gymnasiale Maturität

Dieser Bildungsgang wird in den vier kantonalen Kollegien und am Internationalen Gymnasium der Region Broye (GYB) angeboten.

Die Umsetzung der vier Empfehlungen der EDK zur langfristigen Sicherung des prüfungsfreien Hochschulzugangs mit der gymnasialen Maturität wird fortgesetzt. Zwei Arbeitsgruppen bereiten die Umsetzung der basalen fachlichen Studierkompetenzen in Mathematik und Erstsprache vor. Die Plattform «Uni – Kollegien» – ein im Schuljahr 2019/20 lanciertes Projekt, das fachspezifische Begegnungen und den Austausch zwischen Lehrpersonen der Gymnasien und den Professorinnen und Professoren der Universität koordiniert und fördert – wurde auf sieben Fächer erweitert.

4.1.2.3 Fachmittelschule (FMS)

Der Bildungsgang zum Fachmittelschulenausweis wird an der Fachmittelschule Freiburg (FMSF), am Kollegium des Südens und am GYB angeboten. Er dauert drei Jahre und wird in drei Fachrichtungen bzw. Berufsfeldern angeboten: Berufsfelder Gesundheit, Pädagogik oder Soziale Arbeit. Nach dem Erwerb des Fachmittelschulenausweises kann eine gesamtschweizerisch anerkannte Fachmaturität angestrebt werden. Diese ermöglicht – je nach Fachrichtung – die Zulassung zur Fachhochschule für Gesundheit oder für Soziale Arbeit und zur pädagogischen Hochschule.

Die Plenarversammlung der EDK hat am 25. Oktober 2018 das neue Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen sowie den revidierten Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen verabschiedet. Im Schuljahr 2020/21 wurde die neue Fachmittelschulenausbildung in den ersten Klassen gestartet. Die Ausbildung wird während der drei Jahre bis zum Fachmittelschulenausweis vermehrt spezialisiert. Auf diese Weise wird das Profil der im Kanton Freiburg angebotenen Berufsfelder verstärkt (Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik). Dadurch wird eine bessere Kohärenz und Kontinuität zwischen den drei Ausbildungsjahren bis zum Ausweis und dem Jahr der Fachmaturität ermöglicht. Die neue kantonale Studentafel berücksichtigt die vorgegebenen Lernbereiche mit deren Fächern. Nun ist der Unterricht im ersten Jahr für alle drei Berufsfelder identisch (einheitliche Studentafel), um die Allgemeinbildung zu stärken und zusätzliche Zeit für die Berufsorientierung zu ermöglichen. Mit der Einführung von berufsspezifischen Fächern im zweiten Jahr unterscheidet sich dann die Ausbildung für das Berufsfeld Gesundheit vom Berufsfeld Soziale Arbeit und Pädagogik. Schliesslich wird jedes der drei Berufsfelder mit einer hohen Dotierung der berufsspezifischen Fächer im dritten Jahr deutlicher unterschieden und ausgerichtet. Im dritten Jahr werden dann auch die beiden Berufsfelder Soziale Arbeit und Pädagogik nicht mehr kombiniert.

4.1.2.4 Vollzeitliche Handelsmittelschule (HMS)

Die Ausbildung an der Handelsmittelschule wird an den Kollegien Gambach und des Südens sowie am GYB angeboten.

Das zu Schuljahresbeginn 2018 gestartete Pilotprojekt «Bring Your Own Device» (BYOD) in der ersten deutschsprachigen Klasse am Kollegium Gambach umfasst mittlerweile 7 der 9 Klassen der HMS dieses Kollegiums und startete an der HMS des Kollegiums des Südens mit beiden Klassen des ersten Schuljahres. Dazu bringen die Lernenden ihren privaten Laptop in die Schule, wo er gezielt im Unterricht eingesetzt wird. Die angehenden Kaufleute werden damit früh im Umgang mit dem wichtigsten Arbeitsinstrument geschult.

4.1.2.5 Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen

Die Vorbereitungskurse dieser Passerelle werden am Kollegium St. Michael in Französisch und Deutsch angeboten. Die einjährige Weiterbildung soll Inhaberinnen und Inhabern einer Berufs- oder Fachmaturität die notwendigen Kompetenzen vermitteln, um ein Hochschulstudium zu ermöglichen.

Diese Passerelle ist ohne Aufnahmeprüfung zugänglich, nachdem der Grosse Rat am 12. September 2019 einen Antrag zur Abschaffung dieser Prüfung angenommen hat.

4.1.2.6 Zweisprachige Angebote

Das Interesse am vielfältigen Immersionsangebot besteht weiterhin; insgesamt nutzen 1254 Schülerinnen und Schüler (einschliesslich der Freiburger Schülerinnen und Schüler am GYB) ein zweisprachiges Programm. 2020 wurden 228 gymnasiale Maturitätsausweise (darunter 80 mit dem Vermerk zweisprachig «plus»), 12 Fachmittelschulausweise und 7 Fachmaturitätsausweise mit dem Vermerk «zweisprachig» ausgestellt.

Im Schuljahr 2020/21 haben am Gymnasium 39,03 % der Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen einen zweisprachigen Bildungsweg gewählt. Insgesamt besuchen in diesem Schuljahr 29,17 % der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine zweisprachige Ausbildung.

Ausserdem besuchen 67 Schülerinnen und Schüler eine zweisprachige Ausbildung an der FMSF und 5 an der Handelsmittelschule des Kollegiums Gambach.

4.1.3 Konferenzen und Kommissionen

4.1.3.1 Mittelschuldirektorenkonferenz

Diese Konferenz vereinigt die Rektorin und Rektoren der Kollegien sowie die Direktoren der FMSF und des GYB.

4.1.3.2 Schulkommissionen

Jede Schulkommission führte während des Schuljahres in der Regel zwei Sitzungen durch und erörterte dabei unter anderem die Budgetvoranschläge, die Aufnahmekapazitäten und die Ausstattung der Schulzimmer.

4.1.3.3 Informatik

Die kantonale Kommission für Informatik im Unterrichtswesen, der auch der Amtsvorsteher angehört, ist namentlich zuständig für die Analyse der entsprechenden Budgetvoranschläge.

Das Amt ist am Projekt HAE (Projekt zur Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme) beteiligt; das entsprechende Dekret wurde am 20. März 2012 vom Grossen Rat angenommen. Der Amtsvorsteher vertritt die EKSD in der Projektleitung.

4.1.3.4 Prüfungen

Die kantonale Prüfungskommission ist zuständig für alle Abschlüsse an den Schulen der Sekundarstufe 2: also für den Maturitätsausweis, die Zusatzprüfung (Passerelle), das EFZ Kauffrau/Kaufmann und die Berufsmaturität Ausrichtung «Wirtschaft und Dienstleistungen», den Fachmittelschulausweis sowie die Fachmaturität. Sie sorgte dafür, dass die erforderlichen Voraussetzungen für einen guten Ablauf der durch Covid-19 (Ziffer 4.1.2.1) beeinflussten Prüfungssession 2020 geschaffen wurden. Die Präsidentin der Prüfungskommission des GYB half bei diesen Arbeiten mit.

4.1.3.5 Schüleraustausch

Die Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Sprach Austausch ermöglicht den gegenseitigen Austausch von Informationen sowie eine allfällige Anpassung der damit verbundenen Rahmenbedingungen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sowie die Schulen.

4.1.4 Schuldienste

4.1.4.1 Psychologischer Beratungsdienst

Der psychologische Beratungsdienst setzte seine Tätigkeit im Rahmen der gegebenen Strukturen fort. Einzelne Fälle wurden wegen der langen Behandlungsdauer an private Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten weitergeleitet.

4.1.4.2 Mediationsdienst

Die Mediationsdienste der Schulen werden rege genutzt. Die Ausbildung neuer Mediatorinnen und Mediatoren wird von der pädagogischen Hochschule in Zusammenarbeit mit dem Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht und dem Amt für Berufsbildung organisiert.

4.1.5 Weiterbildung der Lehrpersonen

Die Covid-19-Krise hatte auch Auswirkungen auf das Weiterbildungsangebot und die diesbezügliche Nachfrage. Die Kurse und Seminare für Lehrpersonen der Mittelschulen werden vorwiegend von der Universität Freiburg und der pädagogischen Hochschule organisiert. Zudem wurden in jeder Schule interne Weiterbildungen organisiert, insbesondere im Rahmen der Einführung von Microsoft 365.

4.1.6 Interkantonale Zusammenarbeit

Im Rahmen der allgemeinen Schulkoordination nimmt der Vorsteher des Amts für Unterricht der Sekundarstufe 2 regelmässig an den interkantonalen Zusammenkünften der entsprechenden Ämter der Westschweizer Kantone und des Tessins (CIIP) teil. Er ist zudem Vizepräsident des Vorstands der Schweizerischen Mittelschulämterkonferenz (SMAK), die der EDK untersteht. Die Zusammenarbeit betrifft vor allem die Qualitätskontrolle der Ausbildung an den Schulen, die Entwicklung der Gymnasialausbildung, die Sprachenpolitik, die Digitalisierung sowie die Entwicklung der Fachmittelschule und der Vollzeit-Handelsmittelschule.

4.1.7 Infrastruktur

Die Sanierungs- und Ausbauarbeiten des Kollegiums Heilig Kreuz starteten im Januar 2019. Es werden hauptsächlich drei Ziele verfolgt: Verbesserung der Sicherheit (vor allem hinsichtlich der Fluchtwege), Sanierung der Gebäude sowie Ausbau, um die künftigen steigenden Schülerzahlen zu bewältigen. Der Staatsrat musste beim Grossen Rat einen zusätzlichen Verpflichtungskredit für dieses Projekt beantragen. Dies insbesondere wegen einer Neueinschätzung des Zustands, der in den Wänden und Decken integrierten technischen Anlagen sowie der Einführung neuer normativer und gesetzlicher Anforderungen (CO2-Management, Brandmelder, EDV-Verkabelung und WLAN-Abdeckung). Der Grosse Rat stimmte dem Antrag am 18. November 2020 zu. Das renovierte und erweiterte Hauptgebäude soll zu Schuljahresbeginn 2022/23 bereitstehen.

Die Erweiterungsarbeiten des GYB, die durch das Bevölkerungswachstum in der Region Broye notwendig wurden, haben im November 2019 begonnen. Die Übernahme der neuen Räumlichkeiten ist auf Schuljahresbeginn 2021/22 geplant.

4.1.8 Gesetzgebung

Nach Inkrafttreten des revidierten Gesetzes über den Mittelschulunterricht (MSG) am 1. August 2019 wurde mit der Revision des dazugehörigen Ausführungsreglement (MSR) begonnen. Nach drei Gesprächsrunden mit den wichtigsten Partnern der wurde der Vorentwurf des überarbeiteten MSR mit dem erläuternden Bericht vom 13. November 2019 bis am 31. Januar 2020 in eine eingeschränkte Vernehmlassung gegeben. Am 5. Februar 2020 wurde bei der Staatskanzlei eine Petition zur Reduzierung der Schülerzahlen in den Mittelschulen eingereicht. Im September 2020 fand ein Treffen mit den Verfasserinnen und Verfassern der Petition statt. Der Staatsrat wird die Petition im Rahmen der Verabschiedung des MSR offiziell beantworten. Am 28. Februar 2020 wurde beim

Sekretariat des Grossen Rates eine Volksmotion für ein «3-jähriges Moratorium bei der Einführung des Projekts BYOD» eingereicht. Der Staatsrat hat dem Grossen Rat seinen Beschluss unterbreitet.

4.2 Kollegium St. Michael

4.2.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität, Passerelle; zweisprachige Schule
 Schülerbestand: Total 1296
 Lehrpersonen: 149 Lehrpersonen (100,12 Vollpensen)
 Rektor: Matthias Wider
 Adresse: Petrus-Kanisius-Gasse 10, Freiburg

4.2.2 Schüler/innen

4.2.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
Gymnasium, frz. Abteilung	664	658	28	29
Gymnasium, dt. Abteilung	273	273	13	13
Zweisprachige Klassen	224	253	10	11
Passerelle, frz. Klassen	67	89	3	4
Passerelle, dt. Klassen	13	23	1	1
Total	1241	1296	55	58

4.2.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität (ohne zweisprachige Klassen): 146 von 150 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: 61 von 62 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (davon 18 mit dem Vermerk «zweisprachig plus»).
- Kurz zusammengefasst: nur 5 von 212 haben den Ausweis für die gymnasiale Maturität nicht erhalten (Misserfolgsquote von 2,35 %).
- > Passerelle: 58 von 73 Kandidatinnen und Kandidaten haben die Prüfungen bestanden (Durchfallquote: 20,5 %).

4.2.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.2.3.1 Lehrpersonen

Elf Lehrkräfte wurden in Teilzeit angestellt. Drei Lehrpersonen gingen in Pension.

4.2.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe (Einzelheiten dazu in den Schulberichten)

- > Bis März 2020: Konzerte, Oper, Vorträge; ein Vortrag im Rahmen der Akademie der Philosophie; von Schülerinnen und Schülern organisierte «grüne» Woche; Reise der Fanfare des Kollegiums nach Gent (BE); Requiem von Fauré, Konzert des Chors St. Michael.
- > Ab März 2020 mussten leider viele Veranstaltungen abgesagt werden: zum Beispiel die Schultheater; der Tag der Ehemaligen; das Valete und die Schlussfeier im Forum Freiburg; die Kollegiaden; Konzerte des Chors und der Fanfare; St. Nikolaus-Umzug, Markt und Konzert; das Festival «Les Canisius».

4.2.3.3 Schüleraustausch

Im Schuljahr 2020/21 mussten etwa dreissig Schülerinnen und Schüler auf einen längeren Sprachaufenthalt im Ausland oder in der Schweiz verzichten. Leider mussten auch die individuellen Austausche und Klassenaustausche annulliert werden.

Das Kollegium hat 9 ausländische Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

4.2.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Die SUNESCO musste abgesagt werden, ebenso die Studienwoche.

Individuelle Sprachtandems und Klassentandems (Immersionsunterricht) waren bis März möglich und standen ab September wieder auf dem Programm.

Das Kollegium führt in diesem Schuljahr 11 zweisprachige Klassen, eine im 1. Jahr, vier im 2. sowie drei im 3. und im 4. Jahr. Im ersten Jahr wird ein Sensibilisierungsfach (Geografie oder Wirtschaft und Recht) angeboten.

4.3 Kollegium Heilig Kreuz

4.3.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität; zweisprachige Schule
Schülerbestand: Total 739
Lehrpersonen: 107 Lehrpersonen (67,48 Vollpensen)
Rektorin: Gisela Bissig Fasel
Adresse: Rue Antoine-de-St-Exupéry 4, 1700 Freiburg

4.3.2 Schüler/innen

4.3.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
Gymnasium, frz. Abteilung	409	412	18	18
Gymnasium, dt. Abteilung	161	153	8	8
Zweisprachige Klassen	190	174	9	9
Total	760	739	35	35

4.3.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität (ohne zweisprachige Klassen): 132 von 135 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: alle 59 Kandidatinnen und Kandidaten haben ihren Ausweis erhalten, darunter 39 mit dem Vermerk «zweisprachig plus».

4.3.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.3.3.1 Lehrpersonen

Drei Lehrerinnen und drei Lehrer wurden neu angestellt; vier Lehrerinnen und zwei Lehrer haben das Kollegium verlassen, drei davon altershalber. Die Vorsteherin der zweisprachigen Klassen ist Ende Juli 2020 in den Vorruhestand getreten.

4.3.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Details dazu sind im Schulbulletin und auf der Website der Schule zu finden: www.cscfr.ch/yoo/index.php/de.html (Rubrik *Archive*).

- > Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen: «Wissenschaft und Jugend: Nationaler Wettbewerb 2020», Schweizer Basketball-Meisterschaft der Männer, Internationale Meisterschaft Mathematik & Logik.
- > Theatervorführungen: *Le Roi se meurt*; *Gouverneur de la Rosée* im Théâtre des Osses; *L'Art de la Comédie* im Nuithonie; *Der Sohn*, Deutsches Theater; *Le Barbier de Séville* mit Schwerpunktfach Musik, *Nouvelles Pièces Courtes* mit Schwerpunktfach BG im Nuithonie, *Free Mandela*, Theater am Käfigturm, *Die Physiker und Mutter Courage* Theater Freiburg, *Orest*, Deutsches Theater, *DéComposition* im Nuithonie mit Schwerpunktfach BG. Filmvorführungen: «La bataille du Libre» von Philippe Borel, Weihnachtsfilm im Kino Rex. Alle anderen kulturellen Veranstaltungen wie auch das FIFF wurden wegen der Covid-19-Pandemie annulliert.

- > Diverse Besuche (Unternehmen, Ausstellungen, Begegnungen) sowie mehrtägige Ausflüge für diverse Projekte, unter anderem während der thematischen Tage der 3. Klassen.
- > Politische Bildung: Politische Vorträge und Diskussionen; Teilnahme am EYP (European Youth Parliament).
- > Teilnahme an der SUNESCO, am Projekt YES (Young Enterprise Switzerland).
- > Drei Themen- und Sporttage (zweimal); verschiedene Projekte, Exkursionen, Studienreisen und Besichtigungen im Mai wurden wegen der Covid-19-Pandemie annulliert.
- > Französischsprachiges Theater der Kollegien Heilig Kreuz und St. Michael: «Irrungen» von William Shakespeare. Die Vorführungen waren für Mai geplant, mussten jedoch wegen Covid-19 abgesagt werden.
- > Vernissage der Werke Bildnerisches Gestalten zu einem frei wählbaren Thema.
- > Verschiedene Konzerte des Chors und der Jazzband mussten abgesagt werden.

4.3.3.3 Schüleraustausch

- > Das Kollegium Heilig Kreuz hat im Schuljahr 2019/20 keine Austauschschüler/innen empfangen, dies teils wegen der Erweiterung und Renovierung des Kollegiums sowie auch infolge der Covid-19-Pandemie.
- > 16 Schülerinnen und Schüler machten einen längeren Sprachaufenthalt.
- > Sprachaufenthalt von 2 Schülern während 3 Wochen in Locarno.

4.3.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

- > Das Kollegium zählt 9 zweisprachige Klassen: Ab dem ersten Schuljahr: je eine Klasse «zweisprachig plus» oder eine Klasse mit Sensibilisierungsfach in der anderen Sprache nach Wahl. Ab dem 2. Schuljahr jeweils Bildungsgänge «zweisprachig plus» oder «zweisprachig Standard». 17 Schülerinnen und Schüler besuchen das Schwerpunktfach, 23 das Ergänzungsfach in der Partnersprache.
- > 7 Einzelandems.

4.4 Kollegium Gambach

4.4.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Vollzeit-Handelsmittelschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1); zweisprachige Schule
Schülerbestand:	Total 1132
Lehrpersonen:	134 Lehrpersonen (88,51 Vollpensen)
Rektor:	Pierre Marti
Adresse:	Weck-Reynold-Allee 9, Freiburg

4.4.2 Schüler/innen

4.4.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2019/2020	2020/21	2019/20	2020/21
Gymnasium, frz. Abteilung	497	535	21	23
Gymnasium, dt. Abteilung	159	147	7	7
Zweisprachige Klassen	203	216	10	11
Französische Handelsmittelschule	171	183	6	6
Deutsche Handelsmittelschule	57	51	3	3
Total	1087	1132	47	50

4.4.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität (ohne zweisprachige Klassen): 110 von 112 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: alle 34 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden (davon 18 mit dem Vermerk «zweisprachig plus»).

-
- > Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): Alle 51 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.4.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.4.3.1 Lehrpersonen

Neun Lehrpersonen wurden neu im Teilpensum angestellt. Zwei Lehrpersonen, die ihre Aktivitäten an einer Schule konzentrieren wollen, haben die Schule verlassen.

4.4.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Einzelheiten dazu sind im Schulbulletin, in den Newsletters und auf der Website der Schule zu finden:

www.cgafr.ch/)

- > Infolge der Covid-19-Pandemie wurde das Angebot an kulturellen, pädagogischen und Sportaktivitäten erheblich eingeschränkt. Zahlreiche Aktivitäten konnten aber noch vor dem Lockdown und dem Verbot des Präsenzunterrichts organisiert werden: Verschiedene kulturelle Veranstaltungen, Filme, Theaterbesuche, Autorenlesungen, Konzerte, Besichtigungen und Exkursionen (Ausstellungen, Unternehmensbesichtigungen, Treffen, speziell während der thematischen Tage im Januar); Sprachreisen.
- > Politische Bildung: Konferenzen und politische Debatten.
- > Teilnahme am Projekt YES «Young Enterprise Switzerland».
- > Produktion verschiedener Radiosendungen (RadioGambach).
- > Während der Zeit des Fernunterrichts wurden von Lehrpersonen und Lernenden diverse Instagram-Konten mit Anregungen für sportliche und kreative Aktivitäten angelegt und betrieben.
- > Weihnachtsmarkt, Simplon-Retraite in Zusammenarbeit mit der Schulseelsorge.
- > Drei aufeinanderfolgende Polysport-, Skisport- und Thementage im Januar: verschiedene Wettbewerbe und Turniere.

4.4.3.3 Schüleraustausch

- > Neun Schülerinnen und Schüler im Sprachaustausch im Ausland oder in der Deutschschweiz; das Kollegium hat zehn Austauschschülerinnen und -schüler aus der Schweiz oder dem Ausland aufgenommen.
- > Bereits geplante Klassenaustauschprogramme mussten verschoben werden.

4.4.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

- > Die zweisprachige Abteilung wächst weiter und zählt im Berichtsjahr elf zweisprachige Klassen. Ab dem ersten Schuljahr: Bildungsgang «zweisprachig plus» oder Besuch eines Sensibilisierungsfachs in der Partnersprache. Ab dem zweiten Schuljahr: zwei verschiedene zweisprachige Bildungsgänge, «zweisprachig plus» und «zweisprachig Standard».
- > An der Handelsmittelschule wird eine zweisprachige Ausbildung (Immersion) angeboten.
- > Individuelle Sprachtandems und Klassentandems (Immersionsunterricht).
- > Das Pilotprojekt, bei dem Lernende der Handelsmittelschule mit ihrem eigenen PC zur Schule kommen (BYOD), wurde mit vier Klassen im Schuljahr 2019/20 und sieben Klassen im Schuljahr 2020/21 weitergeführt.

4.5 Kollegium des Südens

4.5.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	gymnasiale Maturität, Vollzeit-Handelsschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (Bereiche Gesundheit, Soziales und Pädagogik).
Schülerbestand:	Total 1496
Lehrpersonen:	148 Lehrpersonen (116,45 Vollpensen)
Rektor:	François Genoud
Adresse:	Rue de Dardens 79, Bulle

4.5.2 Schüler/innen

4.5.2.1 Schülerzahlen

	Schüler/innen		Klassen	
	2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
Gymnasium	842	813	39	39
Handelsmittelschule	132	134	6	6
Fachmittelschulausweis	397	450	18	20
FMPA ¹⁾	40	42	2	2
FMGE ²⁾	40	39	0	0
FMSA ³⁾	18	18	0	0
Total	1469	1496	65	67

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Kurse an der HfG FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung des Kollegiums des Südens, Praktika in Institutionen.

4.5.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität (ohne zweisprachige Klassen): 115 von 120 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Zweisprachige gymnasiale Maturität: Alle 57 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): Alle 29 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Fachmittelschulausweis: 92 von 95 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Fachmaturität: 81 von 88 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.5.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.5.3.1 Lehrpersonen

Acht Lehrpersonen wurden neu im Teilpensum angestellt. Sechs Lehrpersonen haben die Schule verlassen: Drei sind in den Ruhestand getreten und drei haben sich beruflich neu orientiert.

4.5.3.2 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe

Die verschiedenen Veranstaltungen des Kollegiums sind nachzulesen in den *Annales 2019-2020* des Kollegiums des Südens sowie auf der Website: www.collegedusud.ch.

4.5.3.3 Schüleraustausch

12 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums des Südens haben im Schuljahr 2019/20 einen Austausch gemacht: 5 wählten einen Jahresaufenthalt (Deutschland, Neuseeland, Australien, Japan); 2 absolvierten einen Semesteraufenthalt in der Deutschschweiz (Winterthur und Aarau) und 5 haben an einem 9- bis -10-wöchigen Austausch mit ARPEL teilgenommen (Deutschland, Kanada).

Im Vergleich zum letzten Schuljahr hat die Zahl der Schüleraustausche aufgrund der Covid-19-Pandemie um ein Drittel abgenommen.

Unter normalen Umständen macht ein Teil der Schülerinnen und Schüler während den Sommerferien einen mehrwöchigen Sprachaufenthalt. Einige absolvieren jeweils kurz nach dem Matura- oder Diplomabschluss einen Sprachaufenthalt. Im Sommer 2020 fanden jedoch keine solchen Sprachaufenthalte statt.

Im Schuljahr 2019/20 nahm das Kollegium des Südens 17 Gasthörerinnen und Gasthörer auf. Infolge des Lockdowns haben 6 Gasthörerinnen und Gasthörer ihren Aufenthalt frühzeitig beendet.

4.5.3.4 Programme, Ausbildung, Zweisprachigkeit

Zu Schuljahresbeginn 2020/21 zählte das Gymnasium 205 Schülerinnen und Schüler in der zweisprachigen Abteilung (25,22 %). Die in deutscher Sprache unterrichteten Fächer sind: Einführung in Wirtschaft und Recht, Biologie, Physik, Geschichte und Mathematik.

4.6 Fachmittelschule Freiburg (FMSF)

4.6.1 Die Schule in Kürze

Bildungsgänge:	Fachmittelschule (Berufsfeld Gesundheit und sozial-erzieherisches Berufsfeld), Fachmaturität (Berufsfelder Pädagogik, Gesundheit und Soziale Arbeit); zweisprachige Schule
Schülerbestand:	Total 1152
Lehrpersonen:	108 Lehrpersonen (75,68 Vollpensen)
Direktor:	Claude Vauthey
Adresse:	Moléson-Allee 17, Freiburg

4.6.2 Schüler/innen

4.6.2.1 Schülerzahlen

		Schüler/innen		Klassen	
		2019/20	2020/21	2019/20	2020/21
Fachmittelschulabschluss frz.		686 (36)	731 (35)	29	31
Fachmittelschulabschluss dt.		149 (11)	183 (21)	8	8
Fachmaturität frz.	MSPE ¹⁾	60 (2)	76 (3)	3	3
	MSSA ²⁾	85 (2)	76 (5)	0	0
	MSTS ³⁾	45	48	0	0
Fachmaturität dt.	FMPA ¹⁾	27 (2)	23 (1)	1	1
	FMGE ²⁾	8 (1)	15 (1)	0	0
	FMSA ³⁾	9	0	0	0
Total		1069	1152	41	43

Die Anzahl zweisprachiger Schüler/innen steht in Klammern.

¹⁾ Fachmaturität Pädagogik, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der Schule.

²⁾ Fachmaturität Gesundheit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Kurse an der HfG FR.

³⁾ Fachmaturität Soziale Arbeit, Schüler/innen unter Verantwortung der FMSF, Praktika in Institutionen.

4.6.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Fachmittelschulabschluss: 211 von 218 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden, darunter 7 mit dem Vermerk «zweisprachig».
- > Fachmaturitätsabschluss im Bereich Pädagogik: Am 29. Juni haben 36 von 78 Kandidatinnen und Kandidaten bestanden, darunter 4 mit dem Vermerk zweisprachig, wobei 31 weitere noch auf die Bestätigung eines ausreichenden Ergebnisses in der Partnersprache warteten.
- > Fachmaturitätsabschluss im Bereich Soziale Arbeit: 49 von 50 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Fachmaturitätsabschluss im Bereich Gesundheit: 90 von 91 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden, darunter 3 mit dem Vermerk «zweisprachig».

4.6.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.6.3.1 Lehrpersonen

10 Lehrpersonen wurden neu angestellt, davon 8 für mindestens 50 %, sowie eine Auszubildende im kaufmännischen Bereich, eine Informatik-Ansprechperson und eine Bibliothekarin; 6 Lehrpersonen, eine Sprachassistentin, eine Auszubildende, eine Informatik-Ansprechperson und eine Bibliothekarin haben die Schule Ende Schuljahr verlassen.

4.6.4 Kulturelle, pädagogische und sportliche Anlässe (Einzelheiten dazu in den Schulberichten)

- > Diverse Filme, Vorträge, Konzerte und Theateraufführungen.
- > Besichtigungen und Ausflüge (Museen, Ausstellungen, ökologische Ausflüge...).
- > Verschiedene Anlässe, die mit dem liturgischen Kalender zusammenhängen: Besuche von Heimen und Gesundheitszentren im Rahmen der Adventsaktion, Besinnungstage auf dem Simplon.
- > Volleyball-Turnier, Spiele zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen/Schülern, Winterlager und Sporttage.

4.6.5 Schüleraustausch

Am Programm «Tandem» haben 25 Schülerinnen und Schüler teilgenommen, aufgeteilt in 4 Gruppen.

Zwei 4. Klassen und zwei 3. Klassen (französischsprachig und deutschsprachig) hatten einen internen Austausch und gemeinsame zweisprachige Unterrichtslektionen.

Eine 1. Klasse führte einen Sprachaustausch (Briefwechsel und Videokonferenzen) mit der FMS Seeland Gymnasium Biel durch. Wegen der Covid-19-Pandemie konnten keine weiteren Austausche stattfinden.

Die Schule nahm je eine Austauschschülerin aus Mexiko und den USA auf, sowie je eine Schülerin der FMS Sursee und Basel-Stadt. Eine Schülerin der FMSF war im Austausch an der FMS Sursee. Der externe Sprachaustausch blieb wegen des Lockdowns in der Schweiz und verschiedenen Ländern sehr unsicher.

Der 5-tägige Sprachaufenthalt in Schottland für die deutschsprachigen Schülerinnen und Schüler des 3. Jahres mit der Option «English Conversation» wurde wegen des Lockdowns annulliert.

Die Schule war in diesem Jahr in der glücklichen Lage, ihre vierte Sprachassistentin zu behalten.

4.7 Interkantonales Gymnasium der Region Broye (GYB)

4.7.1 Die Schule in Kürze

Die Besonderheit des GYB besteht darin, dass es sowohl Schülerinnen und Schüler aus der Freiburger wie auch aus der Waadtländer Broye aufnimmt.

Bildungsgänge: gymnasiale Maturität, Vollzeit-Handelsschule mit Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Modell 3+1), Fachmittelschule, Fachmaturität (Bereiche Gesundheit, Soziales und Pädagogik).

Schülerbestand: insgesamt 1232 (davon 2 Austauschschülerinnen und Austauschschüler)

Lehrpersonen: 119 Lehrpersonen (94,65 Vollpensen)

Direktor: Thierry Maire bis zum 31.10.2020, Sabine de Vito-Bolla, ab dem 1.12.2020

Adresse: Rue du Gymnase 1, Payerne

4.7.2 Schüler/innen

4.7.2.1 Schülerzahlen

	2019/20		2020/21		Klassen	
	FR	VD	FR	VD	2019/20	2020/21
Gymnasium	384	297	409	300	31	31
Fachmittelschule, Gesundheit und Soziales	199	159	168	177	13	15
Kaufm. Berufsmaturität, Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen	39	84	40	80	6	6
Fachmaturität	36	20	32	24	3	2*

	2019/20		2020/21		Klassen	
Total	658	560	649	581	53	54

* Die Klasse der Fachmaturität Pädagogik wurde im August 2020 nicht eröffnet, da der Mindestklassenbestand nicht erreicht wurde. Die Kandidatinnen und Kandidaten absolvieren diese Ausbildung in ihrem jeweiligen Kanton.

2 Schülerinnen und Schüler aus einem deutschsprachigen Kanton erscheinen nicht in der Statistik, da es sich um Austauschschülerinnen und –schüler handelt.

Der Anteil der Schülerinnen beträgt 64,4 %.

4.7.2.2 Ausbildungsabschlüsse

- > Gymnasiale Maturität: 155 von 157 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden. Es wurden 25 Maturitätsausweise mit dem Vermerk zweisprachig ausgestellt, davon 7 «zweisprachig plus».
- > Fachmittelschulausweis: 80 von 86 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden. Es wurden 6 zweisprachige Fachmittelschulausweise ausgestellt.
- > Berufsmaturität (Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen): 26 von 27 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.
- > Fachmaturität: Alle 51 Kandidatinnen und Kandidaten haben bestanden.

4.7.3 Allgemeiner Schulbetrieb

4.7.3.1 Interkantonale Organe

Der Aufsichtsrat des GYB ist für die Oberaufsicht der Schule und einen guten Schulbetrieb verantwortlich. Im Jahr 2020 hatte der für die Direktion für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Freiburg zuständige Staatsrat das Präsidium inne.

Die interparlamentarische Aufsichtskommission besteht aus 7 Waadtländer und 7 Freiburger Grossratsmitgliedern. Im Jahr 2020 hatte eine Freiburger Grossrätin den Vorsitz.

Die beratende Kommission setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der lokalen Behörden, der Schülerinnen und Schülern und ihrer Eltern sowie der Lehrpersonen.

4.7.3.2 Lehrpersonen

Die Zahl der angestellten Lehrpersonen hat zu Schuljahresbeginn im August aufgrund der Covid-19-Pandemie im letzten Schuljahr leicht zugenommen, was die Zahl der Neuanmeldungen beeinflusst hat. Der Direktor hat seine Funktion Ende Oktober 2020 zugunsten einer neuen beruflichen Herausforderung aufgegeben.

4.7.3.3 Tätigkeit und besondere Ereignisse

Die kulturellen Anlässe und Ereignisse des Schuljahres werden auf der Website des GYB (www.gyb.ch) präsentiert.

4.8 Fachstelle Fritic

Die Fachstelle Fritic hat sich im besonderen Kontext des Jahres 2020 seit März stark für die Einführung digitaler Ressourcen für den Fernunterricht eingesetzt und in Notsituationen auch intensiv unterstützt.

Die dringende Einführung von Microsoft 365 im März, mit anschliessender Umsetzungsphase im Oktober, wurde mit intensiven Schulungen und der Bereitstellung von Lehrmaterial sowie mit Support im technischen wie auch im User-Bereich unterstützt.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit Microsoft 365 haben damit verbundene Projekte stark vorangetrieben. So zum Beispiel die Einrichtung von Benutzerkonten für Schülerinnen und Schüler der Primarschulen (Zyklus 2), die Überarbeitung des Präventionskonzepts, die Bereitstellung von Schulungen oder Informationen in Zusammenhang mit verantwortungsvoller Nutzung von Microsoft 365 oder auch rechtliche Aspekte, Empfehlungen für Gemeinden usw.

Die Internetseite <https://www.fritic.ch/de>, die sich an Lehrpersonen, Schuldirektionen und Gemeinden richtet, bildete den zentralen Knotenpunkt für den Informationsfluss.

Trotz der Gesundheitskrise wurden die Projekte zur Harmonisierung der Schulverwaltungssysteme (HAE-Programm) kontinuierlich weitergeführt. Die Fachstelle Fritic verwaltet nun auf organisierte und systematische Weise sowie weitgehend automatisch die Identitäten aller Beteiligten im gesamten Bildungsbereich (fast 70 000 Personen, darunter 50 000 mit einem Benutzerkonto).

5 Amt für Universitätsfragen (UFA)

Amtsvorsteherin: Barbara Vauthey Widmer

5.1 Tätigkeit

5.1.1 Hochschulraum Schweiz

Die EKSD gewährleistet die Vertretung der Freiburger Hochschulen, auch die der VWD angegliederten Fachhochschule Westschweiz//Freiburg (HES-SO//FR), in den gemeinsamen Organen des schweizerischen Hochschulbereichs. Die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK), das höchste hochschulpolitische Organ der Schweiz, wird vom Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung präsiert und tagt als Plenarversammlung (Bund und alle Hochschulkonkordatskantone) oder als Hochschulrat (Bund und 14 Kantone). Der Direktor der EKSD ist Mitglied beider Versammlungsformen sowie des ständigen Ausschusses für Fragen der Hochschulmedizin der SHK. Die Plenarkonferenz stimmte zweimal schriftlich ab, der Hochschulrat hielt eine Präsenz- und eine Videositzung ab und führte zwei schriftliche Abstimmungen durch. Die SHK befasste sich insbesondere mit der BFI-Botschaft FRI 2021–2024, mit dem Bericht «Erhebung der Kosten für Lehre und Forschung in Humanmedizin EKOH», mit mehreren Anträgen zum Anspruch auf Bundesbeiträge, darunter auch dem Antrag der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO), mit dem Covid-19-Notfallplan für das Selektionsverfahren für die Zulassung zum Medizinstudium, mit der Schweizer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen 2023 und dem Evaluationskonzept des HFKG. Die Fachkonferenz der Hochschulen, bei der die Amtsvorsteherin Mitglied ist, hat drei Präsenzsitzungen abgehalten und einmal schriftlich abgestimmt, um die Themen der SHK vorzubereiten. Die Amtsvorsteherin vertritt die Hochschulkonferenz in der Medizinalberufekommission (MEBEKO, Ressort Ausbildung) und ist zudem Mitglied der EDK-Kommission für die Finanzierung der Hochschulen.

Zwischen dem UFA und der Generaldirektion der HES-SO//FR sowie der HES-SO-Koordinatorin bei der VWD findet ein regelmässiger Informationsaustausch statt. Die Direktoren der VWD und der EKSD sowie die Direktorin der GSD und die Amtsvorsteherin trafen sich mit dem Direktionsausschuss der HES-SO//FR, um die prioritären Herausforderungen der Fachhochschule Westschweiz zu besprechen.

5.1.2 Universität

Der vom Direktor der EKSD präsierte Rat der Stiftung für Forschung und Entwicklung der Mehrsprachigkeit traf sich zu einer Präsenzsitzung und stimmte einmal schriftlich ab, um die Jahresrechnung und den Voranschlag des Instituts für Mehrsprachigkeit zu genehmigen und Einsicht in die Projekte des Instituts und des nationalen Kompetenzzentrums zu nehmen. Der Direktor der EKSD ist Mitglied des Lenkungsausschusses des Smart Living Lab (Copil SLL), und die Amtsvorsteherin vertritt den Staat im Verwaltungsrat des Swiss Integrative Center for Human Health (SICHH) SA. Zudem vertritt die Amtsvorsteherin die EKSD in der Finanzsteuergruppe der vom Staat unterstützten BlueFactory-Projekte und in der Steuergruppe für die Einführung des Masters in Humanmedizin.

Im Rahmen der interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) vom 20. Februar 1997 erhielt der Kanton Freiburg 64 678 152 Franken für die an der Universität Freiburg immatrikulierten ausserkantonalen Studierenden und bezahlte seinerseits 27 313 350 Franken für Freiburger Studierende an anderen Schweizer Universitäten. Unter dem Strich hat der Kanton damit 37 364 802 Franken (2019: 35 540 406 Franken) eingenommen. Die EKSD hat zwei neue Reglemente und eine Reglementsänderung genehmigt.

5.1.3 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Die Kommission der Pädagogischen Hochschule Freiburg HEP|PH FR tagte fünfmal und stimmte einmal schriftlich ab. Sie bestätigte die Jahresrechnung 2019 und den Voranschlag 2021 und genehmigte die Honorarrichtlinien für die Erbringung von Leistungen mit kurzer Dauer an der HEP|PH FR. Sie wurde über die Fortschritte bei der Umsetzung des Qualitätsansatzes und des Weiterbildungsmandats der EKSD informiert. Auch hat sie das Interimsmandat des Direktionsrats zur Kenntnis genommen und wurde über den Auftrag informiert, den die EKSD einem externen Missionsbeauftragten erteilt hat.

Der Beirat für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen (BLB) an der Universität traf sich 2020 zu einer Sitzung, an der er unter anderem zur Weiterführung der Zulassungsbeschränkung zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe II Stellung nahm. Das UFA nimmt an den Sitzungen der von der EKSD organisierten Konferenz der Amtsvorsteherinnen und Amtsvorsteher für Unterricht teil.

5.2 Besondere Ereignisse

5.2.1 Universität

Die engere Baukommission für die Renovierung des ehemaligen kantonalen Laboratoriums für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät der Universität Freiburg traf sich zu zwei Sitzungen. Sie arbeitete an der Fertigstellung des Dossiers für die öffentliche Ausschreibung und begann mit der Prüfung der eingereichten Angebote.

Die Gespräche mit der Stiftung Le Tremplin für die Suche nach einem neuen Standort für die Dienste der Stiftung, die in einem Gebäude an der Europaallee untergebracht sind, wurden weitergeführt.

Nach der Annahme des Dekrets über einen Verpflichtungskredit für die Kälteversorgung der Hochschulen auf der Perollesebene durch den Grossen Rat des Kantons Freiburg setzte der Staatsrat eine Baukommission ein. Diese hat sich einmal getroffen.

5.2.2 Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Nach dem Weggang der Rektorin im Januar 2020 wurde eine Interimsdirektion eingerichtet. Im Dezember 2020 ernannte die EKSD einen Missionsbeauftragten, dessen Hauptaufgabe es ist, den Direktionsrat der HEP|PH FR zu verstärken und diesen insbesondere bei der Steuerung des Akkreditierungsprozesses zu unterstützen.

Das Personalreglement der Pädagogischen Hochschule Freiburg und das Reglement über die Pädagogische Hochschule Freiburg (PHFR) wurden am 14. Januar 2020 vom Staatsrat genehmigt und rückwirkend auf den 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt. Der Start des Herbstsemesters 2020 markiert den ersten Studienjahresbeginn mit den erhöhten Studierendenzahlen.

Die Steuerungsgruppe, die mit der Analyse institutioneller Modelle für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Freiburg betraut ist, traf sich fünfmal.

6 Universität (Uni)

Das amtierende Rektorat besteht im Berichtsjahr aus Astrid Epiney (Rektorin), Katharina Fromm, Chantal Martin Sölch, Franz Mali und Bernard Ries.

6.1 Tätigkeit

6.1.1 Studierende

	Herbst 2018		Herbst 2019		Herbst 2020	
Total	10 157	100,00 %	10 086	100,00 %	10 358	100,00 %
a) Studierende nach Herkunft						
Freiburg	2516	24,77 %	2470	24,49 %	2520	24,33 %
Andere Kantone	6048	59,55 %	6077	60,25 %	6210	59,95 %
Ausland	1593	15,68 %	1539	15,26 %	1628	15,72 %
b) Studierende nach Fakultät						
Theologie	386	3,80 %	360	3,57 %	364	3,51 %
Rechtswissenschaften	1648	16,23 %	1674	16,60 %	1708	16,49 %
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1487	14,64 %	1341	13,30 %	1339	12,93 %
Philosophische Fakultät	4602	45,31 %	4629	45,90 %	4633	44,73 %
Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät:						
a) Math.- Nat.	1674	16,48 %	1713	16,98 %	1830	17,67 %
b) Medizin	360	3,54 %	369	3,66 %	484	4,67 %

- > Die Gesamtzahl der neueingeschriebenen Studierenden ist gegenüber 2019 um 13,96 % gestiegen. Diese Erhöhung verteilt sich auf Studierende mit Wohnsitz in der Schweiz (8,41 %), Studierende, die vor dem Studium im Ausland wohnhaft waren (47,80 %) und Freiburger Studierende (13,67 %).
- > Die Zahl der Neueinschreibungen verteilt sich wie folgt auf die Fakultäten: 29 Neueinschreibungen in der Theologie (-14,71 %), 361 in den Rechtswissenschaften (+17,59 %), 283 in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (+26,91 %), 865 in der Philosophischen Fakultät (+5,62 %) und 592 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät (+21,81 %).
- > Die Studentinnen machen 60,34 % der Gesamtzahl der Studierenden und 64,04 % der Neueinschreibungen aus.
- > Bei den Personen, die Weiterbildungskurse besuchten, ist die Zahl derjenigen, die sich für ein Programm mit mindestens 60 ECTS-Kreditpunkten eingeschrieben haben, von 208 im Jahr 2019 auf 231 im Jahr 2020 angestiegen.

6.1.2 Zentrale Organe

Der Senat der Universität hat sich zu vier ordentlichen Sitzungen und einer Reflexionssitzung getroffen. Die Reflexionssitzung war namentlich dem Strategieplan 2020–2030 gewidmet. Der Hochschulrat der Universität, das beratende Organ des Staatsrats, hat sich zu drei Plenarsitzungen versammelt. Der Stiftungsrat der Stiftung *Pro Universitate Friburgensi* hat sich zu zwei Sitzungen getroffen.

6.1.3 Lehrpersonal

Insgesamt 11 ordentliche Professuren und Assistenzprofessuren wurden in folgenden Fakultäten besetzt: 1 in der Rechtswissenschaftlichen, 5 in der Philosophischen und 5 in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät. Es handelt sich um 4 Frauen und 7 Männer. Das Durchschnittsalter aller Professorinnen und Professoren beträgt 51 Jahre und 8 Monate.

6.1.4 Forschung

Das Jahr 2020 war pandemiebedingt für die Forschung allgemein und ganz besonders für die Experimentalwissenschaften eine Katastrophe. Doppelt hart getroffen wurde das Chemiedepartement; dessen Gebäude weist dringenden Sanierungsbedarf auf. Erfreulich sind hingegen die Erfolgsquote von 50 % im hochkompetitiven PRIMA-Programm des SNF (national 20-25 %), durch welches drei Forscherinnen nach Freiburg kommen werden, und die Bewilligung von vier universitätsübergreifenden Sinergia-Projekten im Wert von 7 Mio. Franken. Im 2. Halbjahr wurden ausserdem 17 SNF-Forschungsprojekte eingeworben. Zur Förderung innovativer Ideen wurden den Freiburger Forschenden acht SPARK-Projekte zu je rund 100 000 Franken zugesprochen.

Bezüglich der Innovationskultur lässt sich trotz der pandemiebedingten Pausen ein erheblicher Anstieg der TechTransfer-Aktivitäten feststellen, was auf die gesteigerte Sensibilisierung der Forschenden zu diesem Thema zurückzuführen ist. Für Studierende und Doktorierende finden z. B. ein «Business Idea Pitch Contest» und Kurse, die über Innosuisse angeboten werden, statt.

6.1.5 Lehre

Das zweifelsohne bedeutendste Ereignis des Jahres 2020 im Bereich der Lehre bildete die Krise im Zusammenhang mit Covid-19 und die Tatsache, dass die Universität Freiburg innerhalb weniger Tage von Präsenz- auf Fernunterricht umstellen musste. Der Beginn des akademischen Jahres im Herbstsemester 2020 erfolgte, unter Einhaltung der Hygienemassnahmen, teilweise im Präsenz- und teilweise im Fernunterricht. Das Herbstsemester 2020 endete wegen der zweiten Pandemiewelle vorwiegend im Fernstudium. Nach der von der Dienststelle für Qualitätssicherung der Universität Freiburg im Frühlingsemester 2020 durchgeführten Umfrage zur Qualität der Lehre konnten die zentralen Elemente für einen qualitativ hochstehenden Fernunterricht identifiziert und gezielte Empfehlungen für das Herbstsemester erteilt werden. In diesem Zusammenhang sind auch die insgesamt positiven Rückmeldungen, sowohl aus der Professorenschaft als auch von den Studierenden, zu dieser Phase des Fernunterrichts hervorzuheben. Die durch die Coronakrise bedingte Ausnahmesituation hat es zudem ermöglicht, die technischen Instrumente sowie Fähigkeiten der Dozierenden und der Studierenden im Hinblick auf die Einführung der Digitalisierung im Lehrbereich zu entwickeln und zu fördern. Es sei daran erinnert, dass Letztere als eines der im Tätigkeitsprogramm des Rektorats formulierten Ziele verankert wurde; sie soll – unter Weiterführung der Institution als Präsenzuniversität – eine gewisse Flexibilisierung des Studiums ermöglichen. In einem nächsten Schritt werden nun diejenigen Aspekte der Digitalisierung reflektiert, die auf Grundlage der im Jahr 2020 gemachten Erfahrungen langfristig beibehalten werden können. Trotz der Covid-19-Krise konnte die Universität Freiburg auch neue Studienangebote realisieren, insbesondere einen schweizweit einzigartigen interdisziplinären Master-Lehrgang in *Environmental Sciences and Humanities* an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Fakultät sowie einen neuen Master-Lehrgang in *Data Analytics & Economics* an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, welcher den aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung im Bereich der Wirtschaft Rechnung trägt. Schliesslich wird an der Philosophischen Fakultät im Fachgebiet Islamische Studien neu ein Doktorat der Philosophie in Islam und Gesellschaft angeboten.

6.2 Besondere Ereignisse

Die Universität sah sich aufgrund der Covid-19-Pandemie in sämtlichen Bereichen und auf allen Ebenen mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Dank der Ergreifung diverser Massnahmen, wozu neben der erwähnten Umstellung von Präsenz- auf Fernunterricht u.a. auch die im März für alle Mitarbeitenden angeordnete Telearbeit zählt, konnte der Universitätsbetrieb weitgehend erfolgreich aufrechterhalten werden. Dennoch kam es zu verschiedenen Einschränkungen sowie zur Absage von Anlässen, namentlich des traditionellen Dies Academicus. Im Übrigen gelang es, die strategische Planung für die Periode 2020–2030 («Strategie 2030») zu verabschieden und die Vorbereitungen für die für Hochschulen obligatorische institutionelle Akkreditierung fortzuführen.

7 Pädagogische Hochschule (HEP | PH FR)

Ko-Rektorat (ad interim): Lukas Lehmann und Michael Piek

7.1 Beherbergung

7.1.1 Grundausbildung

Der Beginn des Studienjahres 2020/21 stand ganz im Zeichen der Gesundheitskrise. Die Zahl der neu eingeschriebenen Studierenden beträgt 137 für den französischsprachigen und 36 für den deutschsprachigen Studiengang. Die Grundausbildung der HEP|PH FR umfasst 537 Studierende, die sich auf folgende Studiengänge verteilen: Ausbildung zur Lehrkraft für die Primarstufe: 469 Studierende (361 im französischsprachigen und 108 im deutschsprachigen Studiengang sowie 75 im zweisprachigen Programm). 100 Studierende stammen aus anderen Schweizer Kantonen und 21 aus dem Ausland (vor allem aus Luxemburg). Ausbildung LDS I (Lehrdiplom für die Sekundarstufe I) im Rahmen der besonderen Vereinbarung mit der Universität Freiburg: 68 Studierende, die während dieses Studienjahres reguläre Kurse besuchen (36 im Fachbereich «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt», 13 im Fachbereich «Bildnerisches Gestalten» und 19 im Fachbereich «Technisches Gestalten»). Aufgrund der Gesundheitslage wurde den Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2020 ihr Diplom per Post zugeschickt. Es wurden 118 Lehrdiplome für die Primarstufe mit dem akademischen Titel *Bachelor of Arts in Pre-primary and Primary Education* vergeben: 85 französischsprachige, 20 deutschsprachige und 13 zweisprachige Diplome. Für Juni 2021 ist ein Festakt im Freien geplant.

Durch die Gesundheitskrise hat sich der Lernrhythmus verändert und Gewohnheiten wurden in diesem Jahr immer wieder auf den Kopf gestellt. Dennoch gelang es den Dozierenden und den Studierenden der HEP|PH FR, sich den Umständen anzupassen. Diese Feststellung gilt für das gesamte Personal im Bereich Ausbildung. Erfindungsreichtum, Anpassungsfähigkeit, Innovation, Kreativität und Solidarität waren das oberste Gebot. Doch ohne entsprechende Informatikmittel wären diese Bemühungen ins Leere gelaufen. Deshalb steht nun eine neue digitale Umgebung zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit der Praxis und den Akteuren im schulischen Umfeld hat sich in diesem Zeitraum verstärkt. Um den Schulbetrieb in Zeiten der Gesundheitskrise aufrechtzuerhalten, wurden Studierende der HEP|PH FR angefragt, die Lehrpersonen der Primarschulstufe bei den Frühlingspraktika zu unterstützen oder Vertretungen zu übernehmen. Diese Initiative stiess auf ein grosses Echo.

Die Plattform IS-Academia erhielt Ende dieses Jahres ihren letzten Feinschliff. Die Software wurde das ganze Jahr über gepflegt, weiterentwickelt und angepasst und erwies sich damit als effizientes Instrument.

7.1.2 Forschung und Dienstleistungen für Dritte

Aufgrund der Covid-19-Krise konnten nur wenige Veranstaltungen durchgeführt werden: So am 16. Januar 2020 der Studientag «S'insérer dans la profession enseignante. Accompagner l'insertion», der von der Forschungseinheit «Werdegänge im System Schule» organisiert wurde; am 22. Oktober 2020 das erste Bildungscafé «Partageons nos savoirs», das den Austausch zwischen Forscherinnen und Forschern sowie Lehrpersonen fördern soll, und am 6. und 7. November 2020 das Kolloquium «L'Islam en classe», organisiert von der Forschungseinheit Didaktik der Ethik und der Religionskunde und dem Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg (UniFR). Ferner fanden zwei Sitzungen des *Kolloquium Lehrerinnen- und Lehrerbildung Freiburg* in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Freiburg (ZELF) der UniFR statt.

Der Bereich Forschung und Dienstleistungen für Dritte hat ausserdem an einer institutionellen strategischen Planung gearbeitet. Auf der Grundlage von Analysen, die in den Forschungseinheiten vorgenommen wurden, konnten die Anliegen der Forscherinnen und Forscher und die Zielsetzungen für die Entwicklung des Bereichs in den nächsten Jahren identifiziert werden. Im Rahmen der Umsetzung des Qualitätssystems erstellt der Bereich eine Vielzahl von

Dokumenten, die die effizienten Praktiken in der Forschung und Entwicklung beschreiben, aber auch dafür sorgen sollen, dass Chancengleichheit und Transparenz in die Weiterentwicklung einfließen.

Einige Forscherinnen und Forscher der HEP|PH FR haben neue Drittmittel erhalten: Der Leiter der Forschungseinheit «Evaluation Identité Enseignement» konnte sich für sein Projekt «DigiTrainer» die Spark-Finanzierung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung sichern. Dieses digitale Tool unterstützt die Ausbildung der Praktikantinnen und Praktikanten durch die Praktikumslehrpersonen und wird in Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg entwickelt. Der Leiter der Forschungseinheit «Didactique des Langues» erhielt für sein Projekt «Plateforme Européenne d'Apprentissage Personnalisé des Langues» eine Erasmus-Finanzierung der Europäischen Union. Dieses Projekt wird gemeinsam mit den Mitgliedern der Forschungseinheit *Didactique des Langues* und dem Forschungszentrum für Lehre/Lernen mit digitalen Technologien sowie mit Forscherinnen und Forscher französischer, italienischer und belgischer Hochschulen durchgeführt. Eine Forscherin schliesslich erhielt eine Finanzierung der Stiftung Education21 für ihr Projekt «Creation d'un outil d'évaluation des compétences», dass sie in Zusammenarbeit mit der Stiftung und den Forscherinnen und Forscher der HEP BEJUNE und der Universität Genf durchführen wird.

Das Hauptprojekt des Dienstes «Medien und Information» war der Beitritt zu SLSP (Swiss Library Service Plattform) und die Migration des Bibliothekssystems und sowie der Rechercheoberfläche. Dieser Prozess findet mit der Inbetriebnahme am 7. Dezember einen vorläufigen Abschluss und bildet einen Meilenstein in der Vernetzung der wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz. Die HEP|PH FR übernimmt in SLSP mit der PH St. Gallen zusammen die Koordination der Zone HPH (Bestehend aus den Bibliotheken der PH St. Gallen, der HEP BEJUNE, des EHB-IFFP-IUFP und der HEP|PH FR) sowohl während der Projektzeit als auch nach dem Übergang in den Normalbetrieb. Das Multimedia-Team hat an diversen Produktionen mitgewirkt und Projekte für die Forschungseinheiten, die Kommunikation und die Dienststellen der HEP|PH FR umgesetzt, zum Beispiel ein Timelapse-Video zur Aufstellung der Pavillons, mehrere Livestreams für CeDiLE, das Bilderbuch «Quer»/«De Travers» für das Kollektiv Delta und die Webapp Oura.

7.1.3 Weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot der HEP|PH FR orientiert sich an den offiziellen Lehrplänen: am Westschweizer Lehrplan (PER) für den französischsprachigen obligatorischen Unterricht, am Lehrplan 21 (LP21) für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht sowie am EDK-Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen. Bedingt durch die aktuelle Pandemie mussten eine Vielzahl Präsenzveranstaltungen abgesagt werden. Kursleitende nutzten zunehmend die Möglichkeiten des *Distance Learning*, um ihre Angebote realisieren zu können. Parallel zum kantonalen M365-Projekt wurden zahlreiche Unterstützungsangebote realisiert.

Weil die Ausbildungsstätten während der ersten Pandemiewelle geschlossen wurden, mussten zunächst alle Kurse abgesagt werden. Bei der zweiten Pandemiewelle wurden mehrere Weiterbildungen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, andere konnten auf Fernunterricht umgestellt werden. Dennoch fanden über zweihundert Weiterbildungen statt, rund fünfzig davon als Blockkurs im Sommer. Besonderes Gewicht wurde auf digitale Bildung gelegt, nicht nur, um den Umgang mit digitalen Medien in den Studienplänen weiter auszubauen, sondern auch weil die Anpassung der Kurse zu diesem Zeitpunkt ein Gebot der Stunde war. Was die Ringvorlesungen und die Kurse für die dritte Studienstufe oder betreffend die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf betrifft, wurde das Programm des Frühjahrssemesters komplett annulliert. Im Wintersemester wurden ein Plenarvortrag über die Systemik und ein Online-Vortrag zum Thema Autismus-Spektrum-Störungen gehalten. Der Grossteil der pädagogischen Tage oder andere interne Weiterbildungen wurden ebenfalls auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Das Weiterbildungsangebot Point-virgule hat für einen weiteren Jahrgang begonnen. Das beweist, dass die Lehrpersonen das Bedürfnis haben, sich Zeit zu nehmen, um ihre Kompetenzen aufzuwerten und neue Impulse für die Ausübung ihres Berufs zu finden.

Der LP21 ist im Kanton Freiburg zu Beginn des Schuljahres 2019/20 in Kraft getreten. Die HEP|PH FR unterstützt in enger Zusammenarbeit mit dem DOA die Schulen und Lehrpersonen bei der Umsetzung des neuen Lehrplans. Fachgruppen dienen hierbei als wertvolle Schnittstelle zwischen aktueller Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Berufspraxis. An den Mittelschulen des Kantons Freiburg wird das obligatorische Fach Informatik eingeführt. Die

HEP|PH FR hat hierzu im Auftrag des Amtes für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2) eine Weiterbildungsreihe für Informatiklehrpersonen angeboten.

Insgesamt gab es im Jahr 2020 3630 Einschreibungen für 565 Weiterbildungsangebote, wobei rund die Hälfte der Kurse infolge der Covid-19-Krise abgesagt beziehungsweise auf 2021 verschoben wurde. Weiterbildungsaktivitäten im Rahmen schulinterner und obligatorischer Weiterbildungen werden nur teilweise erfasst. Nachfolgend eine Übersicht zu den Weiterbildungskategorien:

Statistische Erhebung 2020: Beginn des Kurses im Jahr 2020

Ausgeschriebene Kurse	272 Kurse von 565, 3626 Teilnehmende
Schulinterne Kurse	66 Kurse von 76, 685 Teilnehmende (Zahlen teilweise verfügbar)
Berufseinführung	270 Teilnehmende (124 im ersten Jahr und 146 im zweiten Jahr), obligatorisch im ersten Unterrichtsjahr
Obligatorische Kurse	67 Kurse, 874 Teilnehmende
Zusatzausbildungen	CAS <i>Médiation scolaire</i> , 23 Teilnehmende CAS Praktika leiten – Unterricht entwickeln – ein Team führen (PUT), 240 Teilnehmende absolvieren die Ausbildungsmodulare zur Praktikumslehrperson, 34 Personen konnten die Module im Jahr 220 erfolgreich abschliessen.

8 Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung (BEA)

Amtsvorsteher: Thomas Di Falco

8.1 Tätigkeit

8.1.1 Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung erfolgt vorwiegend im Unterricht, entweder durch Berufsberaterinnen und Berufsberater oder dafür ausgebildete Lehrpersonen. Im französischsprachigen Kantonsteil wird jeweils der Berufswahlvorbereitungsordner «Une vie, des directions» an alle Schülerinnen und Schüler der 10H (zweite Klassen der Orientierungsschulen) abgegeben. Dieser Ordner existiert derzeit nur in französischer Sprache.

8.1.2 Schul- und Berufsinformation

Informationen über Berufe und Bildungsgänge werden in Form von Dossiers, Merkblättern und anderen Unterlagen sowie über kantonale und nationale Internetportale angeboten. 10 153 (11 002) Dossiers oder Dokumente wurden ausgeliehen. Im Bereich der Information wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Dienstleistungszentrum für Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung gepflegt. Der Kanton beteiligt sich mit 146 991 Franken am Betrieb dieses Dienstleistungszentrums. Das Amt sorgt für die Aktualisierung der Informationen auf dem Internetportal www.berufsberatung.ch sowie im Dokumentationsmaterial, das allen Berufsberatungsstellen zur Verfügung gestellt wird.

Anhand der Ergebnisse einer Umfrage, die jeden Sommer bei den Unternehmen und Verwaltungen durchgeführt wird, veröffentlicht das Amt jeweils eine Liste offener Lehrstellen. Im Jahr 2020 verzeichnete das Internetportal www.berufsberatung.ch 1656 (1942) gemeldete Lehrstellen. Diese Zahl ist jedoch nicht vollständig, da zahlreiche Lehrstellen ohne Vermittlung über das Internetportal vergeben werden. Während des Jahres werden zusätzliche Umfragen durchgeführt.

Für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen und ihre Eltern wird die Broschüre «Après le cycle d'orientation: quelles voies de formation?» (auf Französisch) angeboten.

Seit mehreren Jahren veröffentlicht das BEA sämtliche Veranstaltungen (Tage der offenen Tür, Informationsveranstaltungen) der Partner des BEA, also der Berufsverbände, auf den sozialen Netzwerken, damit die Schülerinnen und Schüler an den OS sowie ihre Eltern auf alle nötigen Informationen für die Berufswahl zugreifen können. Zudem wird eine Broschüre herausgegeben und an die Eltern der OS-Schülerinnen und OS-Schüler verschickt. Dabei sollen diese dazu ermuntert werden, mit den Fachleuten des Bereichs, der sie interessiert, Kontakt aufzunehmen.

8.1.3 Veranstaltungen und Ereignisse

- > Das Forum der Berufe START findet alle zwei Jahre statt. Im Jahr 2020 wurde es abgesagt.
- > Die zweite Ausgabe der Berufsinformationsabende (Info-Métiers) wurde in zwei Orientierungsschulen durchgeführt. Es handelt sich um Informationsveranstaltungen, an denen Jugendliche aus den Orientierungsschulen und ihre Eltern Berufe entdecken und sich an den Ständen von Berufsverbänden mit Fachleuten über den künftigen Ausbildungsweg austauschen können. An den zwei Tagen nahmen 21 Berufsverbände für mehr als 34 Berufe teil. Fast 1200 Personen nutzten dieses Angebot, das in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberverband des Kantons Freiburg organisiert wird.
- > Das START-Job-Dating wurde wie jedes Jahr mittlerweile seit vier Jahren dezentral in den OS des Kantons veranstaltet. An diesen Abendveranstaltungen können Unternehmen künftige Nachwuchskräfte suchen und Jugendliche sich um eine Lehrstelle bewerben. In 7 Orientierungsschulen waren 64 Unternehmen präsent, die 454 Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern führten.

8.1.4 Berufsinformationszentren

Die Berufsberatungsstellen bieten die Möglichkeit, sich über Berufe und Ausbildungsgänge zu informieren und entsprechendes Informationsmaterial frei einzusehen. Im gesamten Kanton zählte man insgesamt 21 767 (29 213) Besucherinnen und Besucher, von denen sich 12 001 (11 095) in einem persönlichen Gespräch informieren liessen.

8.1.5 Einzelberatung

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die gesamte Beratungstätigkeit, also die Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen:

- > Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schulen: 3047 oder 49% (3289 oder 51 %).
- > 16- bis 20-jährige Personen hauptsächlich an den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe 2 sowie in der Übergangphase: 1342 oder 23 % (1436 oder 23 %).
- > Erwachsene Ratsuchende (20 Jahre und älter) für die Laufbahnberatung: 1744 oder 28 % (1698 oder 26 %).
- > Insgesamt wurden 11 899 (11 296) Beratungsgespräche geführt.

8.1.6 Beratung für Arbeitssuchende

213 (161) registrierte Arbeitssuchende kamen zu einem Beratungsgespräch, insbesondere im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen dem BEA und dem Amt für den Arbeitsmarkt.

8.1.7 Schul- und Berufswahl von Jugendlichen

Im Jahr 2020 haben 3580 (3734) Schülerinnen und Schüler die Orientierungsschule beendet; sie haben sich für folgende Schul- und Berufsrichtungen entschieden:

Gewählte Richtung in %	2020			2019
	Männer	Frauen	Total	Total
Lehre, Grundausbildung	50	24	37	38
Schulen der Sekundarstufe 2 (Mittelschulen)	29	53	40	40
Andere Schulen	3	2	3	3
Erwerbsarbeit	0	0	0	0
12. partnersprachliches Schuljahr	4	4	4	4

Gewählte Richtung in %	2020		2019	
Übergangslösung oder unbekannte Lösung	4	11	7	8
Vorbereitungs- oder Integrationskurs	10	6	8	7

1324 (1395) Personen oder 37 % (38) der Jugendlichen entschieden sich für eine Lehre. Die Zahl der Jugendlichen, die direkt nach der Schule eine Lehre begannen, ist um 1 % gesunken. Zahlreiche Jugendliche beginnen jedoch ein oder zwei Jahre später eine Lehre.

8.1.8 Schnupperlehre

Seit 2016 werden Schnupperlehren über die Plattform www.fristages.ch angeboten. Sie dient dazu, den ersten Kontakt zwischen Jugendlichen und den Unternehmen des Kantons herzustellen. Unternehmen wie auch Berufsverbände können den Jugendlichen Schnupperlehren anbieten.

www.fristages.ch will dazu beitragen, dass möglichst viele Jugendliche eine Schnupperlehre finden und dass andererseits die Unternehmen ihren Nachwuchs sichern und neue talentierte Fachleute anwerben können. 2020 wurden 533 (394) Schnupperlehren angeboten.

8.1.9 Berufsberatung an den Mittelschulen

Lernende an Mittelschulen und Fachmittelschulen erhalten das ganze Schuljahr über Besuch von Berufsberaterinnen und Berufsberatern und können sich an diese wenden, um sich über ihren künftigen Ausbildungsweg Gedanken zu machen.

Das Amt organisiert jedes Jahr das Informationsforum «Job Info» über Berufe und Studienrichtungen. An dieser zweitägigen Veranstaltung nehmen sämtliche Mittelschülerinnen und Mittelschüler des 3. Jahres im Kanton teil. Im Jahr 2020 präsentierten 136 Referentinnen und Referenten über 1300 Mittelschülerinnen und Mittelschülern ihren Fachbereich.

8.1.10 Hilfe für Jugendliche in Schwierigkeiten

Jugendliche, denen der Einstieg ins Berufsleben grössere Schwierigkeiten bereitet, erhalten bei der Berufsberatung des Kantons Freiburg besondere Aufmerksamkeit. Es wurde ein Unterstützungsprogramm für Jugendliche in Schwierigkeiten eingeführt, das sogenannte «Case Management Berufsbildung». Dabei werden Schülerinnen und Schüler, die am Ende der obligatorischen Schulpflicht mit Eingliederungsschwierigkeiten konfrontiert sein könnten, intensiver begleitet und unterstützt.

Bis Mitte August wurden zudem Jugendliche betreut, die bis dahin keine Lehrstelle gefunden hatten. Mit der Aktion «Last Minute» konnte den ganzen Sommer über eine Anlaufstelle betrieben werden. 184 Jugendliche (134) haben dieses Angebot genutzt. Der Anstieg dieser Zahl hängt mit den zusätzlichen Mitteln zusammen, die der Staat Freiburg im Rahmen der Covid-19-Sofortmassnahmen für diese Massnahme gewährt hat.

8.2 Erwachsenenbildung

8.2.1 Kommission für Erwachsenenbildung

Mit der Einführung einer Quersubventionierung zwischen Staat und Bund wurde im Jahr 2020 ein neues Subventionssystem eingeführt. Es wurden neue Richtlinien herausgegeben, ebenso wie eine Wegleitung für die Begünstigten.

Auch wurde erstmals eine Ausschreibung durchgeführt, bei der sich 14 Bildungsinstitutionen meldeten und schliesslich von solchen Förderbeiträgen profitieren konnten. 5 Bildungsinstitutionen boten Kurse im Bereich der Grundkompetenzen für Erwachsene an. Insgesamt wurden 5 646 461 Franken ausbezahlt, davon 350 700 aus dem Budget des Kantons stammen, während der Rest vom Bund beigesteuert wurde.

Die Kommission für Erwachsenenbildung hielt zwei Sitzungen ab, an denen sie die Subventionsgesuche prüfte. Hauptsächlich war sie aber mit der Analyse dieses neuen Subventionssystems sowie mit den damit zusammenhängenden strategischen Aspekten beschäftigt.

8.2.2 Validierung von Bildungsleistungen

Das Amt fungiert als Anlaufstelle für die Validierung von Bildungsleistungen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung wurde für die Berufe Fachfrau/Fachmann Betreuung (FABE) und Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FABE) ein Qualifikationsverfahren gemäss der Validierung von Bildungsleistungen eingeführt. Im Berichtsjahr konnte aufgrund der durch die pandemiebedingten Annullierungen schliesslich keine Interessenten eine Kompetenzenbilanz erstellen lassen, die den ersten Schritt zur Validierung der Bildungsleistungen darstellt.

9 Amt für Ausbildungsbeiträge (ABBA)

Amtsvorsteher: Pierre Pillonel

9.1 Tätigkeit

9.1.1 Kommission für Ausbildungsbeiträge

Die Kommission trat zu einer Plenarsitzung und sechs Unterkommissionssitzungen zusammen. Dabei behandelte sie 31 Einsprachen und drei Sonderfälle. Eine Beschwerde gegen einen Entscheid der Kommission wurde ans Kantonsgericht weitergezogen. Die Kommission genehmigte zudem die internen Richtlinien des Amtes gestützt auf die im Schuljahr 2019/20 gemachten Erfahrungen.

9.1.2 Kantonale Stipendien

Die Zahlen des Jahres 2019/20 verzeichnen einen Rückgang gegenüber 2018/19 und liegen unter dem Durchschnitt der vergangenen Jahre, der bei 3369 Gesuchen liegt:

Ausbildungsjahr	Gesuche	Begünstigte	Abgelehnte Gesuche	
			Total	Ablehnungsquote
2011/12	3372	1806	1566	46,44 %
2012/13	3462	1813	1649	47,63 %
2013/14	3289	1764	1525	46,36 %
2014/15	3333	1709	1624	48,72 %
2015/16	3383	1746	1637	48,39 %
2016/17	3342	1821	1491	44,61 %
2017/18	3401	1721	1680	49,39 %
2018/19	3364	1677	1687	50,15 %
2019/20	3234	1643	1591	49,19 %

Die nachfolgend aufgeführten Beträge entsprechen den im Kalenderjahr 2020 ausbezahlten Beträgen. Sie verteilen sich wie folgt auf die vom Bundesamt für Statistik (BFS) vorgegebenen neun Ausbildungskategorien:

Ausbildungskategorien	Anzahl	Beträge in Fr.
Bereiche der Sekundarstufe 2:		
Gymnasiale Maturitätsschulen	290	1 293 229
Andere Mittelschulen	320	1 497 301
Vollzeitberufsschulen	127	588 353
Berufslehren und Anlehren	632	3 252 222
Nach Berufslehre erworbene Berufsmaturitäten	92	374 330

Ausbildungskategorien	Anzahl	Beträge in Fr.
Tertiärstufe:		
Höhere (nicht universitäre) Berufsbildung	43	260 481
Fachhochschulen	249	1 547 235
Universitäten und Eidgenössische Technische Hochschulen	321	2 335 492
Weiterbildung	0	0
Total	2074	11 148 643

9.1.3 Studiendarlehen

Im Kalenderjahr wurden 62 (60) Gesuche geprüft, 59 (57) davon wurden genehmigt. Insgesamt wurden Studiendarlehen im Umfang von 498 600 (503 016) Franken gewährt, wobei gemäss Budget 500 000 (500 000) Franken veranschlagt waren. Demgegenüber wurde im Jahr 2020 bei den Rückzahlungen von Darlehen 420 012 (393 177) Franken verbucht; im Voranschlag waren hierfür 450 000 (450 000) Franken veranschlagt worden.

9.1.4 Bundesbeiträge

Der vom Bund bereitgestellte Kredit wird nach Massgabe der Bevölkerungsgrösse auf die Kantone aufgeteilt. Freiburg wird voraussichtlich rund 940 000 Franken erhalten.

10 Amt für Sport (SpA)

Amtsvorsteher: Benoît Gisler

10.1 Tätigkeit

10.1.1 Kommission für Sport und Sporterziehung

Aufgrund der Gesundheitskrise im Jahr 2020 konnte die Kommission nur zwei Plenarsitzungen abhalten, es wurden aber Videokonferenzen organisiert. An diesen Treffen hat die Kommission:

- > die Entwürfe für die Verordnungen des Kantons und des Bundes im Bereich Sport geprüft und sich dazu geäussert;
- > dem Staatsrat Vorschläge für die Vergabe des Sportpreises des Staates unterbreitet;
- > die Vergabe von zwei Förderpreisen beschlossen, den einen an Anais Coraducci, Jahrgang 2003, aus Cheyres (Eiskunstlauf) und den zweiten an Alexis Monney, Jahrgang 2000, aus Châtel-St-Denis (Ski Alpin);
- > sich mit dem für den Sport zuständigen Staatsrat über die Schwerpunkte des kantonalen Sportkonzepts ausgetauscht;
- > die laufenden Geschäfte in ihrem Zuständigkeitsbereich behandelt.

10.1.2 Sportunterricht

Der Sport- und Bewegungsunterricht erfolgt auf allen Stufen der obligatorischen Schule sowie an den Mittelschulen. Im Jahr 2020 standen vor allem folgende Tätigkeitsbereiche im Vordergrund: Die Verbesserung der Qualität des Unterrichts durch pädagogische Unterstützung im Fachbereich Sport und Bewegung für die Lehrpersonen der Primarschulen. Es fanden entsprechende Einsätze in den Bezirken Broye, Greyerz, Saane-Land, Glane sowie Vivisbach statt. Die Sportlehrpersonen der Orientierungsschulen und der Mittelschulen machten sich daran, die Vorschläge für die Beurteilung unter Berücksichtigung der Referenzstandards (Wissens-, Handlungs- und Persönlichkeitskompetenzen) einzuführen. Darüber hinaus erforderte ab März 2020 aufgrund des Lockdowns infolge der Covid-19-Pandemie an den Schulen eingeführte Fernunterricht von den Sportlehrpersonen ein grosses

Engagement und viel Kreativität, um interessante Programme vorzuschlagen. Diese wurden zum Teil auf der Website des Amtes für Sport und des Freiburger Verbands für Bewegung und Sport in der Schule (FVBSS) veröffentlicht.

10.1.2.1 Fortbildung der Lehrpersonen

Obligatorische Fortbildung

Im Jahr 2020 fand die obligatorische Weiterbildung durch die Sitzungen der kantonalen Arbeitsgruppe statt, die sich mit den Schwierigkeiten bei der Umsetzung kompetenzorientierter Beurteilungen befasste. Die obligatorische Weiterbildung für die deutschsprachigen Lehrpersonen an den Orientierungsschulen musste wegen des Lockdowns um ein Jahr verschoben werden. Es fand erstmals ein Austausch zwischen den Didaktikerinnen und Didaktikern des Fachbereichs Sport und Bewegung auf allen Stufen und aus beiden Sprachregionen statt.

Fakultative Fortbildung

Der Grossteil der angebotenen Kurse konnte durchgeführt werden, das Kursangebot wird stetig ausgebaut, was das Interesse der Lehrkräfte am Sportunterricht bezeugt. Die verschiedenen Sportkurse, die für die erste Woche der Sommerferien 2020 geplant waren, mussten wegen der pandemiebedingten Massnahmen abgesagt werden. In den Bereichen Wassersicherheit und Erste Hilfe (Rettungsbrevet, BLS/AED und Erste Hilfe) fanden 25 Kurse mit insgesamt 420 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

10.1.2.2 Sicherheit im Schulsportunterricht

An den freiwilligen Weiterbildungskursen für Lehrpersonen der deutsch- und französischsprachigen Klassen (1., 2., und 3. Zyklus) wurde das Thema Sicherheit im Schulsportunterricht vertieft.

10.1.2.3 Freiwilliger Schulsport

Über 5400 Schülerinnen und Schüler konnten dank dem Angebot an freiwilligen Schulsportkursen auf allen Schulstufen eine zusätzliche Wochenstunde Sportunterricht besuchen.

10.1.2.4 Schülerturniere

Die Primarschülerinnen und Primarschüler konnten sich Schuljahr 2019/20 im Orientierungslauf und im Basketball messen: Die Ski- und Snowboardmeisterschaften und der Credit Suisse Cup (Fussball) mussten wegen der Covid-19-Pandemie abgesagt werden.

Die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen konnten im Schuljahr 2019/20 an mehreren kantonalen Turnieren teilnehmen: Orientierungslauf (9H bis 11H), Unihockey (9H), Badminton (10H und 11H), Volleyball (10H und 11H) sowie Basketball (11H). Die in der zweiten Jahreshälfte geplanten Turniere, darunter das Eishockey-, Handball- und Fussballturnier, wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie abgesagt. Auch der Schweizer Schulsporttag, der in Graubünden (Chur) hätte stattfinden sollen, wurde annulliert.

Ein grosser Teil der Wettkämpfe für die Schulen der Sekundarstufe 2, wie die Westschweizer Meisterschaften, die Schweizermeisterschaften und die Kollegiaden, musste ebenfalls abgesagt werden. Auch das vom Kollegium Heilig-Kreuz, das die Ausgabe 2019 des Turniers gewonnen hatte, organisierte Schweizer Basketballturnier konnte nicht stattfinden.

10.1.2.5 Nachwuchsförderung

Die Förderung junger Freiburger Sporttalente erfolgt in Form von Beratung, Stundenplan-Anpassungen, finanzieller Unterstützung (LoRo-Sport und/oder kantonaler Sportfonds), Koordination mit den Schulbehörden und Sportverbänden sowie über die Weiterentwicklung des SKA-Förderprogramms.

Dank der tatkräftigen und professionellen Unterstützung der Sportverbände konnten die bereits bestehenden Projekte mit neuen ergänzt werden. Auf dem Kantonsgebiet sind zwei neue Trainingszentren (Badminton und Schwimmen) entstanden. Im Jahr 2020 konnten dank der immer gezielteren Massnahmen rund 412 (402) junge Sporttalente oder talentierte Kunstschaffende von Stundenplan-Anpassungen profitieren, damit sie ihre sportliche oder künstlerische Laufbahn mit der schulischen Ausbildung vereinbaren können.

10.1.3 Jugend+Sport (J+S)

Das Kursangebot J+S-Kindersport für Kinder von 5 bis 10 Jahren konnte weitergeführt werden, wenn auch aufgrund der gegenwärtigen Lage in etwas eingeschränkterer Form. Mit diesem Programm fanden im Berichtsjahr 14 (28) Ausbildungstage und 4 (4) Weiterbildungstage statt. Die Kurse für Kinder erfreuen sich weiterhin steigender Beliebtheit, was zeigt, dass das Programm weiterhin Anklang findet.

10.1.3.1 Tätigkeit und Fortbildung der Expertinnen und Experten

168 (245) Expertinnen und Experten waren an der Aus- und Weiterbildung der J+S-Leiterinnen und -Leiter beteiligt. Der kantonale Ski- und Snowboard-Zentralkurs in Zermatt musste leider annulliert werden (39 Teilnehmende im Vorjahr).

10.1.3.2 Aus- und Weiterbildung der Leiterinnen und Leiter

366 (576) Leiterinnen und Leiter wurden in 13 (21) kantonalen Leiterkursen ausgebildet. 868 (1777) Leiterinnen und Leiter nahmen an 28 (46) kantonalen Fortbildungskursen teil. 17 (1) J+S-Weiterbildungskurse und 12 Leiterkurs (1) wurden abgesagt bzw. verschoben, hauptsächlich aufgrund der epidemiologischen Lage.

10.1.3.3 Von J+S Freiburg organisierte Lager

Das Kletter- und Bergsteigerlager im Soldatenhaus (Chalet du Soldat) am Fusse der Gastlosen wurde mit 16 (17) Jugendlichen durchgeführt. An den zwei Schwimmsport-/Polysport-Lagern in Tenero beteiligten sich insgesamt 88 (140) Jugendliche. Das Kanu-Lager konnte mit 26 (26) Teilnehmerinnen und Teilnehmern wiederum mit Erfolg durchgeführt werden. Das Tageslager Schwimmen für Kinder von 8 bis 12 Jahren fand neu in Courtepin statt und war mit 27 (30) teilnehmenden Kindern fast voll ausgebucht. Die fünfte Ausgabe des Polysport-Lagers im Campus Schwarzsee/Lac Noir wurde mit 82 (80) teilnehmenden Kindern von 8 bis 13 Jahren durchgeführt und war somit voll belegt. Trotz der besonderen gesundheitlichen Lage konnten die Lager unter sehr guten Bedingungen durchgeführt werden.

10.1.3.4 J+S-Kurse und -Lager (5- bis 20-Jährige) organisiert durch Sportvereine und Schulen

An diesen Kursen und Lagern nahmen 41 344 (40 948) Jugendliche in über 54 (55) Sportarten teil. Für diese Aktivitäten entschädigte der Bund die J+S-Leiterinnen und -Leiter, die J+S-Coaches, ihre Vereine und Gruppierungen mit 2 768 147 (3 068 228) Franken. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass für das Jahr 2020 bei J+S 110 (126) Schullager angekündigt wurden, was insgesamt 428 444 (301 742) Franken an J+S-Bundesbeiträgen entspricht, wobei der Grundbeitrag im 2020 verdoppelt wurde.

Aufgrund der Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie konnten viele J+S-Aktivitäten nicht oder nur teilweise durchgeführt werden. Der Ablauf des Jahres wurde dadurch stark beeinträchtigt; diese besondere Situation wird auch in den Zahlen deutlich sichtbar.

10.1.4 Loterie Romande-Sport (LoRo-Sport)

Die Kantonale Kommission der *Loterie Romande* für den Sport (LoRo-Sport) hat ihre Arbeit weitergeführt, um die sportlichen Aktivitäten der Freiburger Vereine und Klubs zu fördern sowie die Sporteinrichtungen zu unterstützen. Besondere Aufmerksamkeit widmete die Kommission dem Bereich der Sportbauten und der Unterstützung von kantonalen Vereinen.

Im Jahr 2020 betrug der Kantonsanteil am Gewinn von Loterie-Romande-Sport 3 118 920 Franken (2 960 848).

Die genaue Aufteilung der Beträge kann auf der Website des Amtes unter der Adresse http://www.fr.ch/sspo/de/pub/sport_loterie_romande.htm heruntergeladen oder auch direkt über die Website der Loterie Romande in ihrem Jahresbericht eingesehen werden (www.loro.ch/fr/chiffres-cles).

Verbände, Vereine, Klubs oder Institutionen, die Mitglieder des Freiburgerischen Verbands für Sport FVS sind, erhielten auf der gleichen Berechnungsgrundlage wie im Vorjahr einen Unterstützungsbeitrag für ihren ordentlichen Sportbetrieb.

10.1.5 Kantonales Inventar der Sportanlagen

Über das Internetportal des Amtes kann das Inventar der Sportanlagen des Kantons Freiburg eingesehen werden (www.geo.fr.ch/Sport/?lang=de). Dank den Informationen der Gemeinden oder Sportvereine wird es regelmässig nachgeführt.

10.1.6 Besondere Ereignisse

Der Sportpreis 2020 des Kantons geht an André Liaudat aus Freiburg für seine grossen Verdienste in der Leichtathletik und im Schiesssport und für seine zahlreichen Einsätze zugunsten des Freiburger Sports. Der Preis soll ihm anlässlich der Nacht des Freiburger Sportpreises 2021 vergeben werden. An diesem Anlass werden auch die beiden unter Ziffer 10.1.1 erwähnten Förderpreise übergeben.

Im Kanton sind zahlreiche Bauprojekte für Sportanlagen in Vorbereitung (Schwimmbäder, Eishallen, Sporthallen und Sportzentren) und das Amt arbeitet eng mit den verschiedenen Partnern zusammen, um für eine gute Verteilung dieser Sporteinrichtungen zu sorgen.

Nach dem Transfer des Campus Schwarzsee/Lac Noir von der SJD zur EKSD ist seit dem 1. Januar 2019 das Amt für Sport für die gesamte Verwaltung des Campus zuständig. Um diese Aufgabe zu übernehmen und die Aktivitäten des Sport- und Freizeitzentrums mit dem nationalen Ausbildungszentrum des Zivildienstes (Hauptmieter) zu koordinieren, arbeiten vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes direkt auf dem Campus, was von den Nutzerinnen und Nutzern sehr geschätzt wird. Zu erwähnen ist, dass die Belegung des Campus im Sport- und Freizeitbereich vor dem pandemiebedingten Einbruch eine sehr erfreuliche Entwicklung verzeichnet hatte.

11 Amt für Kultur (KA)

Amtsvorsteher: Philippe Trinchan

11.1 Kommissionen

11.1.1 Kommission für die Verwaltung des kantonalen Kulturfonds

Die Kommission prüft die Fonds, aus denen sich der kantonale Kulturfonds zusammensetzt, und die ihr unterbreiteten Vorschläge für die Verwendung der Fondsmittel. Sie hat sich zu einer Sitzung getroffen.

11.1.2 Kommission für kulturelle Angelegenheiten

Die Kommission tagte fünfmal, darunter einmal per Videokonferenz. Sie nahm Stellung zu 172 (205) Beitragsgesuchen, die in ihre Zuständigkeit fielen, und sprach sich für die Vergabe von vier punktuellen Schaffensbeiträgen für die Spielzeit 2020/21 aus, mit denen Bühnenproduktionen anerkannter Freiburger Theatergruppen unterstützt werden. Sie schlug dem Staatsrat die Preisträgerin des Kulturpreises 2020 des Staates und die Vergabe von acht mehrjährigen Schaffensbeiträgen für den Zeitraum 2021-2023 vor, mit denen die Aktivitäten von Gruppen professioneller Kulturschaffender sowie Kulturträger unterstützt werden, damit diese originelle künstlerische Projekte erarbeiten und umsetzen können. Ferner wurde die Kommission über verschiedene Themen im Zusammenhang mit der Kulturförderpolitik des Staatsrats informiert und hat darüber beraten oder dazu Stellungnahme genommen: Die Unterstützungsmassnahmen im Kultursektor infolge der Covid-19-Pandemie und die Auswirkungen dieser Krise auf die Tätigkeiten des Amtes; das Inkrafttreten der Verordnung über das immaterielle Kulturerbe; die weiter unten erwähnten besonderen Ereignisse.

11.2 Kulturförderbeiträge

Zur Förderung der verschiedenen kulturellen Ausdrucksformen (Theater, Literatur, Musik, Film, bildende Kunst, Tanz usw.) sowie von anderen kulturellen Veranstaltungen und Kooperationsprojekten standen dem Amt für Kultur insgesamt 4 100 000 Franken zur Verfügung. Im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise wurde die gewährten

Subventionen aufrechterhalten, um damit die anfallenden Kosten zu decken; zudem konnten die von Verschiebungen und Absagen betroffenen Kulturschaffenden und Kulturunternehmen Entschädigungsgesuche einreichen.

11.2.1 Statistik

91 % (90 %) der gewährten Beiträge waren für die Förderung des Kulturschaffens bestimmt und 9 % (10 %) gingen an kulturelle Veranstaltungen folgender Ausdrucksformen:

Ausdrucksformen	2020	2019
Theater	48,8 %	45,3 %
Interdisziplinäre Projekte	3,0 %	8,3 %
Musik	26,4 %	28,9 %
Tanz / Performance	7,7 %	5,9 %
Bildende Kunst	8,2 %	7,8 %
Literatur + Publikationen	2,0 %	3,5 %
Film + Video	3,9 %	0,3 %

11.2.2 Mehrjahres-Schaffensbeiträge

Folgende Gruppen von Kulturschaffenden erhielten einen Mehrjahres-Schaffensbeitrag (Zeitraum 2018–2020), wobei sich diese Beiträge insgesamt auf 1 950 000 Franken beliefen: Théâtre des Osses / Centre dramatique fribourgeois, Neue Oper Freiburg (NOF), Freiburger Kammerorchester (FKO), Festival Belluard Bollwerk International, Compagnie de danse DA MOTUS!, Kunsthalle Fri-Art und Vokalensemble Orlando Freiburg.

11.2.3 Punktuelle Schaffensbeiträge

Die EKSD gewährte folgenden Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen einmalige Schaffensbeiträge in Höhe von insgesamt 1 680 000 Franken:

11.2.3.1 Musik, Gesang, Rock, Jazz:

Ensemble Diachronie, Capella Concertata, Association Musica Virtuosa, Max Jendly Jazz Big Band, Chœur St-Michel, Regards Nordiques, Association des Concerts de la Semaine Sainte, Choeur Arsis, Chœur de chambre de l'Université de Fribourg, Café-Café, Chœur de l'Université et des Jeunesses Musicales, Chœur mixte paroissial de Praroman, Musicis Cultura, L'Opéra des Champs, La Pie Lazuli, Les Enchanteurs de Ste Thérèse, Ensemble Diaphane, Association Oscar Moret.

11.2.3.2 Literatur, Publikationen

PLF Editions, Torticolis et Frères, Editions Montsalvens, Editions de l'Aire, Editions Slatkine, Editions Faim de Siècle, Hélice Hélas Editeur, Editions Cabédita, L'Épître, Entreligne, Riverfield Verlag, Société d'histoire du canton de Fribourg, Société fribourgeoise des écrivains, Editions Fata Morgana, Editions Kadaline, lepoissonvolant.ch, Bernard Campiche Editeur, Edition de l'Hèbe.

11.2.3.3 Tanz / Performance

Antipode Danse Tanz, Mg cie, Xocolat, A à J, Stiftung Equilibre und Nuithonie.

11.2.3.4 Theater

Production d'Avril, Compagnie Marjolaine Minot, Compagnie des Citrons Sonnés, Groupe Sauvage, Szène 17, Cirqu'en Prez, HighNoon Company, Midi Théâtre, Cie de L'Efrangeté, Le Magnifique Théâtre, Compagnie de l'Au-de l'Astre, Stiftung Equilibre und Nuithonie.

11.2.3.5 Film, Video

La Landwehr, Cine3D Association.

11.2.3.6 Bildende Kunst, Fotografie

Fondation du Musée de Charmey, Amis du Musée gruérien, Camille Alena, Sept.ch, Editions CRIC, Sturm & Drang Publishers, Verlag Scheidegger & Spiess, Edition Stephan Witschi, Visarte-Fribourg, Verein Freunde des Licht-Festival Murten, Olivier Morattel Editeur.

11.2.4 Ausserordentliche Beiträge und Beiträge zur Förderung der Dezentralisierung

Mit ausserordentlichen Beiträgen oder Defizitgarantien in Höhe von insgesamt 316 000 Franken hat die EKSD folgende Veranstaltungen und Organisationen unterstützt:

Association K / Verein C, Kultur im Podium, Association de la Commune de Gibloux Dimanche-Musique, Cantorama, Eclatsconcerts, Rencontres Guitares Bulle, Eté au Château, Helvetiarockt, Jeunesses Musicales Suisse, Harmonie Nationale des Jeunes, Orchestre Symphonique Suisse des Jeunes, Académie d'orgue de Fribourg, Concours Suisse de Musique pour la Jeunesse, 20 Heures de Musiques Romont, Association des amis de l'orgue du collège St-Michel, Verein Kult-Szene Hauta, Suisse Diagonales Jazz, Les Cultur@iles, La Lisière, t. – Theaterschaffende Schweiz, Théâtre La Malice, Théâtre Crapouille, Rencontres théâtrales de Bulle, Kulturvermittlung Schweiz, Société de développement d'Estavayer-le-Lac et région, Naarisch, Stiftung Gerbestock Kerzers, Greyerzer Nacht der Museum, Freiburger Nacht der Museen, Tréteaux de Chalamala, MusicTarget, Kulturerbe, Tanz!, Kunstbulletin, Stiftung Bex & Arts, ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Prix Interrégional des jeunes auteurs, Lectures Canap, Ciné-Doc, Roadmovie.

11.2.5 Ordentliche Beiträge

Die EKSD unterstützte 26 im Kanton tätige Kulturvereine und kulturelle Gruppierungen von kantonaler Bedeutung mit einem Beitrag von insgesamt 154 000 Franken zur Finanzierung ihrer laufenden Tätigkeiten.

11.2.6 Finanzielle Beiträge der Loterie Romande

In Absprache mit dem Staatsrat gewährte die kantonale Kommission der Loterie Romande für den Kulturbereich Finanzhilfen in Höhe von insgesamt 8 293 979 Franken. Aufgrund der Covid-19-Krise prüfte die Kommission die Situation der Gesuchstellenden im Zusammenhang mit der Absage, Verschiebung oder eingeschränkten Durchführung von kulturellen Aktivitäten und Veranstaltungen wohlwollend. Sie unterstützte dabei namentlich folgende Veranstaltungen und Kulturstätten mit 3 304 000 Franken: L'Arbanel (Treyvaux), Bad Bonn (Düdingen), Belluard Bollwerk International (Freiburg), Le Bilboquet (Freiburg), Centre culturel Ebullition (Bulle), Lichtfestival (Murten), Festival Les Georges (Freiburg), Internationales Filmfestival Freiburg, Internationales Festival Geistlicher Musik (Freiburg), Fondation du Théâtre des Osses (Givisiez), Francomanias (Bulle), Fribourg Piano Association, Fri- Art (Freiburg), Fri-Son (Freiburg), Murten Classics, Nouveau Monde (Freiburg), Freiburger Kammerorchester, Internationales Folkloretreffen Freiburg, Société des Konzertgesellschaft Freiburg, La Spirale (Freiburg).

Ferner wurden die Kulturprogramme und Ausstattungen folgender kultureller Einrichtungen mit insgesamt 1 141 000 Franken unterstützt: Bicubic (Romont), Gastspielhaus Equilibre (Freiburg) und Espace Nuithonie (Villars-sur-Glâne), CO2 (La Tour-de-Trême), Podium (Düdingen), Univers@lle (Châtel-St-Denis), La Tuffière (Corpataux-Magnedens). Zudem gewährte die Kommission Beiträge an Investitionsvorhaben. Darunter sind folgende zu nennen: 100 000 Franken für die Stiftung Neue Oper Freiburg, 70 000 Franken für den Espace Jean Tinguely Niki de St-Phalle, 35 000 Franken für das Vitromuseum in Romont.

11.2.7 Förderung des zeitgenössischen Musikschaffens

20 Gastaufenthaltstage wurden gewährt, und zwar an folgende Konzertlokale: Fri-Son (Le Flux), Bad Bonn (Tar Queen, Pier-Laure Betris), Ebullition (Dirty Sound Magnet, Eïla), Nouveau Monde (The Burden Remains, Iklos, s e l e n n) und an die Gustav Academy (für zwei Auftritte im Fri-Son). Aufgrund der geltenden pandemiebedingten Einschränkungen in den Konzertlokalen wird ein Teil dieser Gastaufenthalte im Jahr 2021 stattfinden. Die Band Baron.e (Faustine Pochon und Arnaud Rolle) hat eine Finanzhilfe aus dem Förderprogramm «FCMA Musique+» der Westschweizer Kantone erhalten.

11.2.8 Kulturpreis des Staates

Der Kulturpreis des Staates Freiburg wird alle zwei Jahre vergeben. Auf Antrag der Kommission für kulturelle Angelegenheiten hat der Staatsrat den Kulturpreis des Staates Freiburg an die Schauspielerin Jacqueline Corpataux aus Freiburg vergeben. Der mit 15 000 Franken dotierte Preis wurde im Rahmen einer Veranstaltung am 3. November 2020 im Nuithonie verliehen.

11.2.9 Stipendien für das künstlerische Schaffen

Es wurden drei Stipendien zu einem Gesamtbetrag von 39 000 Franken vergeben. Zwei Mobilitätsstipendien für das künstlerische Schaffen erhielten die Tänzerin und Choreografin Gauri Priscilla Brühlhart, die sich nach Indien und New York begeben wird, um mit dem Kathak (klassischer indischer Tanzstil) einen persönlichen, zeitgenössisch geprägten Stil zu entwickeln, und die bildende Künstlerin Viviane Fontaine, die nach Japan reisen wird, um sich dort mit ihrem Projekt «Sur les traces d'Uchigumo...» vertieft mit den alten Techniken der japanischen Papierherstellung zu befassen. Und das Stipendium für das Schaffen im Bereich der bildenden Künste wurde schliesslich an Line Dutoit Choffet vergeben, die eine Lichtinstallation aus durchscheinenden Porzellanbildern (Lithophanien) mit dem Titel «Ce n'est qu'un au revoir» (Das ist kein Abschied für immer) realisieren wird.

11.2.10 Künstlerateliers im Ausland

Der Künstler Remy Ugarte Vallejos verbrachte das erste Halbjahr des Berichtsjahres im Berliner Künstleratelier «Im Wedding».

11.2.11 Zusammenarbeit

Das Amt beteiligte sich an den Arbeiten der schweizerischen und Westschweizer Kulturkonferenzen. Es unterstützte die Tätigkeit der CORODIS (Commission romande de diffusion des spectacles), des Vereins «Label+Théâtre romand», der «Fondation romande pour le cinéma» (Cinéforum), der «Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles» (FCMA), des «Réseau Danse Suisse» (RESO) sowie der «Association romande des techniciens du spectacle» (ARTOS). Die Westschweizer Kantone (CIIP) haben sich für die Stärkung der Bereiche audiovisuelle Medien und Film in der Westschweiz und die Strategie 2021–2025 von Cinéforum ausgesprochen.

Der Amtsvorsteher ist Vertreter des Staates Freiburg und Vizepräsident des Stiftungsrats der Hochschule für Theater der Westschweiz – La Manufacture. Auch ist er Mitglied der Geschäftsstelle der Stiftungsräte von *Cinéforum* und *Label+Théâtre romand* und präsidiert den Verein CORODIS. Er ist Präsident der Westschweizer Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten sowie Vizepräsident der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK). Zur Bewältigung der Auswirkungen der Pandemie auf den Kulturbereich wurde eine effiziente kantonale Kommunikationsplattform entwickelt. Die Freiburger Konferenz der Kulturbeauftragten setzte ihre Koordinationsarbeit fort. Das Amt führte das Sekretariat für den Kulturclub des Grossen Rates.

Die im Rahmen des Vereinbarung über kulturelle Zusammenarbeit zwischen dem Staat Freiburg und der Region Grand Est (Frankreich) geplanten Veranstaltungen mussten aufgrund der Pandemie abgesagt werden: Dies betrug das Konzert des Ensemble Orlando in Epinal (Grand Est) und die Ausstellungen von Camille von Deschwanden in Strassburg (Grand Est). Das Schweizer Haus (Casa Suiça) in Nova Friburgo erhielt einen Unterstützungsbeitrag zur Bewältigung der Covid-19-Krise, ebenso der Verein Freiburg-Nova Friburgo für die Begleitung des *Casa Suiça*.

11.2.12 Kultur & Schule

Im Rahmen des Programms «Kultur & Schule» hat das Amt im Schuljahr 2019/20 eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen sowie Kulturvermittlungsaktivitäten für 16 739 (27 500) Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Stufen der obligatorischen Schule finanziell unterstützt. Die Aktivitäten fanden hauptsächlich zwischen August 2019 und März 2020 statt. Mit der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an den Schulen am 11. Mai konnten einige kulturelle Aktivitäten auf das Programm gesetzt werden, die sich mit den geltenden Schutzmassnahmen vereinbaren liessen. Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 wurden alle Aktivitäten wieder aufgenommen, mussten dann aber mit der Schliessung der Kulturstätten Ende Oktober wieder unterbrochen werden. Der Staat Freiburg und die Freiburgischen Verkehrsbetriebe haben ihre Partnerschaft erneuert, um den Schülerinnen und Schülern des Kantons den Zugang zur Kultur mit dem öffentlichen Verkehr zu erleichtern. Die vierte Ausgabe des Festivals Kultur & Schule FKG wurde

wenige Tage vor dem geplanten Festivalstart im November abgesagt. Für dieses Festival rund um das Thema Digitaltechnologie hatten sich fast 5700 (4000) Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen angemeldet.

Das Pilotprojekt für kulturelle Bildung und Schulentwicklung «Kulturagent.innen für kreative Schulen» wurde fortgesetzt; so wurden an zwei Freiburger Schulen eine neue Kulturagentin ernannt und ein Kulturfahrplan festgelegt.

11.2.13 Immaterielles Kulturerbe

Das kantonale Inventar der lebendigen Traditionen, dessen wissenschaftliche Leitung der Staatsrat dem Greyerzer Museum anvertraute, wird aktualisiert. Die Expertengruppe traf sich zu einer Sitzung. Der Staatsrat verabschiedete am 1. Oktober 2020 eine kantonale Verordnung über das immaterielle Kulturerbe, die der Erhaltung und Aufwertung des immateriellen Kulturerbes des Kantons Freiburg dienen soll. Die für November geplante wissenschaftliche Vormittagsveranstaltung zum Thema «Lebendige Traditionen in einer Welt im Wandel» wurde auf 2021 verschoben.

11.3 Besondere Ereignisse

Seit März leidet der Kultursektor stark unter der Covid-19-Krise. In Zusammenarbeit mit dem Bund und den Gemeinden hat der Staat Freiburg mehrere Unterstützungsmassnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Auswirkungen, die aufgrund der Absage, Verschiebung oder eingeschränkten Durchführung zahlreicher kultureller Aktivitäten und Veranstaltungen entstanden sind, zu mildern. Eine der wesentlichen Massnahmen ist eine Entschädigungsregelung für Kulturschaffende und Kulturunternehmen. Es wurde ein Rahmenkredit von 12 776 000 Franken bereitgestellt, der der je zur Hälfte vom Staat Freiburg und vom Bund finanziert wird. Für die Bearbeitung der Entschädigungsgesuche wurde eine Experten-Taskforce eingesetzt. Eine Ad-hoc-Kommission wurde damit betraut, diese Finanzhilfegesuche vorzubereiten. Diese Kommission traf sich zu 22 Sitzungen. Das Amt erhielt 289 Entschädigungsgesuche (164 von Kulturunternehmen, 125 von Kulturschaffenden). 241 Gesuche (111 von Kulturschaffenden und 130 von Kulturunternehmen) erhielten eine positive Stellungnahme. 38 Gesuche (11 von Kulturschaffenden und 27 von Kulturunternehmen) erhielten eine negative Stellungnahme. 10 Gesuche wurden zurückgezogen. Die vom Staat gewährte Entschädigungssumme, die 80 % des gesamten Schadensbetrags deckt, belief sich auf 4,2 Millionen Franken, wobei der Betrag aufgrund noch offener Kurzarbeits-/Erwerbsersatzabrechnungen noch angepasst werden kann. 83 Prozent dieser Summe wurden an Kulturunternehmen (3 459 300 Franken, verteilt auf 164 Gesuche) und 17 % an Kulturschaffende (732 595 Franken, verteilt auf 125 Gesuche) vergeben. Im März 2021 soll dem Bundesamt für Kultur ein ausführlicher Bericht dazu vorgelegt werden. Ende 2020 beläuft sich die durchschnittliche Entschädigungssumme für Kulturschaffende auf 7326 Franken und für Kulturunternehmen auf 29 567 Franken. Diese Entschädigungen betreffen die Schäden, die über einen Zeitraum von 8 Monaten (März–Oktober) entstanden sind. Der Vorsteher des Amtes für Kultur organisierte acht Videokonferenzen mit den kantonalen Dachverbänden sowie fünf Fragerunden über die Facebook-Seite des Amtes für Kultur für die Kulturschaffenden und Kulturunternehmen. Es wurden rund ein Dutzend Newsletter versandt.

11.4 Beaufsichtigung und Koordination der kulturellen Institutionen

Der Amtsvorsteher hielt zu Koordinationszwecken mit den Verantwortlichen der kulturellen Institutionen über dreissig Sitzungen und Videokonferenzen ab. Er beaufsichtigte die Erstellung des Voranschlags und der Jahresrechnung sämtlicher Institutionen und nahm an den jeweiligen Kommissionssitzungen (Arbeitsgruppen und Gesamtkommission) der Institutionen teil. Zudem beteiligte er sich an den Versammlungen von rund zehn Stiftungsräten, die mit der Führung von durch Dritte gegründete kulturelle Institutionen in Freiburg oder in der Westschweiz betraut sind. Die Aus- und Umbauarbeiten an der Kantons- und Universitätsbibliothek haben im November begonnen. Das Personal ist zu Polytype umgezogen, die Dienstleistungen für die Öffentlichkeit werden an der KUB-Beauregard erbracht und die Sammlungen wurden ins ehemalige Tetra Pak-Gebäude in Romont verlegt. Die KUB und ihr Netzwerk von Universitätsbibliotheken migrierten auf das SLSP-Netzwerk (Swiss Library Service Platform) und dessen Suchwerkzeug *Swisscovery*, das den RERO-Katalog abgelöst hat. Die Projektstudie für den Neubau des Naturhistorischen Museums wurde fortgesetzt, ebenso wie die Studie für das zukünftige interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC) in Givisiez.

11.5 Kantons- und Universitätsbibliothek

Direktor: Martin Good (bis 31.07.2020), Direktorin: Angélique Boschung (ab 01.08.2020)

11.5.1 Kommission

Die Kommission trat zweimal zusammen. Sie sah die Rechnung 2019 ein und stimmte dem Voranschlag 2021 der Kantons- und Universitätsbibliothek (KUB) zu. Die erste Jahressitzung war die letzte mit Direktor Martin Good, der in den vorzeitigen Ruhestand trat, und zudem die letzte Sitzung in der KUB-Zentrale. Die Kommission begrüßte die neue Direktorin Angélique Boschung herzlich und hielt ihre zweite Sitzung in den Räumen von Polytype in Freiburg, dem vorläufigen Sitz der KUB-Verwaltung, ab. Die Kommission wurde über den Stand des Erweiterungsprojekts («KUB-Romont», «KUB-Polytype» und «KUB-Beauregard»), den Stand des Projekts des interinstitutionellen kantonalen Lagers für Kulturgüter (SIC) und der IT-Managementsysteme, insbesondere den Fortschritt des Projekts *Swiss Library Service Platform* (SLSP), informiert.

11.5.2 Direktion und Stabsfunktionen

Die KUB verfügt über einen Personalbestand von 55,86 (55,86) Vollzeitstellen, die sich auf 70 Personen verteilen. Zudem beschäftigt sie ca. 40 Personen mit befristeten Anstellungsverträgen (drittfinanzierte Stellen, Angestellte im Stundenlohn, Zivildienstleistende, Praktikanten). Am 1. August trat Angélique Boschung als Direktorin die Nachfolge von Martin Good an.

Wichtigste Aktivitäten:

- > Aus- und Umbauprojekt der KUB: Umzug von 2,5 Millionen Dokumenten nach Romont, Umzug des Personals zu den vorläufigen Standorten Romont (5 Mitarbeitende), Beauregard (35 Mitarbeitende) und Polytype (70 Mitarbeitende), Eröffnung der provisorischen öffentlichen Räume in Beauregard;
- > Projekt eines interinstitutionellen kantonalen Lagers für Kulturgüter (SIC);
- > Vertretung der KUB und der Universität in den nationalen Instanzen der Hochschulbibliotheken: *Swiss Library Network for Education and Research* (SLiNER);
- > Vertretung der KUB und der Universität im Verwaltungsrat der *Swiss Library Service Platform* (SLSP) und im Beirat;
- > Freiburger Vertretung in der Schweizerischen Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB);
- > Vertretung im Vorstand von BiblioFR, der Vereinigung Freiburger Bibliotheken;
- > Freiburger Vertretung im Steuerungsausschuss des Westschweizer Bibliotheksverbunds (RERO);
- > Personalverwaltung, insbesondere ca. zehn Neuanstellungen infolge Pensionierungen oder Rücktritten.

11.5.2.1 Gebäude, Einrichtungen, Hausdienst, Sicherheit für Personen und Sachen

Was das von Schimmelschäden betroffene Magazin im Erdgeschoss der KUB-Beauregard betrifft, konnte dank einer im Sommer durchgeführten neuen Analyse der Luft jede Gefahr für die vorläufige Lagerung der wertvollen und eines Teils der historischen Sammlungen ausgeschlossen werden. In Beauregard und in Romont wurde ein Sicherheitskonzept (Zugangskontrolle, Einbruch- und Wasseralarm, Videoüberwachung usw.) umgesetzt, um die Gebäude und die dort gelagerten Sammlungen zu schützen. Nach den Umzügen wurde das leerstehende Gebäude der KUB-Zentrale (Rue Joseph-Piller 2) am 29. Oktober 2020 an das Bauamt übergeben. Zuvor konnten die 273 Stützen, welche die Böden der alten Magazine stützten, nach dem Umzug der Sammlungen entfernt werden. Vor der endgültigen Schliessung des Gebäudes wurden die professionellen Mitarbeitenden der Bibliotheken und die Freiburger Bevölkerung zu einem Verkauf der für die Abfallsammelstelle bestimmten Möbel und Gegenstände der KUB zu symbolischen Preisen eingeladen. Diese Veranstaltung zog ein grosses begeistertes Publikum an.

11.5.2.2 Berufsausbildung

Die KUB betreute 2 Fachhochschulpraktikanten, die ihr 12-monatiges Praktikum im Sommer beendeten. Zwei neue Praktikanten wurden angestellt.

11.5.2.3 Koordination mit der Universität

Die Koordinationsgruppe, die mit zwei Vizerektoren (der erste als Bibliotheksbeauftragter, der zweite als Verantwortlicher für Digitalisierung) zusammentrat, behandelte namentlich folgende Dossiers: *Swiss Library Service Platform* (SLSP), Zukunft von RERO und des institutionellen Servers RERODOC, Unterzeichnung mehrjähriger Lizenzverträge mit grossen Verlagsgruppen für elektronische Zeitschriften. Aufgrund des Direktionswechsels wurde mit Vertreterinnen und Vertretern der EKSD (Amt für Kultur und Amt für Universitätsfragen) und des Rektorats eine strategische Reflexion über die universitären Aufgaben der KUB im Kontext der offenen Wissenschaft (Open Science) initiiert.

11.5.2.4 Koordination mit den assoziierten Bibliotheken

Abgesehen von der üblichen Betreuung der 18 Bibliotheken wurde kein besonderer Antrag angenommen, so dass sich die Koordination auf den Übergang aller Bibliotheken zu den SLSP- und RERO21-Netzwerken konzentrierte.

11.5.2.5 Koordination mit den allgemeinen öffentlichen Bibliotheken – BiblioFR

Das Jahr 2020 stand im Zeichen des Mandats, das der Steuerungsausschuss COPIL-SNBF (Services numériques des bibliothèques fribourgeoises) unter dem Vorsitz des Vorstehers des Amts für Kultur einer staatsinternen Arbeitsgruppe erteilt hat. Das Mandat bezweckt die Erarbeitung einer «*Vision 2025*» für die allgemeinen öffentlichen und die Schulbibliotheken. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Amts für Kultur, des Amts für obligatorischen Unterricht und der Vereinigung Freiburger Bibliotheken (BiblioFR) zusammen und wird von der Koordinatorin der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken geleitet. Ein erster Bericht präsentiert eine Bestandsaufnahme der Bibliotheken und eine Situationsanalyse, der zweite legt ein Projekt «*Vision 2025*» und Strategien fest. Die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Vorschläge für die Zukunft der allgemeinen öffentlichen und der Schulbibliotheken wurden auf einer Sitzung des COPIL-SNBF im Dezember vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus fand das von BiblioFR und der Koordinatorin aufgestellte neue Tätigkeitsprogramm das Interesse der Mitglieder der Vereinigung, insbesondere die Fortbildungskurse, für die sich 91 Personen anmeldeten. Leider mussten infolge der Covid-19-Pandemie mehrere Kurse und Aktivitäten abgesagt oder verschoben werden. Weder der Tag der Bibliotheken noch die *Lecture Académie*, die von BiblioFR geleiteten Projekte, konnten stattfinden. Ebenso wurde das Fest zum 25-jährigen Jubiläum des Vereins auf 2021 verschoben.

11.5.2.6 Ausbau-, Restrukturierungs- und Renovierungsprojekt des Gebäudes

Damit die Arbeiten in der KUB-Zentrale beginnen konnten, wurde das Gebäude (Rue Joseph-Piller 2) Ende Oktober 2020 komplett geräumt. Die öffentlichen Dienste wurden in das Beauregard-Quartier in Freiburg verlegt. Die Räumlichkeiten der KUB-Beauregard umfassen auch das Depot wertvoller und historischer Bücher mit einem Lesesaal für die Sondersammlungen und ein Magazin für die Vorbereitung des zukünftigen Freihandbereichs. Die Büros der übrigen Mitarbeitenden wurden im Gebäude der Firma Polytype in Freiburg eingerichtet. Mehr als 2 Millionen Dokumente – 50 Laufkilometer mit einem Gewicht von 3,5 Millionen kg – wurden in 10 Monaten gezügelt und lagern nun in Romont im ehemaligen Tetra-Pak-Gebäude, mit einem täglichen Lieferservice für die von Lesern angeforderten Dokumente. Zuvor wurden diese drei Standorte für die Übergangsphase umgebaut, eingerichtet und ausgestattet.

Der Beginn der Bauarbeiten für die KUB-Zentrale wurde am 25. November 2020 mit einem symbolischen Spatenstich gefeiert. Die Inbetriebnahme der neuen KUB-Zentrale ist für Herbst 2024 geplant.

Für das neue Projekt des interinstitutionellen kantonalen Lagers für Kulturgüter (SIC) an der Rue Jo-Siffert in Givisiez (unbebautes Grundstück von 6000 m²) konnte im Rahmen eines Gesamtunternehmer-Wettbewerbs ein Gewinner bestimmt werden.

11.5.2.7 Digitalisierung der Freiburger Zeitungen

Wichtigste Arbeitsbereiche: Digitalisierung – ohne Strukturierung und Onlinestellung – von «L'Ami du peuple» (1865–1917), es fehlen die Jahre 1863–1864, 1868, 1871, 1874–1875, 1878–1883, 1885–1892, 1938–1940, 1942–1943, «Le Fribourgeois» (1891–1959).

11.5.3 Abteilung Freiburger Sammlungen und kulturelle Aktivitäten

11.5.3.1 Erwerbungen

2670 (3273) Freiburger Druckschriften gelangten durch Pflichtabgabe, Ankauf oder Schenkung in die Bestände der KUB. Diese sammelte 1091 (1409) Freiburger Zeitschriften als Pflichtabgabe, darunter 7 (20) neue Titel. Die ikonographische Sammlung wurde um 32 (842) Plakate und mehrere zehntausend Fotos erweitert, dies dank der Aufnahme des Foto- und Filmbestands René Bersier (Negative, Dias, Abzüge, Filme, Publikationen, Dokumentation), des Bestands Tilman Kehren – Edgar Oberson (Negative, Abzüge, Dias und digitale Fotos), einer Sammlung von Fotografien auf Glasplatten von Raphaël Buchillier und einer digitalen Fotodokumentation über die KUB von Romano Riedo.

Im Bereich Ton und Video erwarb die KUB 201 (317) Audiodokumente und 39 (32) DVD/Videos; zudem speicherte sie 343 (308) den Kanton betreffende Sendungen.

Der Bereich Film und Ton erweiterte sich durch die Erwerbung des Nachlasses Michel Ritter (66 Dokumente) und durch Dokumente, die vom Greyerzer Museum produziert worden sind (200 Audiodokumente auf MiniDisc).

11.5.3.2 Bearbeitung, Katalogisierung, Digitalisierung

Für die Freiburger Bibliografie wurden 2118 (2079) neue Einträge erstellt. Zusätzlich zur Bearbeitung von 250 Plakaten wurden 2134 Fotografien des Bestands Mülhauser (JOMU), 407 des Bestands Pro Fribourg / Bourgarel (PRFR) und 20 des Bestands Benedikt Rast (BERA) digitalisiert, inventarisiert und teilweise katalogisiert. 1137 (581) Spulen des Bestands Pierre Kaelin wurden digitalisiert; mit der Archiv-Software AtoM (Access to Memory) wurden Kurzbeschreibungen angefertigt. 394 (370) Audio- und Videodokumente wurden archiviert sowie 88 (46) Websites im Rahmen des Projekts «Webarchiv Schweiz» gemeldet.

Das Team der Buchbinder- und Konservierungswerkstatt war – neben seinen gewohnten Aufgaben wie Bindearbeiten, Reparaturen und Restaurierungen, Anfertigung von Schachteln, Aufbau von Ausstellungen – mit der Reprografie und Verwaltung der Mikrofilme beschäftigt.

11.5.3.3 Benutzung

585 (525) Bilddokumente wurden von kantonalen Dienststellen, Medien, Verlagen, Gemeinden, Unternehmen, Kulturstiftungen und Privatpersonen bestellt.

11.5.3.4 Kulturelle Aktivitäten

Ausstellung: «#maBCU #meineKUB» (27.09.2019–31.03.2020).

Ausstellungen extra muros: Teilnahme an der Ausstellung des Departements für Französisch der Universität Freiburg «Territorien der Erinnerung: Freiburger Kapuzinerbibliotheken», 12.11.–03.12.2020, Franziskanerkloster Freiburg (verschoben auf 2021, 18.05.–12.06.); «Les (in)connues», Stadtrundgang zur Entdeckung der Geschichte von sechs Freiburger Frauen im Blick des Fotografen Jacques Thévoz, Organisation Stadt Freiburg (26.09.2020–07.02.2021); Thomas Kern, «Je te regarde et tu dis» (Fotografische Ermittlung Thema Freiburg 2020), Ausstellung in der Kunsthalle Fri-Art in Freiburg (22.11.2020–10.01.2021); Ausstellung «Malleus Maleficarum» (Fotografische Ermittlung Thema Freiburg 2018) von Virginie Rebetez in China (Gruppenausstellung, organisiert von Pro Helvetia Shanghai «Between Mountains, Hills and Lakes»).

Publikationen: «Fenêtres sur Fribourg. Texte et image en dialogue / Freiburger Ansichten. Text und Bild im Dialog», KUB Freiburg 2020; «BCU Info» Nr. 80 und 81; «Index de la revue 'BCU Info', n° 1–80 (1993–2020)» (auf [rero.doc](https://doc.rero.ch/): <https://doc.rero.ch/>); Thomas Kern, «Je te regarde et tu dis», Enquête photographique fribourgeoise 2020 / Fotografische Ermittlung Thema Freiburg 2020, Zürich: Edition Stephan Witschi; Freiburg: KUB, 2020.

Bereitstellung von audiovisuellem Archivmaterial für die Sendung von La Télé «Retour vers le passé» (alle zwei Wochen); Teilnahme am Kolloquium von Memoriav «Collecter. Mais comment s'y prendre? Stratégie d'acquisition des documents audiovisuels dans un contexte numérique» (26.10.2020); Ausbildung Bibliosuisse «Escape game: une histoire un succès».

11.5.4 Abteilung Handschriften, Inkunabeln und Archive

11.5.4.1 Bemerkenswerte Erwerbungen

Denis Honegger (1907–1981), 8 Vorzeichnungen für die Universitätsgebäude Miséricorde, um 1937–1942 (Ankauf); ein Posten Dokumente über August Ackermann (1883–1968) (Schenkung); Joseph Bovet (1879–1951), *Mirabilis Deus*, Autograph (Schenkung); «*Liber amicorum*» von Peter Wildt, 1630 (Ankauf); Inkunabeln aus dem Besitz der Freiburger Kapuziner: Franciscus de Retza. *De Generatione Christi, sive Defensorium inviolatae castitatis* BMV. Latein und Deutsch. – [Speyer, Johann und Conrad Hist, um 1485]. GW 10274 (Ankauf); [Historia Alexandri Magni de praelis (deutsche Fassung von Johann Hartlieb):] *Die histori von dem grossen Alexander*. – Augsburg, Anton Sorg, 18 V 1478. GW 885. 11 Blätter (Schenkungen und Ankäufe).

11.5.4.2 Erschliessungen

Inventarisierung: Supplement 2020 zum Bestand Gérard A. Jaeger; Supplemente zum Bestand «Histoires d'ici»; Buchhandschriften: L 2247–2249; Inkunabeln: Cap. Rés. 647–648 (Aktualisierungen).

11.5.4.3 Wichtige Koproduktionen und andere Aktivitäten

Transkription für die Neuaufführung der Harmoniemesse von Antoine-Léonce Kuhn (1753–1823) anlässlich der Schubertiade 2021 in Freiburg.

Ausstellungen: «Die schönsten Seiten der Schweiz. Geistliche Handschriften», 10.03.–08.11.2020, Stiftsbibliothek St. Gallen; «Territorien der Erinnerung. Freiburger Kapuzinerbibliotheken», 12.11.–03.12.2020, Franziskanerkloster Freiburg (verschoben auf 2021, 18.05.–12.06.).

Benutzung des Lesesaals für die Sondersammlungen: 532 (1815) Dokumente wurden eingesehen, darunter 272 (380) Handschriften. 179 (584) Besuche wurden verzeichnet.

11.5.5 Abteilung Webtechnologien und Informatik-Infrastruktur

Wichtigste Aktivitäten:

- > Verschiedene Entwicklungen zur Begleitung des Wechsels des Bibliotheksverwaltungssystems zu *Alma* (Datenmigration, Verwaltung der Signaturen und Integration in die bestehenden Anwendungen);
- > Migration der Freiburger Bibliografie zum Discovery-Tool *Primo*;
- > Umverteilung der Informatik-Infrastruktur auf drei Standorte: KUB-POLY (KUB-Polytype), KUB-BEAU (KUB-Beauregard) und KUB-ROM (KUB-Romont);
- > Migration der Bestände von AMS (Archival Management System) zur Software AtoM (Access to Memory);
- > Einführung und Unterstützung der Arbeit im Homeoffice während der Covid-19-Krise für KUB-Mitarbeitende.

11.5.6 Abteilung Informationssysteme

Das Hauptprojekt, das die Abteilung beschäftigte, war wie in den vergangenen Jahren die SLSP (Swiss Library Service Platform). Daneben befasste sie sich mit folgenden Arbeiten:

- > Endmigration zur neuen Bibliotheksdienstplattform Alma (professionelle Schnittstelle) und neues Suchtool *Discovery Fribourg-Freiburg* (öffentliche Schnittstelle); in diesem Rahmen bildete die interne Projektgruppe im Oktober und November mehr als 200 Mitarbeitende aus; das Kursprogramm wurde durch die zweite Pandemiewelle gehörig auf den Kopf gestellt, da mitten in der Ausbildung auf Fernunterricht umgestellt werden musste.
- > Begleitung der Entwicklung von RERO und der Einstellung des Freiburger Netzes in seiner heutigen Form;
- > Verwaltung der neuen «Open Access»-Lizenzen, die von *swissuniversities* und dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken in enger Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg ausgehandelt wurden;
- > Begleitung des Umzugsprojekts der KUB.

11.5.7 Erwerbungsabteilung

11.5.7.1 Statistik

	2020	2019
Dokumente		
Ankäufe aus dem Budget der KUB-Zentrale	10 729	11 067
Ankäufe aus dem Budget der Universität	13 907	16 872
Ankäufe aus Sonderkrediten	83	423
Schenkungen, Pflichtabgaben, Tauschexemplare, Deposita	4238	7264
Zeitschriften: neue Abonnemente	16	28
Zeitschriften: Sonderhefte	415	497
Total	29 388	36 151
Zeitschriften		
Abonnierte Papierzeitschriften (Titel)	4021	4008
Printzeitschriften (eingegangene Faszikel)	15 194	18 820
Elektronische Zeitschriften (Titel)	17 720	20 713
Nachgewiesene unentgeltliche elektronische Zeitschriften (Titel)	68 579	65 021
Datenbanken	150	150

11.5.7.2 Erwerb elektronischer Angebote

Die KUB setzte ihre Mitarbeit im Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken fort, das sich für eine koordinierte Versorgung zu günstigen finanziellen Bedingungen einsetzt. Die meisten der auf dem Campus und im KUB-Gebäude online verfügbaren Zeitschriften werden über das Konsortium abonniert.

11.5.8 Katalogisierungsabteilung

Formalkatalogisierung

Die KUB bearbeitete 60 032 (48 793) Dokumente, die sich wie folgt verteilen: Neukatalogisierung 45 442 (35 714); Rekatalogisierung 2751 (983); verschiedene 11 839 (12 096). Von den assoziierten Bibliotheken wurden 15 054 (13 282) Dokumente bearbeitet. Insgesamt ergibt dies 75 086 (62 075) Dokumente.

Sachkatalogisierung

16 657 (20 069) Dokumente wurden von der KUB bearbeitet; 9437 (10 488) von einer anderen Bibliothek; 11 996 (12 297) waren nicht erschliessbare Dokumente; 1965 (4619) Leitaufnahmen wurden erfasst, was ein Total von 40 055 (47 473) Aufnahmen ergibt.

Beitrag des von der Universität angestellten Bibliothekspersonals

35 % (26 %) für die Formal- und 39 % (49 %) für die Sachkatalogisierung. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit RERO wurden bereits 52 % (47 %) der Formal- bzw. 36 % (34 %) der Sachkatalogisierung für Werke der KUB von anderen Bibliotheken geleistet, wenn man nicht erschliessbare Titel sowie die Leitaufnahmen unberücksichtigt lässt.

Der Katalog der KUB umfasst 2 097 554 (2 061 909) Aufnahmen, denen 2 2 937 012 (2 922 922) Bände entsprechen.

Rekatalogisierung

2510 (665) Bände in der Zentrale und 241 (318) Bände in der Universität. Von 1985 bis 2019 wurden 1 000 764 Bände rekatalogisiert, davon im Berichtsjahr 2751 (983).

11.5.9 Benutzungsabteilung

11.5.9.1 Ausleihe und andere Dienstleistungen

104 419 (171 161) Dokumente wurden durch die KUB-Zentrale ausgeliehen, davon 36 061 (55 380) durch die Mediathek. 1117 (2122) Dokumente wurden in den Lesesaal ausgeliehen. Im Rahmen des interbibliothekarischen Leihverkehrs bestellte die KUB 4039 (6220) Dokumente und Fotokopien im In- und Ausland. Umgekehrt lieferte sie 5755 (8427) Dokumente und Fotokopien aus ihrem eigenen Bestand an diese Bibliotheken.

11.5.9.2 Nutzung der elektronischen Angebote

Aus den ca. 17 000 (20 000) über das Konsortium abonnierten wissenschaftlichen Zeitschriften wurden mehr als 755 000 (770 000) Artikel heruntergeladen. Die Sammlung der mehr als 28 000 (25 000) erworbenen oder abonnierten E-Books wurde fast 105 000 (70 000) Mal konsultiert, während in den ca. 100 abonnierten Datenbanken nahezu 370 000 (430 000) Recherchen vorgenommen wurden.

Über die Plattformen «Grand public» von FReBOOKS wurden 15 195 (12 929) E-Books, 2084 (761) E-Audios und 20 420 (10 241) Musikstücke heruntergeladen oder konsultiert. 22 (22) allgemeine öffentliche und gemischte Bibliotheken des Kantons Freiburg sind am Projekt FReBOOKS der KUB beteiligt.

11.5.9.3 Benutzerschulung

Die KUB-Zentrale veranstaltete 23 (44) Führungen und Kurse für Bibliotheksbenutzung und Dokumentensuche, an denen insgesamt 220 (370) Personen teilnahmen. Mehr als 1000 Studierende nutzten das in das Universitätsstudium integrierte Programm.

11.5.10 Logistikabteilung

Für die vorübergehende Lagerung in der KUB-Romont und der KUB-Beauregard wurde ein allgemeiner Umzugsplan erstellt. Die Ausrüstung der Dokumente umfasste 62 241 (65 796) etikettierte und 15 787 (18 688) mit Magnetstreifen versehene Bände; 113 800 (185 300) Bände wurden mit RFID-Chips versehen; das ergibt insgesamt 1 749 000 (1 635 200) Bände im Zeitraum 2011 bis 2020. 3436 (4519) Pakete wurden versandt. Im Hinblick auf die Umzüge wurden 206 582 (222 955) Bücher gereinigt; die Zahl umfasst auch alle Bücher des Erdgeschossdepots in Beauregard, die nach dem Schimmelbefall des Magazins vollständig vom Zivilschutz behandelt wurden.

11.5.11 Dezentrale Bibliotheken an der Universität

Die Gesundheitskrise (Covid-19) und ihre Folgen (Schliessung der Bibliotheken, Homeoffice) prägten das Jahr 2020. Trotz dieser Beeinträchtigungen konnten die Bibliothekarinnen und Bibliothekare ihre Tätigkeit fortsetzen, insbesondere durch die Einrichtung neuer Dienste für das Publikum (Paketversand, Scanning). Im Herbst besuchten alle Bibliothekarinnen und Bibliothekare Kurse zur Vorbereitung auf den Wechsel zu SLSP. Constellation (Gruppe der Verantwortlichen der Bibliotheken an der Universität) setzte ihre Aktivitäten fort, insbesondere durch die Schaffung einer Arbeitsgruppe mit der Direktion der IT-Dienste (DIT) und der Dienststelle Forschungsförderung (DFF) zur Verwaltung von Forschungsdaten sowie durch die Teilnahme an der vom Rektorat geschaffenen Kommission zur Errichtung der Dienststelle Bibliotheken.

11.6 Konservatorium

Direktor: Giancarlo Gerosa

11.6.1 Kommission

Das Büro der Kommission und die Kommission sind zu insgesamt vier Sitzungen zusammengekommen. Sie haben die Rechnung 2019 genehmigt und einen positiven Vorentscheid für den Voranschlag 2021 gefällt. Daneben wurden folgende Themen behandelt: dezentrale Unterrichtsorte, Schuljahresbeginn 2020/21 und das Projekt «KF 2025» (strategische Ausrichtungen).

11.6.2 Tätigkeit

11.6.2.1 Einteilung nach Unterrichtsfächern

Die Angaben stammen aus der Statistik von Oktober 2020.

Schauspiel

Anzahl Schüler/innen: 53; Aufteilung nach Stufen: Theateratelier, Einführung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene: 47; Vorstudienzertifikat: 6; Anzahl Lehrpersonen: 11; Unterrichtsort: Freiburg.

Holzblasinstrumente

Anzahl Kurse: 718; Blockflöte: 107, Querflöte: 242, Klarinette: 162, Saxophon: 139, Oboe: 48, Fagott: 20; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 419, Mittelstufe: 162, Sekundarstufe: 86, Amateurzertifikat: 50, Vorstudienzertifikat: 1; Anzahl Lehrpersonen: Blockflöte: 7, Querflöte: 8, Klarinette: 6, Saxophon: 6, Oboe: 2, Fagott: 1; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 24 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Gesang

Anzahl Kurse: 167; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 95, Mittelstufe: 45, Sekundarstufe: 18, Amateurzertifikat: 8; Vorstudienzertifikat: 1; Anzahl Lehrpersonen: 8; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und Murten.

Streichinstrumente

Anzahl Kurse: 437; Geige: 299, Cello: 114, Althorn: 14, Kontrabass: 10; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 237, Mittelstufe: 110, Sekundarstufe: 61, Amateurzertifikat: 22, Vorstudienzertifikat: 7; Anzahl Lehrpersonen: Geige: 14, Cello: 4, Bratsche: 3, Kontrabass: 1; Unterrichtsorte: Geige (Freiburg, Bulle und 7 Aussenstellen in 7 Bezirken); Bratsche (Freiburg und Bulle); Cello (Bulle, Freiburg, Murten, Wünnewil); Kontrabass (Freiburg).

Blechblasinstrumente

Anzahl Kurse: 712; Trompete: 483, Euphonium: 73, Althorn: 50, Tuba: 6, Horn: 38, Posaune: 62; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 446, Mittelstufe: 162, Sekundarstufe: 65, Amateurzertifikat: 36, Vorstudienzertifikat: 3; Anzahl Lehrpersonen: Trompete: 20, Tuba: 3, Horn: 2, Posaune: 2; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 40 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Tanz

Anzahl Schüler/innen: 70; Aufteilung nach Stufen: Amateurzertifikat: 52, Vorstudienzertifikat: 18; Anzahl Lehrpersonen: 6 (zusätzlich 7 Lehrgangsleiter/innen); Unterrichtsort: Freiburg.

Gitarre

Anzahl Kurse: 340; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 221, Mittelstufe: 79, Sekundarstufe: 27, Amateurzertifikat: 13; Anzahl Lehrpersonen: 12; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 16 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Jazz

Anzahl Kurse: 382; Klavier: 112, Gitarre: 80, Schlagzeug: 118, Keyboard, Synthesizer und Musikinformatik): 9, Gesang: 25, Bassgitarre und Kontrabass: 14, Saxophon: 24; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 247, Mittelstufe: 82, Sekundarstufe: 40, Amateurzertifikat: 11, Vorstudienzertifikat: 2; Anzahl Lehrpersonen: 17; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.

Klavier

Anzahl Kurse: 1181; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 707, Mittelstufe: 293, Sekundarstufe: 116, Amateurzertifikat: 59, Vorstudienzertifikat: 6; Anzahl Lehrpersonen: 43; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und 30 Aussenstellen in 7 Bezirken.

Andere Fächer

> Akkordeon: Anzahl Kurse: 50; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 31, Mittelstufe: 12, Sekundarstufe: 2, Amateurzertifikat: 4, Vorstudienzertifikat: 1; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;

- > Musiklehre und Gehörbildung: Anzahl Schüler/innen: Klassisch: 51, Jazz: 21, Kinder: 21; Anzahl Lehrpersonen: 8; Unterrichtsorte: Freiburg, Bulle und Romont;
- > Chorleitung: Amateurzertifikatsstufe: Anzahl Schüler/innen: 15; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Blasmusikdirektion: Amateurzertifikatsstufe: Anzahl Schüler/innen: 12; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Blasmusikdirektion: Vorstudienzertifikatsstufe: Anzahl Schüler/innen: 10; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Musikalische Früherziehung: Anzahl Schüler/innen: 136; Aufteilung nach Unterrichtsfach: Musikalische Früherziehung: 46, Einführung Musiklehre: 49, Orff-Methode: 41; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Tasteninstrument Improvisation: Anzahl Kurse: 25; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 14, Mittelstufe: 8, Sekundarstufe: 3; Anzahl Lehrpersonen: 1; Unterrichtsort: Freiburg;
- > Orgel: Anzahl Kurse: 12; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 7, Mittelstufe: 2, Sekundarstufe: 1, Amateurzertifikat: 2; Anzahl Lehrpersonen: 3; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle;
- > Klassisches Schlagzeug: Anzahl Kurse: 76; Aufteilung nach Stufen: Unterstufe: 44, Mittelstufe: 17, Sekundarstufe: 7, Amateurzertifikat: 7, Vorstudienzertifikat: 1; Anzahl Lehrpersonen: 2; Unterrichtsorte: Freiburg und Bulle.

11.6.2.2 Prüfungen

Während des Schuljahres 2019/20 wurden 1144 Prüfungen (davon 590 gemäss der zu dem Zeitpunkt gültigen Covid-19-Massnahmen ohne Prüfung anerkannte Stufenprüfungen) in 3 Fachgebieten durchgeführt (Musik, Schauspiel und Tanz).

- > Musik: 1054 Prüfungen (579 ohne Prüfung anerkannt), wovon 32 Schlussprüfungen (28 Amateurzertifikate und 4 Vorstudienzertifikate);
- > Schauspiel: 52 Prüfungen, wovon 6 Schlussprüfungen (2 Amateurzertifikate und 4 Vorstudienzertifikate);
- > Tanz: 38 Prüfungen (11 ohne Prüfung anerkannt), wovon 4 Schlussprüfungen (4 Vorstudienzertifikate).

Schulabschlüsse (Amateurzertifikat, AZ, und Vorstudienzertifikat, VZ)

Schauspiel (2 AZ, 4 VZ); Gesang (3 AZ); Klarinette (3 AZ); Tanz (4 VZ); Chorleitung (3 AZ); Blasmusikdirektion (4 AZ, 1 VZ); Euphonium (2 AZ); Bassgitarre Jazz (1 AZ); Klassisches Schlagzeug (1 AZ, 2 VZ); Klavier (2 AZ); Jazzklavier (1 AZ); Saxophon (2 AZ); Trompete (4 AZ); Geige (2 AZ, 1 VZ).

11.6.2.3 Lehrpersonal und administratives Personal

Im Schuljahr 2019/20 erteilten die 190 Lehrpersonen wöchentlich im Durchschnitt 2750 Unterrichtsstunden (111,63 Vollzeitstellen). Das Personal der Verwaltung umfasst 6,65 Vollzeitstellen (8 Mitarbeitende). Zwei Lernende (hauptsächlich Kauffrau/Kaufmann EFZ) ergänzen das Personal.

11.6.2.4 Zusammenarbeit

Das Konservatorium wird auch von Studierenden der Kollegien besucht (Kollegium des Südens, Kollegium Gambach, Kollegium Hl. Kreuz und Kollegium St. Michael), und zwar im Rahmen des Schwerpunktfachs Musik. Das Konservatorium arbeitet ebenfalls mit der Universität Freiburg zusammen (Institut für Musikwissenschaft), indem es Studierenden der Universität ermöglicht, unentgeltlich am Unterricht in Gehörbildung und Musiklehre teilzunehmen. Es bietet überdies den Studierenden der Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufe I oder II die Kurse in Chorleitung an.

11.6.2.5 Aktivitäten und Veranstaltungen

Rund 150 Aktivitäten (Vortragsübungen, Konzerte, Aufführungen, Schnuppertag, Vorstellungen der Instrumente in Schulklassen) haben dem Publikum die Möglichkeit gegeben, Resultate schon geleisteter Arbeit zu bewundern oder die Arbeit selber mitzuerleben. Pädagogische Meetings, Meisterkurse und Weiterbildungskurse haben auch dieses

Schuljahr begleitet. Jedoch gab es aufgrund der Pandemie diesmal nur 20 Aktivitäten in den Bereichen Musik, Tanz, und Theater, die es Schülern und Lehrern erlaubten, ihre Ausbildung zu perfektionieren.

11.6.2.6 Information und Kommunikation

Das Bulletin des Konservatoriums erscheint zweimal pro Jahr zu je 5000 Exemplaren. Im Dezember erhielten die Freiburger Gemeinden zudem ein Informationsblatt über die Organisation und den Betriebsablauf des Konservatoriums. Die Website des Konservatoriums verzeichnete 50 000 Besuche.

11.7 Museum für Kunst und Geschichte

Direktor: Ivan Mariano

11.7.1 Kommission

Die Kommission trat aufgrund der Coronakrise nur einmal statt zweimal zusammen. In dieser Sitzung prüfte sie die Jahresrechnung 2019 und den Voranschlag 2021.

11.7.2 Personal und interne Organisation

Der Personalbestand des Museums für Kunst und Geschichte (MAHF) blieb 2020 mit 15 VZÄ sowie 2 VZÄ für den Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle stabil. Zivildienstleistende und wissenschaftliche Assistentinnen und Assistenten ergänzten den Bestand für die Verwaltung der Sammlung und die Vorbereitung von Ausstellungen. Der Direktionsrat trat elfmal zusammen und die Personalkonferenz hielt eine Sitzung im Juni ab.

11.7.3 Gebäude und Ausstattung

Die wichtigste Baustelle war die Neugestaltung des MAHF-Gartens. Diese dauerte vom 11. November 2019 bis Ende April 2020 und wurde von den Landschaftsarchitekten Hüsler & Associés SA in Lausanne durchgeführt.

11.7.4 Aktivitäten und Wissensvermittlung

11.7.4.1 Besucherzahlen

Im Jahr 2020 wurde das MAHF von 6673 (14 654) Personen besucht, darunter 624 (1742) Schülerinnen und Schülern. Tagesdurchschnitt: 29 Besucherinnen und Besucher. Insgesamt fanden 25 (45) Führungen durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellungen statt. Aufgrund der Coronakrise war das Museum vom 16. März bis 12. Mai und nochmals vom 2. November bis 10. Dezember 2020 geschlossen.

11.7.4.2 Sonderausstellungen

Le siècle oublié – Freiburg im 14. Jahrhundert (08.11.2019–23.02.2020); Peter Aerschmann – I Miss You (12.05.–20.09.2020); Museoscope: Die 40 Tage des Institut Créole in China: Pierre-Alain Morel und Wojtek Klakla (09.10.–01.11.2020); D’ombre et de lumière – die Merowinger (19.12.2020–14.03.2021).

11.7.4.3 Kunstvermittlung

Die Kunstvermittlung organisierte 16 (73) Führungen/Workshops, davon 5 (21) im MAHF und 11 (52) im Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle, für insgesamt etwa 260 (1300) Personen. Die 16 Workshops wurden insbesondere von 13 (48) Klassen der obligatorischen Schulen des Kantons und 3 (1) Erwachsenengruppen besucht. 28 abgesagte Workshops: 12 während der Schliessung im Frühjahr, 8 im Juni aufgrund der einschränkenden Massnahmen und 8 während der Schliessung im November. Im Rahmen des Programms Kultur & Schule nahmen 173 Schülerinnen und Schülern an 10 Workshops teil: 1 Workshop mit 9 Schülerinnen und Schülern im MAHF und 9 Workshops mit 164 Schülerinnen und Schülern im Espace. Zum Thema der Wechselausstellung im Espace: «Imaginäres Museum: M.S. Bastian & Isabelle L» wurde ein neues pädagogisches Dossier erarbeitet. Infolge der Schliessung wegen der Coronakrise (März–April 2020) wurden verschiedene Aktivitäten online gestellt: Präsentationen von Werken aus der Sammlung, kreative Aktivitäten für zu Hause.

11.7.4.4 Besondere Veranstaltungen und weitere Aktivitäten

Infolge der Schliessung des MAHF wegen der Gesundheitskrise wurden mehrere Veranstaltungen abgesagt oder verschoben. Am 1. Oktober 2020 fand zum ersten Mal das neue kulturelle Rendezvous des MAHF «Afterwork» statt.

Diese Veranstaltung mischt «Kulturkapseln» in Form von Kurzvorträgen oder Blitzführungen mit Verkostungen lokaler Spezialitäten. Die insgesamt 16 (35) Vorträge umfassen auch die «Entdeckungen am Dienstag» mit der monatlichen Vorstellung eines Werkes aus der Museumssammlung am frühen Abend. Im Lapidarium waren 4 Konzerte verschiedener Musikformationen zu hören. Die Museumsnacht vom 25. Mai wurde abgesagt.

11.7.4.5 Website und soziale Medien

Die Seiten der Website des MAHF und des Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle verzeichneten 91 708 (76 670) Besuche. Sie bietet unter anderem die Möglichkeit, eine ständig wachsende Zahl von Werken aus der Sammlung zu konsultieren; im Berichtsjahr waren es 6334 (5950). Zudem sind beide Kultureinrichtungen auf Instagram und Facebook präsent.

11.7.4.6 Präsenz in den Medien

Die Veranstaltungen des MAHF waren Gegenstand von 123 Presseartikeln, 2 Radiosendungen und 5 TV-Reportagen.

11.7.5 Sammlungsmanagement und Wissenschaft

11.7.5.1 Schenkungen und Ankäufe

Es folgt eine Auswahl der Schenkungen und Erwerbungen des Jahres 2020. Die vollständige Liste findet sich auf www.fr.ch/de/mahf/neuerwerbungen-und-schenkungen-2020

Schenkungen

- > Malerei: Katharina Stampfli: Gottfried Locher, Porträt eines Bauern von Plaffeien, Miniatur auf Papier. Serge Berthold: Unbekannt, Porträt Frédéric Vaillant, 19. Jh., Öl auf Leinwand; Unbekannt, Aufbruch eines Reiters, 1876, Öl auf Leinwand.
- > Kunsthandwerk: Daniel Macherel: Henri Metzger, Glasmalerei mit der Darstellung von Ferdinand Macherel als Uhrmacher, 1914, Grisaille und Bleigelb auf Glas.
- > Druck- und Grafikwerke: Denyse Ziegenbalg: André Bezençon, Murtenseeufer: Hochwasser, Löwenberg, 1930, Tinte und Grafit auf Papier; ders., Schloss Gurwolf, 1930, Aquarell auf Papier.
- > Fotografie: vom Künstler: René Bersier, 20 Fotoabzüge, 20.–21. Jh.
- > Historische Objekte: Universität Freiburg, Astrid Epiney: Johann Dreyer, Pianoforte, 1790, Kirsch- und Ebenholz. Gérard Delatena: alte Kreuzaxt, Eisen. Musée Gruérien: Sessel von Joseph Reichlen, 19. Jh., Holz, Stoff, Nägel; Truhe von Joseph Reichlen, mit Intarsien geschmückt, 1607, Holz, Intarsien, Metall. Jean-Pierre Kolly: Weihnachtsgebäck, Geschenk der Stadt Basel an das Freiburger Regiment, das die Grenze bewachte, 1918, Pappe, Watte, Gebäck. Marie-Louise Bochud: Rosenkranz des hl. Petrus Canisius, 16. Jh., Bein, Holz, Schnur.

Erwerbungen

- > Plastik: Eva Aeppli, La petite Marie, 2004, Bronze; Franz Eggenschwiler, Hirsch heiss ich, 1977, Eisen und Zement.
- > Malerei: Gottfried Locher, fünf Supraporten mit galanter Szene aus der Reichengasse 59, Freiburg, 3. Drittel 18. Jh., Öl auf Leinwand; Unbekannt, Allianzwappen François-Joseph Blondet von Romont und Marie-Joseph Blondet geb. Bas von Romont, 1738, Öl auf Leinwand; Unbekannt, Christus unter dem Gewicht des Kreuzes fallend, freie Kopie nach Hans Fries (1502), 16. Jh., Tempera auf Tannenholz; François Bonnet, Das Hôtel Ratzé bei Sonnenuntergang, 19. Jh., Öl auf Holz; Bernard Bailly, Gantrisch im Winter: Hodlers Blickpunkt, 2019, Acryl auf Leinwand.
- > Druck- und Grafikwerke: Joseph-Emmanuel Curty, zwei Hefte mit Zeichenmodellen, 1750–1813, Grafit und Tinte auf Vergé-Papier; Ludo Hartmann, Place Nova Friburgo, 2020, Digitaldruck; Jean Tinguely, Krankenschwester: Pflegerin oder Roboter, 1990, Siebdruck; Isabelle Pilloud, Niki, 2019, Tinte und Collage auf Papier; Unbekannt, Plakat Cailler, 1944, Chromolithografie.
- > Kunsthandwerk: Ernst-Wilhelm Hundeshagen, Ziborienkrone, 18. Jh., Silber vergoldet und Glasschmuck; Joseph Galley, Paar Messkännchen, 1725–1750, Silber; Kommode aus dem Visitandinnenkloster mit ihrem Schlüssel, 2. H. 18. Jh., Furnier Nuss und Eiche, Metall.

-
- > Historische Objekte: Kabelstücke der Galtern-Hängebrücke, 1840–1960, Eisendraht; Blätter der Murtenlinde, gesammelt anlässlich des 500-Jahr-Feier der Schlacht bei Murten, 1976, Blätter.

11.7.5.2 Leihgaben und Depots

Leihgabe an das MAHF (langfristig)

- > Plastik: Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte: Niki de Saint Phalle, Die Braut zu Pferd, 1997, Bronze mit Verzierungen aus galvanisierter und bemalter/lackierter Bronze, Tüll, Stahl.

Im MAHF deponierte Werke

- > Druck- und Grafikerwerke: *Fondation pour l'art moderne et contemporain*: Miriam Tinguely, 402 Werke von 1985 bis 2002, Aquarell, Collage und Druck auf Papier.
- > Kunsthandwerk: Staatskanzlei: Werkstatt Hans Gieng, Tisch des Kleinen Rats, 1544/1546, Eiche.

11.7.5.3 Konservierungs- und Restaurierungsabteilung

Die Konservierungs- und Restaurierungsabteilung sorgte für die regelmässige Kontrolle der klimatischen Bedingungen in den verschiedenen Depots und den Räumen der Dauer- und Sonderausstellungen. Sie verfasste Zustandsprotokolle und nahm Eingangs- und Ausgangskontrollen beim Auf- und Abbau der fünf Sonderausstellungen im MAHF und im Espace vor. In diesem Rahmen und für Leihgaben führte sie Unterhaltsarbeiten sowie konservatorische und restauratorische Massnahmen an ca. 10 Werken der Sammlung durch. Sie sicherte die Begleitung für 6 im Berichtsjahr ausgeliehene Werke und führte die Vorbereitungsarbeiten (Zustand und Konservierung) und den Transport des sogenannten Estavayer-Blonay-Retabels im Hinblick auf seine Rückkehr in die Kirche der Dominikanerinnen in Estavayer durch. Zudem koordinierte sie Restaurierungsaufträge an Dritte (Offerte, Betreuung, Kontrolle) und die regelmässigen Unterhaltsarbeiten für die Maschinen im Espace. Für das Zentrallager in den Daillettes verwaltete sie den Zeitplan der Stickstoffkammer und führte die Ungezieferkontrolle (IPM) mittels Insektenfallen durch. Die Abteilung empfing zwei Personen der Restaurierungsschule Bern für ein Praktikum.

11.7.5.4 Wissenschaftliche Tätigkeit und Publikationen

Folgende Publikationen wurden unter Leitung des MAHF herausgegeben: Katalog «Eine vergessene Zeit – Freiburg im 14. Jahrhundert»; Künstlerheft: «Peter Aerschmann – I Miss You»; 6 neue «Museumsblätter» (kurze Werkmonografien).

11.8 Naturhistorisches Museum

Direktor: Peter Wandeler

11.8.1 Kommission

2020 tagte die Kommission zweimal. Sie nahm die Rechnung 2019 zur Kenntnis und prüfte den Budgetvoranschlag 2021.

11.8.2 Personal

Infolge von Pensionierungen kam es zu einer internen Umorganisation. Der Personalbestand blieb unverändert bei 9,7 VZÄ. Aushilfspersonal, Praktikantinnen und Praktikanten und Zivildienstleistende ergänzten die verfügbaren personellen Mittel. Das Personal des NHM ist im Vorstand von sieben kantonalen oder nationalen Verbänden vertreten.

11.8.3 Umzugs- und Neubauprojekt des NHM an der Zeughausstrasse in Freiburg

Im Mai 2020 hat der Freiburger Grosse Rat einen Studienkredit in der Höhe von 5 580 000 Franken für den Umzug und den Neubau des NHM gutgeheissen. Während der Vorprojekt-Phase, die Ende 2020 zu Ende ging, tagte der Führungsausschuss zehnmal und das Büro Zamparo Architectes und die Nutzer trafen sich zwölfmal.

11.8.4 Folgen der Covid-19-Krise für das NHM

Wegen der Gesundheitskrise infolge der Covid-19-Pandemie war das NHM vom 16.03–11.05.2020 und vom 05.11–09.12.2020 für das Publikum geschlossen. Als Folge davon war das NHM nur an 271 Tagen für das Publikum geöffnet und nicht wie üblich an 363 Tagen. Die Krise hat alle Tätigkeitsbereiche des NHM stark beeinflusst.

11.8.5 Besuchszahlen

2020 zählte das NHM 24 767 (65 349) Besuchende, davon 1821 (8287) Schülerinnen und Schüler. Dies ergibt ein Tagesmittel von 91 (180) Besuchenden. Im Vergleich zum Jahresmittel der letzten fünf Jahre (65 100) resultierte ein Rückgang der Besuchszahl um 62 % (bedingt durch die Covid-19-Krise).

11.8.6 Medienberichterstattung

Die Aktivitäten des NHM wurden in 138 (213) Presseartikeln, 3 (1) Radiosendungen und 3 (6) Fernsehproduktionen thematisiert. Das Museum wird von den Medien auch regelmässig um seine Expertenmeinung angefragt. Das Internetportal des NHM wurde 111 953 (98 458) Mal konsultiert.

11.8.7 Wissensvermittlung

11.8.7.1 Sonder- und Dauerausstellungen

«Milch – Mütterliches Elixier» (15.06.2019–02.02.2020); «Libellen – #1 Biodiversität Freiburg» (12.10.2019–01.03.2020); «Nachtfalter – #2 Biodiversität Freiburg» (19.09.2020–14.02.2021). Verschiebung von zwei Ausstellungen auf das Jahr 2021 (Covid-19). Ausleihe und öffentliche Präsentation der Klanginstallation «Be A Bee» (01.08–01.11.2020).

Drei Ausstellungen wurden an andere Institutionen ausgeliehen: «AQUA – michel.roggo.photographie» (23.07.2019–02.02.2020) und «Milch – Mütterliches Elixier» (10.03–29.11.2020) ans Zoologische Museum der Universität Zürich; «Wolf – Wieder unter uns» ans Bündner Naturmuseum in Chur (12.05–25.10.2020).

11.8.7.2 Kulturvermittlung

Die Kulturvermittlung will verschiedene Zielgruppen für naturwissenschaftliche Themen sowie die Sammlungen und Ausstellungen des NHM sensibilisieren und ihren Zugang zu diesen Bereichen fördern. Insgesamt 2253 (10 204) Personen profitierten von 132 (383) Angeboten, was 9 % (15,6 %) der gesamten Besuchszahl entspricht. 2020 wurden 109 Veranstaltungen abgesagt, darunter die Freiburger Nacht der Museen (infolge der Covid-19-Krise). Für Erwachsene und Familien wurden 20 (37) Führungen und 13 (63) Veranstaltungen (Eröffnungen, Wissensvermittlung im Museum, Vorträge, Filmvorführungen, Shows, Konzerte, Themenabende, Exkursionen und Ateliers) organisiert. 828 (5753) Personen profitierten von diesem Angebot.

Im Rahmen der Ausstellung «Libellen» fand eine Diskussion am Runden Tisch mit Fachleuten aus verschiedenen Bereichen statt, in der es um Zustand, Probleme und Perspektiven der Biodiversität im Kanton Freiburg ging. Die öffentliche Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Natur (WNA) und dem Botanischen Garten der Universität Freiburg organisiert. 101 Personen nahmen daran teil.

Die 59 (96) für Kinder ausserhalb des schulischen Rahmen organisierten Angebote (Exkursionen, Bastelstunden, Ateliers usw.) wurden von 655 (1134) Kindern in Anspruch genommen. Für Schulen wurden im Rahmen des Programms Kultur & Schule für Freiburger Schulklassen 6 (9) verschiedene Ateliers organisiert, besucht von 468 (2705) Schülerinnen und Schülern aus 27 (154) Klassen. Im Jahr 2020 wurden 1 (1) neues Atelier und 1 (1) neues Dossier gestaltet. Die Angebote für Schulen wurden von 669 (3317) Schülerinnen und Schülern aus 39 (186) Klassen wahrgenommen, das sind rund 37 % (40 %) aller Schülerinnen und Schüler.

Um den Kontakt mit dem Publikum während der Schliessungen des Museums aufrechtzuerhalten, wurden verschiedene digitale Angebote umgesetzt, nämlich 15 «Geschichten aus der Natur», 5 «Coups de cœur de...» und 32 Filmsequenzen.

11.8.8 Sammlungsmanagement und Wissenschaft

11.8.8.1 Sammlungen

Die Inventarisierung der wissenschaftlichen Sammlungen des NHM wurde während des gesamten Berichtsjahres weitergeführt.

	Gesamtzahl Objekte (Schätzung)	Anzahl Objekte im Jahr 2020 inventarisiert	Anzahl Objekte im Jahr 2019 inventarisiert
Erdwissenschaften	33 700	125	341
Zoologie	114 550	6001	2311
Botanik	103 120	674	928
Mykologie	2600	0	0
Total	253 980	6800	3580

Die wissenschaftlichen Sammlungen des NHM wuchsen durch Anschaffungen und Schenkungen.

- > Erdwissenschaften – Letzte Anschaffung eines Bestands an Fischfossilien aus dem Devon von Spitzbergen; diese Sammlung enthält damit nunmehr 178 Objekte. Weitere besondere Anschaffungen: 8 Fischfossilien und 2 Amphibien aus der Trias (Madagaskar), 4 Fischfossilien aus der Kreide (Libanon), 9 Stufen mit Wirbellosen aus dem Devon (Deutschland), 16 Mineralien aus der Schweiz. Schenkungen: 8 seltene Mineralien aus den Alpen. Leihgaben des NHM: ein Rauchquarz aus dem Val Nalps (GR) ans Museum La Truaise (01.07–31.10.2020) und sechs Mineralien aus der historischen Sammlung des Chorherrn Fontaine für die Ausstellung «Exotic?» in Lausanne (24.09.2020–28.02.2021).
- > Botanik – Die Sammlung des Botanikers Michel Desfayes wurde vollständig digitalisiert. Mit 112 Herbarbelegen handelt es sich zwar um eine eher kleine Sammlung, doch sie ist von besonderem botanischen Interesse, da sie als Grundlage für eine wissenschaftliche Publikation von regionaler Bedeutung dient. Die Digitalisierung der Herbare wurde fortgesetzt; 562 Herbarbelege wurden neu inventarisiert. Die von Firmin Jaquet aufgebaute Sammlung enthält zahlreiche Herbare von – grösstenteils Freiburger – Naturforschern des ausgehenden 19. Jahrhunderts.
- > Zoologie – Die Arbeiten zur Reorganisation der Sammlungen wurden fortgesetzt: 4723 Schmetterlinge, 523 Käfer, 439 Libellen, 112 Hautflügler und 34 Heuschrecken wurden katalogisiert und mit einer GBIF-Etikette (Global Biodiversity Information Facility) versehen. Zudem haben 622 bereits katalogisierte Vögel eine GBIF-Etikette erhalten, welche die Daten auf einem internationalen Suchportal zugänglich macht. Schenkungen: 90 Hautflügler aus der Schweiz und 101 grossenteils tropische Schmetterlinge. Im Rahmen des Unterhalts der Sammlungen wurden die Tierpräparate aus der Asien-Vitrine während mehr als einem Monat mittels Anoxie desinfiziert, um allfällige Schadinsekten abzutöten.

11.8.9 Wissenschaftliche Projekte und Publikationen

2020 verfolgte das NHM 10 (11) wissenschaftliche Projekte: 1 (1) zu Vögeln (Mauersegler), 2 (2) zu Insekten (Totholzkäfer des Kantons, fotografische Erhebung der Nachtfalter des Kantons) und 7 (7) zu Pflanzen (unter anderem zur Flora der Voralpen und der Arktis, zu bedrohten Bäumen und Reliktbäumen oder zu Wasserpflanzen). Per Ende Jahr beendete das NHM seine Beteiligung am Projekt zur Wiedereinführung des Fischadlers in die Schweiz, dass es während fünf Jahren logistisch und technisch unterstützt hatte.

Zahlreiche wissenschaftliche Kongresse wurden abgesagt (infolge der Covid-19-Krise). Immerhin konnten die botanischen Projekte mit ihren Resultaten an 2 (4) Kongressen (Schweiz, Griechenland) präsentiert werden.

Im Rahmen seiner wissenschaftlichen Projekte gab das NHM 12 (11) Publikationen heraus: 10 (9) Artikel in internationalen Fachzeitschriften im Peer-Review-Verfahren (Molecular Phylogenetics and Evolution, Journal of Biogeography, American Journal of Botany, Alpine Botany, Plants, Diversity, Canadian Journal of Forest Research usw.) und 2 (2) für das breite Publikum in populärwissenschaftlichen Zeitschriften.

11.8.10 Kompetenzzentrum

11.8.10.1 Naturschutz

Das NHM besitzt mehrere Bio- und Geotope. Es überwacht deren Schutz und ist Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen und Kommissionen (Möserkommissionen von Düdingen und Rechthalten-St. Ursen).

11.8.10.2 Tierpflegestation

Die Tierpflegestation Rita Roux untersteht dem Amt für Wald und Natur (WNA); die kranken oder verletzten Wildtiere werden vom Personal des NHM in Empfang genommen und gepflegt. Seit dem 1. April 2020 verfügt die Station über eine Tierpflegerstelle (0,5 VZÄ, davon 0,3 VZÄ des WNA). Es wurde eine Installation für die Überwinterung von Fledermäusen und Schlangen eingerichtet, die diesen Winter getestet wird. 2020 wurden 386 (379) Tiere aufgenommen; 131 (81) wurden gepflegt und wieder ausgesetzt; 240 (293) starben oder mussten eingeschläfert werden. Ende Jahr befanden sich noch 15 (5) Tiere in Pflege.

11.9 Schloss Greyerz

Direktor: Filipe Dos Santos

11.9.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt zwei Sitzungen ab. Er genehmigte die Jahresrechnung 2019 und den Voranschlag 2021. Daneben befasste er sich insbesondere mit der Bewältigung der Gesundheitskrise und deren Auswirkungen auf den Betrieb und die Finanzierung der Aktivitäten des Schlosses. Der Vorstand des Stiftungsrates tagte einmal, die Finanzkommission dreimal und die Kulturkommission einmal.

11.9.2 Tätigkeit

11.9.2.1 Ausstellungen und kulturelle Anlässe

Das Schloss Greyerz zeigte drei Sonderausstellungen: *Barbezat-Villetard. A hue et à dia* (03.07–06.09.2020), *Photo Esplanade. Spéciale PPAF* (03.07–07.11.2020) und *En attendant Noël. Calendriers de l'avent historiques* (10.12.2020–21.02.2021). Eine ursprünglich für 2020 geplante Sonderausstellung ist auf 2022 verschoben worden.

In diesem Jahr konnten zwei Veranstaltungen organisiert werden: Eine musikalische Residenz mit Abschlusskonzert *Marc Aymon & Jérémie Kisling écrivent des chansons* (14–19.09.2020) und der *Schweizer Schlössertag* (04.10.2020). Mehrere kulturelle Veranstaltungen (La Grue aux Œufs d'Or, das mittelalterliche Johannistfest, die Greyerzer Museumsnacht sowie 3 Konzerte) wurden aufgrund der Gesundheitskrise verschoben oder abgesagt.

11.9.2.2 Schlossbesuche und Führungen

Das Museum empfing insgesamt 93 376 (162 646) Besucherinnen und Besucher. Es wurden 91 (412) Führungen durchgeführt und die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler organisierten 78 (289) Aktivitäten, an denen unter anderem 1348 (6033) Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Eine neue offizielle Führung mit dem Titel *La visite chrono* wurde gestaltet. Zu Beginn des zweiten Quartals wurde die neue Version der zweisprachigen (französisch-deutschen) Website aufgeschaltet. Das Schloss war zudem Austragungsort des von Red Bull organisierten Hindernislaufs *La Conquête du Château* (17.10.2020).

11.9.2.3 Erhaltung des Gebäudes und der Sammlungen

Die Arbeiten zur Bestandsaufnahme der Sammlungen und Inventarisierung wurde zu Beginn des Jahres weitergeführt. Die museografische Neugestaltung von Saal 15 wurde mit der Aufhängung einer von der Gruppe E gestifteten Verdüre, eine Art Wandteppich, aus dem 17. Jahrhundert und der Präsentation der Bovy-Medaillons in neuen Vitrinen fortgesetzt. Im Saal 11 wurden Arbeiten zur Installation einer neuen Heizung durchgeführt, zudem wurden das Ausstellungsmobiliar erneuert, um ein neues historisches Thema zu präsentieren. In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wurden verschiedene Restaurierungs- und Sicherungsarbeiten ausgeführt. Die Galerien im Innenhof wurden mit einer permanenten Beleuchtung ausgestattet, um die Sicherheit zu gewährleisten und die Architektur des Schlosses besser zu beleuchten.

11.9.2.4 Zusammenarbeit und Forschung

Das Schloss Greyerz führte seine Zusammenarbeit mit dem Verein der Greyerzer Museen zur Organisation der Museumsnacht in Greyerz, im Glanebezirk, im Pays d'Enhaut und Gessenay fort, wobei die Veranstaltung schliesslich annulliert werden musste. Es nahm an den Vorstandssitzungen des Vereins der Museen des Kantons Freiburg teil. Das Schloss, das Mitglied des Vereins der Schweizer Schlösser ist, setzte sich für die Weiterentwicklung von partnerschaftlichen Projekten ein, dies unter anderem mit Schweiz Tourismus, RailAway und CarPostal, und beteiligte sich an der Organisation des 5. Schweizer Schlössertages.

11.10 Vitrocentre Romont, Schweizerisches Forschungszentrum für Glasmalerei und Glaskunst

Direktorin: Francine Giese

11.10.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt zu zwei Videositzungen ab. Er nahm die Jahresrechnung, den Budgetvoranschlag und den Bericht der wissenschaftlichen Kommission an. Nach 12 Jahren Tätigkeit wird Cordula Kessler Ende des Jahres aus der wissenschaftlichen Kommission ausscheiden und gleichzeitig von ihrem Amt als deren Präsidentin zurücktreten. Der Stiftungsrat hat Prof. Dr. Beate Fricke (Universität Bern) in die wissenschaftliche Kommission und zu deren neuen Präsidentin gewählt.

11.10.2 Tätigkeit

Das Vitrocentre Romont setzte seine wissenschaftlichen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von wissenschaftlichen Primärquellen im Rahmen des Corpus Vitrearum fort, insbesondere die Bestandsaufnahmen der Glasmalereien im Kanton Thurgau und der Sammlung Reding in Schwyz, der Scheibenrisse der Sammlung Hans Rudolf Lando und der Glasgemälde im Victoria and Albert Museum in London.

Gleichzeitig hat das Vitrocentre Romont das neue vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützte Forschungsprojekt «Luminosity of the East» sowie zwei Kooperationsprojekte, die sich dem Schweizer Künstler Augusto Giacometti (mit der SIK-ISEA) und der St. Galler Werkstatt von Heinrich Stäubli (mit der Universität Bern) widmen, begonnen.

2020 wurden 434 neue Werke auf *vitrosearch* publiziert. Die Mehrzahl davon stammt aus Corpus Vitrearum-Projekten. Einige Werke aus der Sammlung des Vitromuseums Romont, die derzeit im Rahmen der Sonderausstellung «Die Wiederentdeckung der Farbe» gezeigt werden, sind ebenfalls auf *vitrosearch* verfügbar und zeigen die Vielfalt der Glaskunst. Ausserdem wurden neue Funktionen in die Plattform integriert. Zunächst wurde die Datenbank über die Iconclass-Klassifikation mit der des Corpus Vitrearum Deutschland (CV-Bildarchiv Deutschland) verknüpft. Darüber hinaus wurde eine interaktive Karte in die Künstler- und Werkstattdatensätze eingefügt, mittels der der Aufbewahrungsort der Werke des betreffenden Künstlers oder der betreffenden Werkstatt lokalisiert werden kann.

Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) unterstützten Forschungsprojekts über das Reise- und Rezeptbuch des Glasmalers Ulrich Daniel Metzger und dessen Edition konnten in Zusammenarbeit mit dem SIK-ISEA und dem Schweizerischen Nationalmuseum technische und materielle Analysen durchgeführt werden. Das Projekt über die St. Lukasgruppe ist weit fortgeschritten. Der Korpus wurde nach der Entdeckung neuer Werke angepasst. Die Arbeit in den Archiven wird fortgesetzt und es wurden bereits mehr als 200 Datensätze erfasst.

Das Vitrocentre Romont setzte seine Expertisentätigkeit auf dem Gebiet der Glaskunst mit Dienstleistungen zu Fragen der Konservierung, Technologie und Kunstgeschichte in der Schweiz fort. Im September 2020 wurde im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Universität Freiburg und dem Vitrocentre Romont die erste Ausgabe der «International Summer School on Glass Studies» durchgeführt.

2020 verstärkte das Vitrocentre Romont seine nationale und internationale Präsenz durch die Co-Organisation von drei internationalen Kolloquien: *Geometry and Colour: Decoding the Arts of Islam in the West 1880–1945*, Zürich, 11.-12. September 2020 (VCR, Kunsthaus Zürich, Museum Rietberg Zürich); *Schweizer Tagung für Historismus*.

Historistische Architektur und Ausstattungen erforschen und erhalten: eine Bestandsaufnahme, 10. Oktober 2020 (Schweizerisches Netzwerk für Historismus, VCR, Stiftung Schloss Oberhofen); *Verre: savoir et traditions artistiques*, 27. November 2020 (VCR, VMR, Schweizerische Asiengesellschaft).

11.11 Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle

Direktor: Ivan Mariano

11.11.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hielt eine Sitzung ab, in der er die Jahresrechnung 2019 und den Budgetvoranschlag 2021 genehmigte; Zudem legte er das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm fest und befasste sich mit der künftigen Entwicklung des Espace.

11.11.2 Aktivitäten und Wissensvermittlung

11.11.2.1 Besuchszahlen

Im Jahr 2020 wurde der Espace von 10 829 (19 916) Personen besucht. Insgesamt fanden 19 (45) Führungen durch die Dauer- und die Sonderausstellungen statt. Aufgrund der Coronakrise war die Institution vom 18. März bis 13. Mai und nochmals vom 3. November bis 10. Dezember 2020 geschlossen.

11.11.2.2 Sonderausstellungen

Das Jahr 2020 begann mit der Ausstellung von Isabelle Pilloud «Héroïnes – Heldinnen» (13.12.2019–16.08.2020). Anschliessend empfing der Espace die Ausstellung «Imaginäres Museum: M.S. Bastian & Isabelle L.» (18.09.–27.06.2021).

11.11.2.3 Kunstvermittlung

Für die Kunstvermittlung sei auf Abschnitt 11.7.4.3. des Museums für Kunst und Geschichte verwiesen.

11.11.2.4 Präsenz in den Medien

Die Veranstaltungen des Espace waren Gegenstand von 97 Presseartikeln, 10 Radiosendungen und 4 TV-Reportagen.

11.11.3 Besondere Veranstaltungen und weitere Aktivitäten

Besuch von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga; Vortrag von Manon Schick, Geschäftsleiterin Amnesty International Schweiz, im Rahmen der Ausstellung «Héroïnes – Heldinnen»; Schreibworkshop mit Hélène Cassagnol, Redaktorin von Marie-Claire Suisse; fünfjährige Leihgabe der «Braut zu Pferd» von Niki de Saint Phalle durch die SKKG – Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte in Winterthur.

Die Museumsnacht vom 25. Mai wurde aufgrund der Coronakrise abgesagt.

11.12 Römisches Museum Vallon

Direktor: Reto Blumer

Konservatorin: Clara Agustoni. Kassierer: Benoît Grumser

11.12.1 Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der Stiftung «Pro Vallon» hat sich zu zwei Videositzungen getroffen. Er nahm die Jahresrechnung 2019 an und genehmigte Budgetvoranschlag 2021 sowie nahm Kenntnis von der geleisteten Arbeit und den geplanten Massnahmen. Er wurde auch über laufende Projekte informiert, so über den Fortschritt der Arbeiten am Veloweg zwischen Avenches und Vallon, über die beiden Schliessungen des Museums aufgrund der Covid-19-Pandemie und über der Stand der Mosaikschutzmassnahmen.

11.12.2 Ausstellungen und Veranstaltungen

Die zusammen mit dem Amt für Archäologie des Staates Freiburg gestaltete Sonderausstellung «Au bout du fil. Ariane, Bacchus et les autres» mit einem kulturellen Vermittlungsangebot, das an die Bedürfnisse der Region angepasst ist, wurde bis zum 26. Juli verlängert.

Am 2. Oktober wurde die neue ausbaufähige und partizipatorische Dauerausstellung, die zur Feier des 20-jährigen Bestehens des Museums geschaffen wurde, enthüllt: «Et s'il n'existait pas? Le Musée de Vallon a 20 ans» (Und wenn es das Museum nicht gäbe? Das Museum von Vallon wird 20). Diese Ausstellung soll auch wegweisend sein für die Entwicklung des Museumsangebots der Zukunft.

Aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie bedingten Schliessungen und Gesundheitsmassnahmen musste das Museum den Grossteil seiner Aktivitäten und Veranstaltungen absagen. Das Museum beteiligte sich an der Wettbewerbsaktion «Sommer in den Museen», die vom Verband der Museen des Kantons Freiburg (VMKF) angeboten wurde. Die Kuratorin wurde als Referentin für den Kurs «Ausstellungsplanung und -organisation mit einem kleinen Low Budget» eingeladen, der vom ICOM Schweiz, dem Schweizer Nationalkomitee des Internationalen Museumsrats, und dem Verband der Schweizer Museen (AMS) organisiert wurde.

Museumsbesuche: Insgesamt wurde das Museum im Berichtsjahr von 1914 (4537) Personen besucht und führte 9 (67) Führungen in Französisch und Deutsch sowie 7 (58) pädagogische Veranstaltungen durch.

12 Amt für Archäologie (AAFR)

Amtsvorsteher, Kantonsarchäologe: Reto Blumer

Das AAFR räumte 2020 drei Zielsetzungen Priorität ein: Fortsetzung und Verstärkung seiner Strategie zur Bewahrung des archäologischen Erbes im gesamten Kantonsgebiet durch eine Erhöhung der Anzahl Interventionen und prospektiver Massnahmen, Ausweitung seiner Kapazität und seiner digitalen Wirksamkeit in Bezug auf Informationsverwaltung und Ergebnisverbreitung sowie die Optimierung seiner Arbeitsprozesse zur Erhöhung der Kohärenz und Effizienz.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Justierung bereits vorhandener interner Arbeitsabläufe gelegt sowie auf die Schaffung neuer Prozesse insbesondere durch die Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung FR-INNOV des POA. Zu den wichtigsten, im Jahr 2020 umgesetzten Verbesserungsprojekten zählen die Konsolidierung des Organisationsschemas, die Koordinierung der Gutachten des AAFR und des KGA, die Bündelung des Leistungskatalogs zur Vereinfachung der Zeiterfassung, die Konsolidierung des Produktionsprozesses für Publikationen und die Entwicklung von Aktivitäten zur schulischen Kulturvermittlung.

Im Rahmen der Digitalisierung und der Verwaltung 4.0 erlaubt das Freiburger archäologische Informationssystem (SIAF) in immer mehr Tätigkeitsbereichen die zentrale Datenverwaltung. Sein modularer und skalierbarer Aufbau ermöglicht es dem Amt, das System weiterzuentwickeln und seinen Bedürfnissen anzupassen. Dieses System spielt eine zentrale Rolle für die Eingabe und Nutzung der Daten und somit auch für die Verbreitung archäologischen Wissens

Die durch Covid-19 verursachte Gesundheitskrise hat die Tätigkeiten des AAFR nur wenig tangiert. Trotz einer vorübergehenden Einschränkung der Personenzahl an den Ausgrabungsplätzen konnten dank der kontinuierlichen Anpassungen des Hygienekonzepts und der Einführung des Homeoffice alle Aufträge erfüllt und Dienstleistungen erbracht werden.

12.1 Bewahrung des archäologischen Erbes

Die Ausdehnung der Überwachung von Neu- und Umbaumassnahmen wurde fortgesetzt, insbesondere durch die Maximierung der Begleitung von linearen Bauprojekten (Leitungen, Fernwärme, Wasser usw.) und Infrastrukturprojekten. Die baulichen Bodeneingriffe stellen zugleich eine gute Gelegenheit dar, grosse Geländeabschnitte auf archäologische Hinterlassenschaften zu überprüfen und vorhandene Überreste zu beurteilen. Die während diesen Interventionen gemachten Beobachtungen werden alle elektronisch erfasst. Sie erlauben nicht nur, die Grenzen der archäologischen Perimeter zu aktualisieren, sondern besitzen auch Vorhersagewert für künftige Eingriffe in antike Bodenniveaus. Die zum Vorschein gekommenen Spuren sind Gegenstand einer notwendigen und ausreichenden Dokumentation, ohne dass dabei die Bauarbeiten beeinträchtigt werden.

12.1.1 Archäologie und Territorium (Bauverfahren, Schutz und Erhaltung der Fundstellen)

Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens wurden 1047 Gutachten (2019: 1040) für das Bau- und Raumplanungsamt (BRPA), andere kantonale Ämter oder Gemeinden erstellt; 37 (85) Gutachten wurden zu vorgezogenen Baueingaben abgegeben. Überdies waren 15 (50) Dossiers zur Ortsplanung und 6 (15) Dossiers zur Detailplanung Gegenstand einer Begutachtung. Das AAFR hat einen grossen Teil der Gutachten mit Hilfe der in der Anwendung FRIAC zur Verfügung stehenden Vorlagen erstellt.

Der Sektor hat 530 (430) Feldinterventionen veranlasst. Zurzeit zählt der Kanton 2965 (2914) archäologische Perimeter, darunter 25 Schutzperimeter und eine unter Schutz gestellte Zone. Auf dem Kantonsgebiet sind 3332 archäologische Fundstellen bekannt; von denen 24 Stätten im Bundesverzeichnis für schützenswerte Kulturgüter eingetragen sind (22 in der Klasse A von nationaler Bedeutung und 2 in der Klasse B von regionaler Bedeutung).

Die 23 Sondengänger, die im Besitz einer kantonalen Bewilligung für die Prospektion mit dem Metalldetektor sind, wurden betreut. An drei Treffen, die der Information und dem fachlichen Austausch dienten, wurden dem AAFR 532 (373) Fundgegenstände aus 71 (67) Fundstellen übergeben.

12.1.2 Archäologische Interventionen

Im Rahmen seiner präventiven Massnahmen führte das Amt im Jahr 2020 insgesamt 513 Interventionen in zahlreichen Gemeinden des Kantons durch: 4 Rettungsgrabungen, 13 Bauanalysen, 325 Bauüberwachungen, davon 94 im Rahmen linearer Bauprojekte, 16 abklärende Sondierungen, 2 Unterwasserinterventionen, 134 Prospektionen, davon 94 durch Sondengänger ausgeführt, sowie 19 andere Interventionen.

Die Bauüberwachungen, Sondierungen und Prospektionen haben zur Entdeckung von 39 neuen archäologischen Fundstellen geführt: Die im Feld gemachten Entdeckungen sind Gegenstand kurzer Berichte, die online über die spezifische Webanwendung ChronArc (<http://geo.fr.ch/ChronArc/>) sowie in den Online-Karten des Kantons Freiburg (<https://map.geo.fr.ch/>, Thema Denkmalpflege) veröffentlicht werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten archäologischen Interventionen des Jahres 2020 aufgelistet:

Sektor für Vor- und Frühgeschichte: Ausgrabung hallstattzeitlicher Grabhügel und einer römerzeitlichen Brandgräbernekropole (Ende 1. Beginn 2. Jh. n.Chr.) in Grandvillard/Fossard d'en Bas; Unterwasserbergung eines mittelalterlichen Einbaums im Neuenburgersee bei Forel/Coppet; Dokumentation eines Sondiergrabens mit Siedlungsschichten aus dem Mesolithikum und dem Neolithikum im Felsschutzdach von Cheyres/Dessous la Grange.

Sektor für römische Epoche und Spätantike: Ausgrabung in Ecublens/Grangery, die Überreste im Zusammenhang mit einem römischen Gutshof (1. Jh. v.Chr. bis 2./3.Jh. n.Chr.) sowie Spuren einer vorgeschichtlichen Besiedlung lieferte; Dokumentation im Rahmen einer Baubegleitung in Marsens/En Barras-Riaz/Tronche-Bélon, in der südlichen Peripherie der antiken Ansiedlung (2. Hälfte 1. Jh. n.Chr. bis 1. Hälfte 2. Jh. n.Chr.); Lokalisierung einer römerzeitlichen Ansiedlung in Farvagny-le-Petit/Village, die im 19. Jahrhundert bereits erwähnt wurde und in das beginnende 2. Jh. n.Chr. zurückreicht.

Sektor für Mittelalter und Bauarchäologie: Ausgrabung einer merowingerzeitlichen Nekropole und Überreste einer römerzeitlichen Ansiedlung in Russy/Croix des Sarrasins; Analysen und Untersuchungen im Rahmen der Renovierung des Rathauses in Freiburg/Rathausplatz 2, die Überreste mittelalterlicher Häuser, einen ersten Getreidespeicher (1500-1506) sowie einen Anbau an das Rathaus ab 1506 zum Vorschein brachten. Dokumentation einer alten Ziegelei (ab 1660) mit einem intakten Ofen aus der Zeit um 1860 (Wiederherstellung) in Courgevau/Château.

Bei der Arbeit im Felde haben drei Technologien eine wichtige Rolle eingenommen. Eine ist das *Differential Global Positioning System* (DGPS), ein bei Sondierungen und Bauüberwachungen angewendetes Verfahren zur Steigerung der Genauigkeit der GPS-Vermessung. Eine andere Technologie, die systematisch zum Einsatz kam, war die Vermessung mit dem Tachymeter, die es erlaubt, das auf archäologischen Ausgrabungen zum Vorschein gekommene Fundmaterial genau einzumessen. Schliesslich wurde auch auf die digitale Fotogrammetrie zurückgegriffen, die nicht nur der Erstellung von 3D-Modellen von archäologischen Überresten dient, sondern auch eine ergänzende

Dokumentation mit entzerrten Aufsichten und Profilansichten ermöglicht. Zudem können 3D-Modelle von Fundobjekten, Befunden und archäologischen Fundstellen nicht nur in digitale Publikationen integriert werden, sondern bieten auch eine Möglichkeit, der breiten Öffentlichkeit und Fachpersonen Zugang zum Bodenerbe zu gewähren.

12.1.3 Sammlungen, Dokumentation und Information

Im Jahr 2020 waren die strategischen Ziele bei der Konservierung und Restaurierung archäologischer Funde auf die Gewährleistung der Koordination zwischen den Feldinterventionen, den konservatorischen Massnahmen und den für wissenschaftliche Auswertungen und Inwertsetzungsprojekte (Ausstellungen) ausgeführten Restaurierungsarbeiten gerichtet. Dabei galt es gleichzeitig die präventive Konservierung der Sammlungen weiterzuverfolgen. Überdies wurde die in den letzten Jahren eingeleitete Digitalisierung vorangetrieben. So werden alle Aufgaben und Massnahmen des Konservierungs- und Restaurierungslabors im Informationssystem erfasst und dort mit den Fundobjekten aus den archäologischen Interventionen verknüpft, die bei Ankunft im AAFR inventarisiert werden.

Rund 8000 neue archäologische Fundobjekte wurden in die Sammlung aufgenommen. Nach einer ersten Grobinventarisierung im Informationssystem wurden sie entsprechend ihrer stofflichen Beschaffenheit den verschiedenen Labors zugewiesen (Eingangsprozess). Zudem wurde das Inventar der organischen Proben sowie der Holzkohle-, Holz- Knochen- und Sedimentproben, die zwischen 1964 und 2020 zwecks Analysen oder Datierung entnommen wurden, fertiggestellt (Neuverpackung, Erneuerung der Etikettierung, Inventar und Import in das Informationssystem).

Die im Jahr 2020 durch die verschiedenen Labors behandelten Fundensembles setzten sich folgendermassen zusammen: 2484 (2923) Keramik- oder Steinensembles, 2114 (1030) organische Ensembles, 1047 (1670) Metallensembles und 20 (64) Glasensembles. Die Entsalzung der Metallobjekte zwecks Neutralisierung zerstörerischer Korrosionen wurde fortgesetzt, während das Labor für organisches Material die Lyophilisierung (Gefriertrocknung) wassergesättigter Objekte ihrer Stabilisierung halber weiterführte. Überdies hat das Labor für Metall Objekte hinsichtlich ihrer Präsentation im Rahmen der Ausstellung im MAHF vorbereitet und bei deren Inwertsetzung mitgewirkt. Zudem wurde im Jahre 2020 mit der Konservierung und Restaurierung grafischer Dokumente aus der archäologischen Sammlung begonnen.

Die Überwachung der klimatischen Bedingungen in den Funddepots und die Wartung der Anlagen, die der Erhaltung des archäologischen Fundstoffs dienen, wurden sichergestellt. Auch die Umverpackung verschiedener Sammlungen (Metall, organische Objekte, Keramik und geschlagener Stein) wurde fortgesetzt. So wurden beispielsweise alle Objekte der bedeutenden Metallsammlung aus der römerzeitlichen Fundstelle Vallon/Sur Dompierre (Grabungen zwischen 1982 und 1999) sowie die aus der Seeufersiedlung Muntelier/Platzbünden (Grabungen zwischen 1979 bis 1982) stammenden organischen Objekte mit neuen technischen Materialien, die auf eine langfristige Aufbewahrung ausgelegt sind, verpackt.

In den Funddepots wurde die Neuverpackung und Verdichtung der Objekte vorgebracht, die eine verdichtete Aufbewahrung und eine Vergrösserung der Platzkapazität zum Ziel hat. Gleichzeitig wurden die Angaben im Informationssystem überprüft und aktualisiert. Diese Massnahmen erfolgen insbesondere im Hinblick auf die Auslagerung der Objekte in das künftige interinstitutionelle kantonale Lager für Kulturgüter (SIC). Die archäologische Sammlung wird mit Hilfe des Informationssystems verwaltet, sowohl in Bezug auf die Art des Aufbewahrungsbehältnisses, als auch auf deren Inhalt und deren Standort im Fundlager (Kodierung durch QR-Codes).

Um die archäologischen Informationen nicht nur einzugeben, sondern schliesslich auch zu verwalten, wurde das Archäologische Informationssystem Freiburg (SIAF) auf skalierbare Weise und für jeden Tätigkeitsbereich angepasst. Das System stellt einen *hub* dar, der zahlreiche Arbeitstools umfasst, welche die Nutzung des Dokumenten-Pools der Kantonsarchäologie erlauben. Im Jahre 2020 wurde das System mit einem verbesserten Eingangsprozess sowie einem Tool zur Verwaltung der Baugesuche und Gutachten ausgestattet. Eine spezielle Symbolleiste wurde hinzugefügt und mehrere Datenbankeinheiten wurden angepasst. Für die Verwaltung digitaler Dokumentinformationen wurde ein neues Ordnungssystem entwickelt und eingeführt.

Für jede Intervention wird ein Dossier angelegt, in welchem die Felddokumente, die dazugehörigen Unterlagen aus den Konservierungs- und Restaurierungslabors sowie die gescannten Ausgrabungspläne zusammengeführt werden. Dies wird ab 2021 eine halbautomatische Überführung der Daten ins Informationssystem erlauben.

12.2 Inwertsetzung des archäologischen Erbes

Ein wichtiges Ziel im Jahre 2020 bestand darin, mehrere grosse und interdisziplinäre Fundstellenauswertungen fortzuführen und abzuschliessen, damit die daraus resultierenden Schlussmanuskripte in die Publikationsphase übergehen können. Eine erste Monografie wurde dieses Jahr ausschliesslich in digitaler Form und kostenlos verbreitet. Mehrere umfassende Auswertungen werden folgen und im Jahre 2021 schnell und auf die gleiche Weise publiziert werden. Auf diese Weise sollen schnell und kostengünstig die verschiedenen Zielgruppen erreicht werden.

Der zweite Schwerpunkt liegt darin, der Freiburger Bevölkerung und den Besuchern durch eine neue Ausstellung Einblicke in die reiche kantonale archäologische Sammlung zu gewähren. Eine solche Sonderausstellung wird seit einigen Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (MAHF) konzipiert, dem für seine Bereitschaft gedankt wird.

12.2.1 Auswertungen

Auf Grundlage der Grabungsberichte wird das Auswertungsprogramm unter folgenden Gesichtspunkten priorisiert: die wissenschaftliche Bedeutung der ausgegrabenen Hinterlassenschaften in Bezug auf den aktuellen Kenntnisstand, der Grad der Aufbereitung der archäologischen Funde durch die Konservierungs- und Restaurierungslabors, die notwendigen Ressourcen für die restauratorische Behandlung einer Auswahl von Objekten und die grafische Inwertsetzung, die Verfügbarkeit der internen wissenschaftlichen Kompetenzen, der Kostenangemessenheit der Analysen, Labordatierungen und externen Fachuntersuchungen. Je nach Umfang werden die Auswertungen in einer Zeitschrift oder einer Monografien-Reihe veröffentlicht. Die im Rahmen von Auswertungen erstellte Dokumente werden danach oft für Konferenzen weiterverwendet.

Die wichtigsten Auswertungsprojekte, die im Jahre 2020 weiterverfolgt wurden, sind nachfolgend aufgeführt:

Für die Vor- und Frühgeschichte Ansiedlung und Werkstätte aus der Eisenzeit in Sévaz/Tudinges, Synthesestudie (Fortschritt 80 %); bronzezeitliche Siedlungen in Courgevaux/En Triva (Fortschritt 75 %); mesolithische Nutzung des Felsschutzdaches von Arconciel/La Souche (Fortschritt 50 %).

Für die römische Epoche und die Spätantike: die spätlatènezeitliche Ansiedlung (2.– 1. Jh. v.Chr.), der römerzeitliche Gutshof (1. – 3. Jh. n.Chr.), die frühmittelalterliche Ansiedlung (6. – 7. Jh. n.Chr.) sowie die karolingerzeitliche Nekropole (9. Jh. n.Chr.) von Murten/Combette (Fortschritt: 95 %); die römerzeitliche Ansiedlung (1. – Ende 3. Jh. n.Chr.) von Saint-Aubin/Les Attes (Fortschritt: 40 %); der römerzeitliche Gutshof (1. – 5. Jh. n.Chr.) und die frühmittelalterliche Nekropole von Vallon/Sur Dompierre (Überarbeitung des Manuskripts, Fortschritt: 60 %).

Für das Mittelalter und die Bauarchäologie: die Befestigungen der Stadt Freiburg zwischen 1360 und 1420 (Fortschritt 95%); die Seespiegelentwicklung des Neuenburgersees vom Neolithikum bis in die Neuzeit in Murten/Ryf (abgeschlossen); die architektonische Entwicklung des südlichen und östlichen Flügels von Posieux/Abbaye d'Hauterive vom 12. bis ins 18. Jh. (abgeschlossen).

Für die publikationsreife Fertigstellung eines Auswertungsmanuskripts sind zahlreiche Interaktionen und die Zusammenarbeit mit Personen aus anderen Fachrichtungen und Tätigkeitsbereichen notwendig. An dieser Stelle sei deshalb auf die Arbeit der Grafikerinnen und Grafiker hingewiesen, welche die Auswertungen grafisch aufwerten. Sie bereinigen die zeichnerischen Aufnahmen aus den Feldinterventionen (Pläne, Profile) und wandeln sie in Abbildungen um, erstellen zahlreiche Fundzeichnungen und rekonstruieren manchmal sogar Lebensszenen aus vergangenen Zeiten. Auch das Fotostudio kommt laufend zum Einsatz, um das archäologische Sachgut zu illustrieren. Es ist wichtig anzumerken, dass Grafik und Fotografie die Dokumentation der wichtigsten Objekte der archäologischen Sammlung ergänzen.

12.2.2 Publikationen

Das AAFR ist mit Ressourcen ausgestattet, um qualitativ hochstehende Publikationen für verschiedene Zielgruppen zu erstellen. Um die Synergie der verschiedenen professionellen Kompetenzen zu verstärken, wurde im Jahre 2020 der Publikationsprozess erneuert. Die vielen positiven Feedbacks auf die Veröffentlichung der digitalen Monografie haben das Amt in dieser wichtigen strategischen Entscheidung bestärkt: durch den öffentlichen Dienst einen schnellen und kostenlosen Zugang zu den Ergebnissen archäologischer Auswertungen zu schaffen und zugleich die Produktionskosten niedrig zu halten.

Die im Jahr 2020 veröffentlichte digitale Monografie ist: L. Bassin, *Le Second Mésolithique du Plateau suisse au Nord du Jura. Traditions, innovations et mutations dans les industries lithiques des derniers chasseurs-cueilleurs*. Fribourg: SAEF, 2020, *Freiburger Archäologie* 27. Die nächste digitale Monografie wird ab Januar 2021 gelayoutet (C. Martin-Privot et al., Auswertung der Fundstelle Marsens/En Barras), während andere schnell folgen werden.

Die französische Version des Begleitkatalogs zur Ausstellung im MAHF ist Ende 2020 erschienen: A.-F. Auberson (Koord.), *Fribourg aux temps mérovingiens. D'ombre et de lumière*, Fribourg: SAEF, 2020. Katalog der Sonderausstellung «D'ombre et de lumière: les Mérovingiens», von Dezember 2020 bis März 2021 im MAHF (die deutsche Fassung ist in Bearbeitung).

Unter den in diesem Jahr erschienenen Artikeln sei folgender erwähnt: L. Kramer – M. Mauvilly, *Essai sur la dynamique de peuplement à l'échelle du canton de Fribourg (Suisse) entre la fin du Mésolithique et la fin de l'âge du Bronze*, Demography and Migration. Population Trajectories from the Neolithic to the Iron Age, Proceedings of the XVIIIth UISPP World Congress (4-9 June 2018, Paris, France) Sessions XXXII-2 and XXXIV-8, Oxford: Archaeopress, Gloucester, 2020, 21-38.

In Kürze wird erscheinen: M. Mauvilly et L. Kramer, *Essai sur les haches-marteaux et masses perforées sans tranchant en roches tenaces de la Culture de Horgen du canton de Fribourg (Suisse)*, wird im *Bulletin de la Société préhistorique française* erscheinen; G. Bourgarel, *Les places de la ville de Fribourg au Moyen Âge dans les actes du colloque «Platz Da!»*, Veröffentlichung im Bulletin des Burgenvereins; G. Bourgarel et al., *La céramique entre 1350 et 1850*, SPM VIII, Basel: Archäologie Schweiz.

Eine vollständige und aktuelle Publikationsliste des AAFR wird 2021 online gestellt.

12.2.3 Ausstellung und Sensibilisierung

Das archäologische Vorgehen ist vollständig, wenn die gewonnenen Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden. Während die wissenschaftlichen Resultate herkömmlicherweise in schriftlicher Form verbreitet werden, erfolgt die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit und der Schüler durch Ausstellungen und Kulturvermittlung. Die Organisation von Ausstellungen ist eine Form der Sensibilisierung, auf die das AAFE nur zeitweise zurückgreifen kann. Solche Projekte fordern während Monate den Einsatz zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Konzeption und Realisierung der Ausstellung, grafische und fotografische Illustrationen, Verfassen und Erstellen von zweisprachigen Ausstellungstafeln, Begleitkatalogen und Kulturvermittlungsprogrammen sind nur einige der zahlreichen Aufgaben, die es zu erledigen gilt. Das AAFR konzipiert zusammen mit einem Museum alle paar Jahre eine archäologische Ausstellung.

Die Ausstellung «Schatten und Licht: Freiburg zur Zeit der Merowinger» wurde im Jahre 2020 in Zusammenarbeit mit dem Museum für Kunst und Geschichte Freiburg (MAHF) organisiert.

Sie stellt eine kantonale Ergänzung zur Ausstellung «Aux sources du Moyen Âge» dar, die 2019 in Sion und 2020 in Lausanne gezeigt wurde, und präsentiert der Öffentlichkeit den aktuellen Erkenntnisstand zum Frühmittelalter im Kanton Freiburg. Im Zentrum des Ausstellungsraums steht die Rekonstruktion einer fiktiven Person aus dieser Epoche, welche den Besucherinnen und Besuchern Anekdoten und Beobachtungen aus ihrer Zeit schildert und dazu einlädt, anhand fünf ausgewählter Ausstellungsstücke Einblicke in das materielle, künstlerische und spirituelle Leben ihrer Epoche zu gewinnen.

Die aussergewöhnliche Auswahl an oft sehr raffinierten und eindrucklichen Objekten stammt zur Hauptsache aus archäologischen Ausgrabungen im Kanton Freiburg, insbesondere aus den Untersuchungen in den zahlreichen

frühmittelalterlichen Bestattungsplätzen, die auf Kantonsgebiet entdeckt wurden. Die Ausstellung wird vom Katalog «Fribourg au temps des Mérovingiens. D'ombre et de lumière» begleitet, der reich bebildert und allgemein verständlich geschrieben ist. Er stellt eine Zusammenfassung des aktuellen Kenntnisstandes der Merwoingerarchäologie dar. Die Ausstellung wird vom Katalog «Fribourg au temps des Mérovingiens. D'ombre et de lumière» begleitet, der reich bebildert und allgemein verständlich geschrieben ist. Er stellt eine Zusammenfassung des aktuellen Kenntnisstandes der Merwoingerarchäologie dar. Eine deutsche Fassung des Ausstellungskatalogs ist in Bearbeitung.

12.3 Zusammenarbeit

Der Kantonsarchäologe fungiert als Direktor des römischen Museums in Vallon, und ist Mitglied der Stiftung «Pro Vallon». Der Vorstand der Stiftung verwaltet die laufenden Aktivitäten und gewährleistet die Rahmenbedingungen für die Konservierungsarbeit des Museums.

Das AAFR ist durch den Kantonsarchäologen in folgenden Organen vertreten: Konferenz der Schweizer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen *Swiss Coordination Groupe UNESCO Palafittes* (Vizepräsident), Kulturgüterkommission, *Groupe Patrimoine*, Lenkungsausschuss des Projektes für ein kantonales Lager für Kulturgüter (SIC), Komitee der interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für Anthropologie (IAG), Vorstand der *Fondation Village lacustre de Gletterens*, Komitee der Vereinigung *Pro Vistiliaco*, Komitee der *Association Pro Aventico*.

Im Jahr 2020 hat das AAFR mit zahlreichen akademischen Institutionen, Museen und Vereinen, mit mehreren Arbeits- und Interessengruppen, mit Eventorganisationen sowie mit verschiedenen kantonalen Ämtern und Gemeinden zusammengearbeitet. Auch stand es bezüglich Auskünfte oder Anfragen für grafische und fotografische Erzeugnisse verschiedenen Dritten zu Verfügung.

13 Amt für Kulturgüter (KGA)

Amtsvorsteher: Stanislas Rück

13.1 Tätigkeit

13.1.1 Verzeichnis der Kulturgüter

Mit dem Abschluss des Verzeichnisses für die Stadt Freiburg verfügen heute alle Freiburger Gemeinden zumindest über ein gleichwertiges Basisverzeichnis. Im Weiteren werden nun diese bestehenden Verzeichnisse der beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter unter Berücksichtigung ihres Alters und der Einstufung des Ortsbildes im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen überprüft, ergänzt und bestätigt. Dies wurde 2020 in 2 (1) Gemeinden und insgesamt 2 (12) Ortschaften durchgeführt, nämlich in den Gemeinden Estavayer-le-Lac (Sektor Morens) und in Semsales. Von 988 (5572) begutachteten Gebäuden wurden 151 (740) ins Verzeichnis aufgenommen und bewertet. Für 2 (2) Gebäude wurde eine ausführliche Dokumentation erstellt. Es handelt sich dabei um das Rathaus und die Gebäude des Kollegiums St. Michael (ohne Kirche) beide in Freiburg.

Das Verzeichnis der beweglichen Kulturgüter dient der Identifikation und Bewertung des religiösen Kulturguts des Kantons. Insgesamt wurden 5 (19) Gebäude besichtigt: 4 (6) Pfarrkirchen (Arconciel, Fétigny, Cottens und Grolley) und eine (10) Kapelle (Notre-Dame de la Roche in Fétigny). Zudem wurde der Nachlass der Familie de Vevey inventarisiert (109 Objekte). Insgesamt wurden 690 (1160) Objekte in die Datenbank der beweglichen Kulturgüter aufgenommen, die nun 23 195 (22 505) Einträge umfasst.

In Anbetracht der Covid-19-Pandemie wurde der Schwerpunkt im Berichtsjahr auf die Redaktion von Objektblättern gelegt. So wurden im Rahmen der unbeweglichen Kulturgüter sämtliche Objektblätter für Arconciel erstellt, 124 Objektblätter für verschiedene sonstige Bauten, davon 59 für das thematische Verzeichnis der zeitgenössischen Architektur. Im Bereich der beweglichen Kulturgüter wurden 84 Objektblätter abgeschlossen (liturgische Gewänder in Vuisternens-dt-Romont, alte Kirche von Morlens, Kapelle de la Mouna in Farvagny).

Schliesslich hat das Amt an der 4. Revision des Schweizerischen Inventars der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (KGS) mitgearbeitet, welches das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) voraussichtlich im Jahr 2021 veröffentlichen wird.

13.1.2 Unterschutzstellung im Rahmen der Ortsplanungsrevisionen

Die verzeichneten Gebäude sowie die zu religiösen Bauten gehörenden beweglichen Kulturgüter werden im Zuge der Ortsplanung unter Schutz gestellt. Dieses Verfahren erfolgt über die Festlegung von Schutzzonen und Schutzperimetern sowie mit der Erstellung von Listen der geschützten beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter mit den entsprechenden Schutzkategorien. Das Amt für Kulturgüter hat zu 51 (52) Auflagen in verschiedenen Bewilligungsphasen Stellung genommen, davon 8 (6) in der Vorprüfung und 37 (48) in der Schlussprüfung.

Das Amt hat ferner den Auftrag, die Liste der geschützten Kulturgüter (Inventar) zu erstellen und nachzuführen. Zurzeit stehen von 20 434 (20 402) verzeichneten Gebäuden 10 157 (10 129) unter Schutz. Somit stehen 49,7 % (49,6 %) der verzeichneten Gebäude unter Schutz.

13.1.3 Behandlung der Baubewilligungsgesuche

Von den Baubewilligungsgesuchen, die jährlich im Bau- und Raumplanungsamt anfallen, müssen etwa 30 % aus Gründen des Denkmal- und Ortsbildschutzes durch das Amt für Kulturgüter begutachtet werden. Diese Gesuche betreffen zu gleichen Teilen Restaurierungen/Umbauten historischer Bauten und Neubauten in Schutzzonen. 2020 hat das Amt für Kulturgüter insgesamt zu 2269 (2106) Anfragen verschiedenster Art Stellung genommen, wobei die Raumplanungs- und Strassendossiers rund 9,4 % (10,2 %) und die Baugesuche rund 90,6 % (89,9 %) ausmachen. Davon waren 1453 (1263) Schlussprüfungen, 368 (363) Vorprüfungen und 202 (216) Stellungnahmen ausserhalb eines Verfahrens. 966 Gutachten betreffen Neubauten oder nicht geschützte Bauten in geschützten Ortsbildern, wohingegen 1108 Gutachten zu geschützten Gebäude erstellt wurden. Der Anteil der vereinfachten Verfahren auf Gemeindeebene liegt bei rund 19,4 % (20 %). Zu den formellen Gesuchen kommt mindestens nochmals die gleiche Anzahl informeller Anfragen hinzu. Letztere haben oftmals einen grösseren Einfluss auf die Erhaltung des Kulturerbes, weil durch sie frühzeitig auf die Projekte Einfluss genommen werden kann.

13.1.4 Baubegleitung und Behandlung der Subventionsgesuche

Die Schutzmassnahmen werden bei der Begleitung der Restaurierungsarbeiten geprüft und umgesetzt. Dabei spielt die Vergabe von Subventionen eine besonders wichtige Rolle als Anreiz für Privatbesitzer, Pfarreien und Gemeinden bei ihren Investitionen zugunsten des Kulturguts. Während des ganzen Jahres begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Kulturgüter zahlreiche Baustellen in beratender Funktion.

Die kantonalen Subventionen beliefen sich auf 1 720 154 (2 761 736) Franken. Zu 91,6 % (68 %) waren sie für Privatpersonen und Vereine bestimmt und zu 8,4 % (32 %) für juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden und Pfarreien). Die Subventionsversprechen erreichen einen Gesamtbetrag von 2 326 987 (3 013 810) Franken, wovon 88 % (69 %) auf private und 12 % (31 %) auf juristische Personen des öffentlichen Rechts (Gemeinden, Pfarreien) entfallen.

Insgesamt entsprachen die versprochenen und ausbezahlten Subventionen 2020 einem Subventionssatz von ca. 7,5 % (10,9 %) bei einem subventionsberechtigten Betrag von 14,45 (23,43) Millionen Franken. Angesichts der Tatsache, dass gewöhnlich kaum mehr als 50 % der Gesamtkosten subventionsberechtigt sind, kann festgestellt werden, dass jeder Subventionsfranken eine Investition von 17,85 (16,69) Franken zugunsten der Kulturgüter und der Wirtschaft des Kantons auslöst. Das Bundesamt für Kultur hat im Rahmen der Programmvereinbarung Bundessubventionen in Höhe von insgesamt 811 932 (383 567) Franken ausbezahlt. Die Programmvereinbarung für die Periode 2016–2020 beinhaltet einen globalen Unterstützungsbeitrag von 3 365 000 Franken über fünf Jahre. 2020 waren 100 % (91 %) dieses Betrags für anstehende oder laufende Projekte gesprochen.

13.1.5 Bauberatung und Expertisen

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Ausführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten hat das Amt für Kulturgüter Gutachten, Analysen und Sondierungen in Höhe von 80 926 (78 591) Franken übernommen.

Solche Untersuchungen sind für eine sach- und fachgerechte Ausführung der Konservierungsarbeiten von massgebender Bedeutung. Sie erweitern zudem den Wissensstand über die betroffenen Kulturgüter.

Das Amt hat in seiner Expertenfunktion für Kulturgüter mehrere Architekturwettbewerbe und Studienaufträge für sensible Standorte und Gegenstände begleitet. Ganz allgemein unterstützt es das Hochbauamt beim Unterhalt von Denkmälern, die sich im Besitz des Staates befinden. Im Berichtsjahr wurden insbesondere die Kunstwettbewerbe für ein Projekt im Rathaus und für ein neues Kanisius-Reliquar in der Kathedrale sowie die Parallelstudienaufträge für den Weiler Uebewil und eine Machbarkeitsstudie für die Entwicklung des Kollegiums St. Micheal begleitet. Das Amt hat auch die Entwicklung der Projekte für die Zisterzienserabtei Hauterive und das Rathaus in Freiburg weiterverfolgt.

13.1.6 Dokumentation der Kulturgüter

Das Amt hat den Auftrag, eine Dokumentation über die Freiburger Kulturgüter aufzubauen und nachzuführen sowie diese der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Der Fonds des Kulturgüterverzeichnisses wurde mit 17 937 (56 000) Digitalfotos bereichert. Die *Friburgensia* wurden mit 250 (450) Neueinträge ergänzt. Die mit dem Kulturgüterverzeichnis zusammenhängende Autoren Datenbank, die derzeit 4560 (4479) umfasst, wurde mit 81 (27) biografischen Einträgen über Kunst- und Kunsthandwerkschaffende ergänzt. Es wurden zudem 15 (135) Pläne ins Verzeichnis aufgenommen, das nun 2505 Pläne umfasst. Die Bibliothek wurde mit 210 (261) Titeln ergänzt, hauptsächlich Monografien und Fachzeitschriften. Zurzeit enthält sie 13 061 (12 851) Werke.

13.1.7 Publikations- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Amt für Kulturgüter hat in Zusammenarbeit mit dem Verein Werkhof-Firma eine Studie zum Werk des Kupferstechers Martin Martini erarbeitet, insbesondere über die Stadtansichten der Stadt Freiburg. Die Resultate wurden in der neusten Nummer der Serie «Freiburger Kulturgut» veröffentlicht. Im Weiteren wurden in der Publikation «Pro Fribourg» ein Artikel zur Herz-Jesu Kapelle in Posieux publiziert sowie eine Informationstafel für die Muttergottes-Kapelle in Montévrax zusammengestellt. Schliesslich hat das Amt die neuen «Richtlinien Kulturgut» in Angriff genommen, die der besseren Verbreitung der «Best Practice»-Beispiele im Rahmen der Baubewilligungsverfahren und der Bauberatung dienen sollen.

Trotz der pandemiebedingt schwierigen Umstände hat sich das Amt für Kulturgüter wiederum an Anlässen und Aktionen beteiligt, um die Öffentlichkeit für die Kulturgüter des Kantons zu sensibilisieren. So gab es wieder einen Weiterbildungsvormittag für Studierende der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR).

Das Amt hat erneut die europäischen Tage des Denkmals (ETD) am 12. und 13. September organisiert. Der Fokus lag auf dem Thema «Verdichten im Bestand - Verticalité». Der Öffentlichkeit wurden unter anderem das Observatorium im Kollegium St. Michal, die Kirchtürme von St. Niklaus und St. Peter in Freiburg, das Wasserreservoir *Croix de pierre* in Estavayer und die Alphütte *Jeu de Quilles* in Charmey zugänglich gemacht. Das Programm wurde mit Angeboten des Vitromuseums in Romont und des Historischen Museums der Stadt Murten ergänzt. Trotz der durch die Covid-19-Pandemie bedingten Einschränkungen haben insgesamt 2327 (3300) Personen die verschiedenen Standorte der Denkmaltage 2020 im Kanton Freiburg besucht und über 1000 Personen haben die bis am 31. Oktober verlängerte Ausstellung zu den Stadtansichten von Martin Martini im Kulturgutsspeicher gesehen.

13.1.8 Kulturgüterschutz bei bewaffneten Konflikten und im Krisenfall

Das Jahrestreffen der Kantonsverantwortlichen des Kulturgüterschutzes wurde wegen der Covid-19-Pandemie abgesagt. Der Kantonsverantwortliche hat jedoch weiter am Projekt für das neue Kulturgüterdepot mitgearbeitet, das zusätzlich zu den allgemeinen Lagerräumen auch den ersten kantonseigenen Kulturgüter-Schutzraum beinhaltet.

13.1.9 Kunstdenkmäler der Schweiz

Das Amt für Kulturgüter liefert die Forschungs- und Redaktionsarbeiten zu den Freiburger Bänden der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», die von der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte (GSK) herausgegeben werden. Am 5. November 2020 konnte der Band VI zu Estavayer-le-Lac veröffentlicht werden. Es handelt sich um eine Synthese, die der Historiker Daniel de Raemy in 18 Jahren Forschungs- und Dokumentationsarbeit zusammengestellt und mit Hilfe des Fotografen und Zeichners Yves Eigenmann realisiert hat. Diese Werk bildet somit die Abschlussarbeit der beiden, die damit ihre Karriere beim Amt für Kulturgüter beenden und in Pension gehen. Die Bezirke Glane, Greyerz, Vivisbach, Sense und Saane (Landschaft) sowie die zivile Architektur der Stadt Freiburg harren immer noch einer vergleichbaren Grundlagenforschung. Über die Art und Weise der Weiterführung dieses wissenschaftlichen Projektes wird 2021 beraten.

13.1.10 Kommissionen

Wegen der pandemiebedingten Einschränkungen kam die Kulturgüterkommission nur zu 5 (10) Sitzungen zusammen. Die wissenschaftliche Kommission für die Begleitung der Forschungsarbeiten zu den «Kunstdenkmälern der Schweiz» versammelte sich einmal (1). Das Büro der Kulturgüterkommission und die Unterkommission für bewegliche Kulturgüter hielten 2020 keine Sitzungen ab.

Das Amt für Kulturgüter vertritt den Kanton Freiburg in verschiedenen Kommissionen und Stiftungen, insbesondere in der Stiftung des Klosters Hauterive, der Stiftung für das Panorama der Schlacht bei Murten sowie in der Stiftung zum Schutz der alten Brücke von Allières über den Hongrin.

13.2 Besondere Ereignisse

Ohne Zweifel hat die sanitäre Krise in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie auch das Jahresgeschehen im Amt für Kulturgüter stark geprägt, weniger quantitativ, da die Anzahl der bearbeiteten Anfragen weiterhin gestiegen ist, aber vielmehr bei der Arbeitsorganisation. Die Unsicherheiten und ständigen Anpassungen haben die Abläufe kompliziert. Andererseits haben die Umstände die Einführung neuer Arbeitsinstrumente und Methoden vorangetrieben, die auch nach der Krise von Nutzen sein werden. Insbesondere die Telearbeit und die Videokonferenzen haben sich als durchaus sinnvolle Alternativen etabliert. Glücklicherweise waren die Arbeitsplätze kurz vor Ausbruch der Pandemie neu ausgerüstet worden, was eine schnelle Anpassung an die neuen Rahmenbedingungen erlaubte. Dies auch dank dem grossen Einsatz des Amtes für Informatik und Telekommunikation (ITA).

Intern hat das Amt für Kulturgüter zusammen mit dem ITA die Datenbank für unbewegliche Kulturgüter (Gebäude) in Betrieb genommen. Ein ergänzendes Modul für bewegliche Kulturgüter (Objekte) wird im Jahr 2021 folgen.

Im Rahmen des Innovationsprogrammes FRINOV konnten verschiedene Projekte vorangetrieben werden, welche die Verbesserung der Abläufe bei Beitragszahlungen, die Koordination der Gutachten von Denkmalpflege und Archäologie und die interne Projektpriorisierung betreffen. Und schliesslich wurde das Organigramm optimiert und sämtliche Pflichtenhefte wurden überarbeitet.

14 Personalbestand

	Rechnung 2020	Rechnung 2019	Abweichungen
	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport	4973,64	4896,76	76,88
ZENTRALVERWALTUNG	377,46	372,95	4,51
3200 / IPCS Generalsekretariat	24,97	25,35	-0,38

		Rechnung 2020	Rechnung 2019	Abweichungen
3202 / ENOB	Obligatorischer Unterricht	153,76	150,75	3,01
3208 / ENSA	Amt für Sonderpädagogik	12,68	12,17	0,51
3225 / OSPR	Amt für Berufsberatung und Erwachsenenbildung	29	29,42	-0,42
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	12,99	11,96	1,03
3265 / CULT	Amt für Kultur	4,12	3,30	0,82
3271 / BCUN	Kantons- und Universitätsbibliothek	54,42	55,12	-0,70
3273 / MAHF	Museum für Kunst und Geschichte	14,71	15,22	-0,51
3274 / MHNA	Naturhistorisches Museum	9,69	9,70	-0,01
3280 / SACF	Amt für Archäologie	38,79	37,03	1,76
3281 / BIEN	Amt für Kulturgüter	16,11	16,50	-0,39
3292 / SPOR	Amt für Sport	6,22	6,43	-0,21
UNTERRICHTSWESEN		4594,05	4521,81	72,24
3203 / EPRE	Primarschulunterricht 1H–2H	384,49	380,14	4,35
3205 / EPRI	Primarschulunterricht 3H–8H	1513,79	1477,28	36,51
3210 / CORI	Orientierungsschule 9H–11H - Entlastungen	24,54	23,10	1,44
3210 / CORI	Orientierungsschule 9H–11H	912,98	922,70	-9,72
3229 / ESSU	Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2	2,50	2,54	-0,04
3230 / ECDD	Fachmittelschule	81,93	80,61	1,32
3235 / CGAM	Kollegium Gambach	98,55	92,24	6,31
3240 / CSCR	Kollegium Heilig Kreuz	77,82	75,83	1,99
3245 / CSMI	Kollegium St. Michael	110,89	108,26	2,63
3249 / CSUD	Kollegium des Südens	126,09	122,16	3,93
3256 / HEPF	Pädagogische Hochschule Freiburg	91,15	90,59	0,56
3260 / UNIV	Universität	1047,34	1025,03	22,31
3272 / CONS	Konservatorium	121,98	121,33	0,65
Besondere Sektoren, sonstige Anstalten		2,13	2	0,13
3294 / CSLN	Lager Schwarzsee	2,13	2	0,13